



# pfarr blatt

Nr. 4

## «Wie wenig ist genug?»

Mit dieser Frage ist der Berner Künstler Michael Schoch unterwegs.  
Wir haben ihn zum Start der ökumenischen Fastenkampagne getroffen. — Seiten 4 und 5

## Müder Christus

Ein ausgefallener, sympathisierender Blick auf Jesus. — Seite 8

## Kein Kulturwandel in Sicht

An einem Podium zu sexuellem Missbrauch in der Kirche wurde kritisiert,  
dass sich bislang leider wenig geändert habe. — Seite 10

Nr. 4 — 10. Februar bis 23. Februar 2024  
Zeitung der römisch-katholischen  
Pfarreien des Kantons Bern  
Jahrgang 113

## Titelbild

«Wie wenig ist genug?» Antworten auf diese Frage aus einem Workshop des Künstlers Michael Schoch.

Foto: Nicole Philipp

## Magazin

### Weniger ist mehr Lebensglück

Interview mit dem Künstler Michael Schoch alias Dr. Chopf 4

### Ökumene: Wo stehen wir?

Die italienischsprachige Gemeinschaft diskutierte über Ökumene 6

### Geld und Geist

Abschied von Gojko Zovko, ehemaliger Leiter der kroatischen Mission 7

### www.glaubenssache-online.ch

Jesus war müde 8

### Im Beichtstuhl

Ute Knirim, Theologin in Köniz 9

### Podium zum Missbrauch in der Kirche

Kein Kulturwandel in Sicht 10

## Kultur & Spiritualität

Voirol-Buchtipps und mehr 12

## Pfarreiteil

Region Bern und anderssprachige Missionen 14

Region Mittelland 32

Region Oberland 38

### Impressum

www.pfarrblattbern.ch

### Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern  
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

### Abo-Service, Adressänderungen:

info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

### Redaktion:

Sarah Gloor (sgl), Anouk Hiedl (ah), Andrea Huwyler (ahu), Andreas Kruppenacher (kr), Sylvia Stam (sys)

**Herausgeber:** Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

**Präsidentin:** Blanca Burri

**Vizepräsident:** Dyami Häfliger

**Verwaltung:** Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

**Layoutkonzept:** büro z, Bern

**Druckvorstufe:** Stämpfli Kommunikation Bern

**Druck:** DZB Druckzentrum Bern AG

**Onlineservices:** kathbern.ch

Papier aus der Schweiz,  
gedruckt in Bern.



# Sehnsucht nach Leere

Kürzlich wollte ich an einer Schweigewoche teilnehmen. Ich sehnte mich nach Abstand vom Alltag, aber auch nach spiritueller Tiefe und Konzentration auf das Wesentliche. Ich fand eine ganze Reihe von Angeboten, doch leider waren die zwei, die mich inhaltlich ansprachen, bereits ausgebucht. Erst im Juni sei wieder ein Platz frei, wurde ich vertröstet.

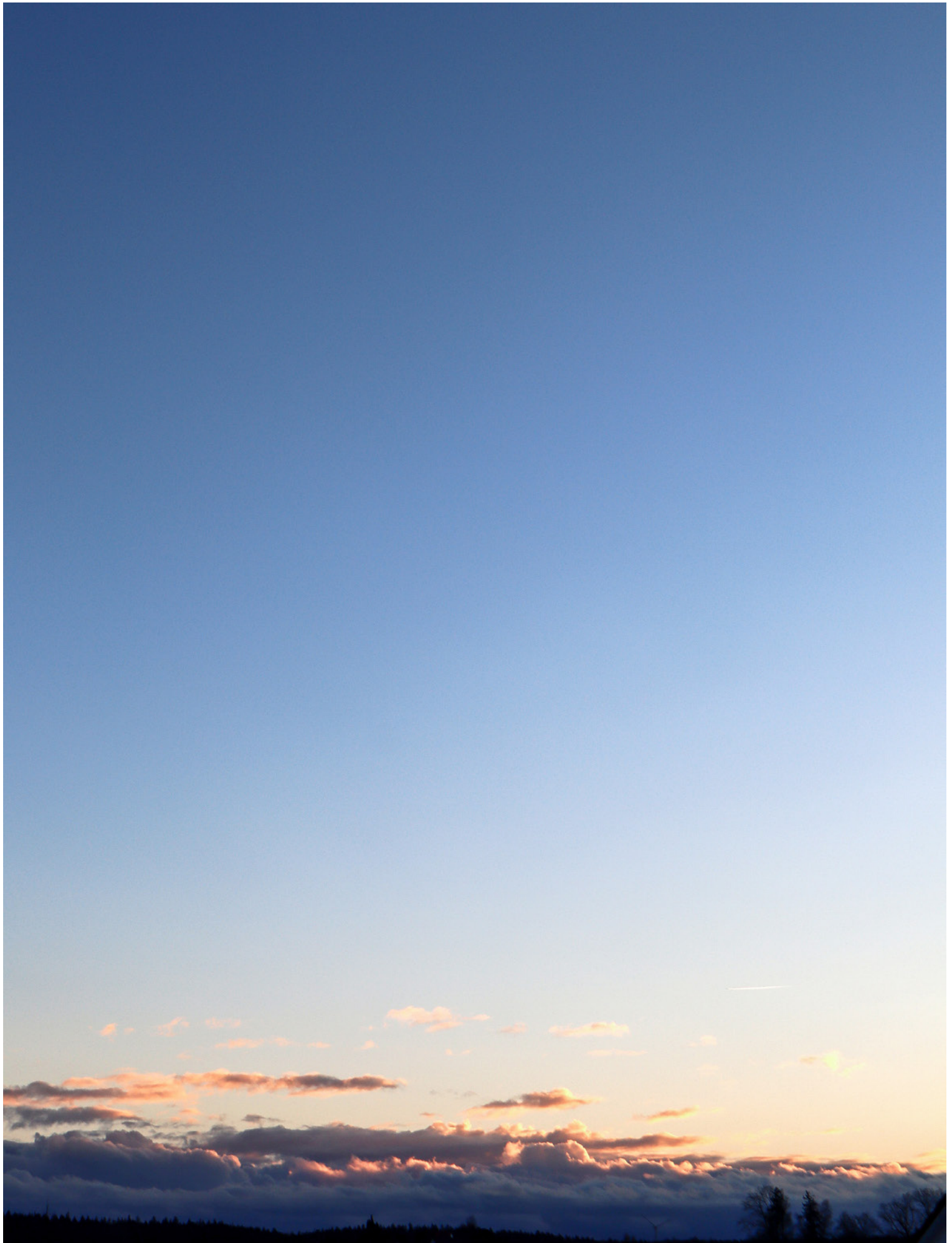
Schweigen ist eine Form des Verzichts, etwa auf die sprachliche Kommunikation. Das impliziert auch die Benutzung des Handys. Verzicht, so berichtete SRF kürzlich, ist allerdings inzwischen zu einem Geschäftsmodell geworden. Viele Menschen sehnten sich nach Leere. Diese Sehnsucht nach Leere dürfte die Kehrseite unserer Reizüberflutung sein. Täglich konsumieren wir via E-Mail, Whatsapp oder Instagram, aber auch über Telefon, Radio und Fernsehen Hunderte Informationen. Sie alle wollen verarbeitet sein. Wir leben in einer Welt unbegrenzter Möglichkeiten und ungezählter Angebote, die online jederzeit verfügbar sind. Kein Wunder, dass Menschen sich nach Leere sehnen. Sie suchen sie in Schweige- oder Fastenwochen.

Einen anderen Weg schlägt der Berner Künstler Michael Schoch alias Dr. Chopf vor: «Wie wenig ist genug?», fragte er auf einer Tour durch die Schweiz verschiedene Menschen (Seiten 4 bis 5). Seine Frage bezieht sich nicht nur auf materielle Güter, sondern auch auf Projekte, auf Bücher, die man noch lesen möchte, oder auf die Arbeit. Vielleicht entnehmen auch Sie seinen Gedanken einige Inspirationen, wie Sie Ihren Alltag entschlacken können. Ich jedenfalls übe mich gerade darin. Mal sehen, ob mein Bedürfnis nach Stille und Leere im Juni immer noch so gross ist, dass ich in eine Schweigewoche gehen möchte.



Sylvia Stam

«pfarrblatt»-Redaktorin



**Stille, Weite, Leere. Zur Ruhe kommen.** / Foto: Anja Treffler/pfarrbriefservice

# «Weniger ist mehr Lebensglück»

«Weniger ist mehr» lautet das Motto der ökumenischen Fastenaktion. Mit der Frage «Wie wenig ist genug?» ist auch der Berner Künstler Michael Schoch\* (46) unterwegs. Letztes Jahr tourte er damit durch die Schweiz.

Interview: Sylvia Stam



Freut sich über kleine Schritte. Michael Schoch und die nächste Generation.

Fotos: Nicole Philipp

**«pfarrblatt»:** Sie sind mit der Frage «Wie wenig ist genug?» durch die Schweiz geradelt. Haben Sie einfach wildfremde Menschen angesprochen?

*Michael Schoch:* Ich habe beispielsweise an der Velowallfahrt der Landeskirche Luzern nach Einsiedeln teilgenommen. Velo fahren ist eine wunderbare Gelegenheit, um locker nebeneinander zu pedalen, in die Landschaft zu schauen, und plötzlich spricht man über Entwicklungshilfe. Und schon ist man beim Thema, dass die einen viel zu wenig haben, während wir hier unter einer Überlast an Stress oder an Dingen leiden, von denen wir nicht wissen, wo wir sie versorgen sollen.

**Wie haben die Leute auf diese Thematik reagiert?**

Das Gespräch kommt oft rasch an einen Punkt, an dem jemand leicht stöhnt: «Eigentlich ist mir alles etwas zu viel: schlechte Nachrichten, Stress, Termine.» Dann steht die Frage im Raum: «Was brauchen wir wirklich für ein gutes Leben?»

## Hör Tipp

Im «Kirchenfenster» von Radio kibeo vom 5. März, 21.00, spricht «pfarrblatt»-Redaktorin Sylvia Stam mit Michael Schoch und Matthias Dörnenburg, Kampagnenleiter bei Fastenaktion, zum Thema «Wie wenig ist genug?». Umrahmt wird die Sendung von Liedern von Michael Schoch.

Die Sendung kann ab 6. März auf Spotify und iTunes nachgehört werden (Profil: Kirchenfenster auf Radio BeO).

### Wie lautet Ihre Antwort?

Als ich in Einsiedeln ankam, habe ich im Pilgerzimmer des Klosters übernachtet. Ich fragte eine der Pilgerinnen, wie wenig denn genug sei. Sie sagte: «So viel, wie in meinen Rucksack passt.» Das ist ein wunderschönes Bild: Genug ist, was wir zu tragen vermögen, was die Erde zu tragen vermag. Das ist nicht für alle dasselbe.

### Wann kippt das, was ich brauche, in Luxus? Gibt es da ein Kriterium?

Ich finde es wichtig, das als persönlichen Prozess der Erleichterung, der Befreiung, der Selbsterkenntnis anzuschauen. Dieser Prozess interessiert mich, da kommen für mich ganz andere Antworten heraus als bei jemandem anderen.

### Sie sammeln auch Versprechen, wie man in Zukunft sein Verhalten ändern möchte. Was versprechen Sie selber?

Ich möchte das Smartphone nur noch bewusst als Werkzeug in ganz bestimmten Situationen benutzen. Dazu habe ich mir auf Tutti ein Seniorenhandy gekauft, das nur telefonieren kann, und eine analoge Agenda. So bin ich erreichbar, aber ich bin nicht abgelenkt von all den Möglichkeiten, die das Smartphone bietet.

### Auch die aktuelle Fastenkampagne steht unter dem Motto «Weniger ist mehr». Was sagen Sie zum Plakat mit dem Einkaufswagen und der Schubkarre?

Mir gefällt, wie das Plakat die Ungerechtigkeit auf der Welt anspricht. Während im globalen Norden Menschen und Natur ächzen unter dem übersteigerten Konsum, ist es Realität, dass es im globalen Süden zu wenig von allem gibt. Das wird auf diesem Plakat stimmig visualisiert. Wir sind Meister:innen darin, das in unserem Alltag auszublenden.

### Warum fällt uns Verzicht so schwer?

Suffizienz – also die Frage, wieviel wir für ein gutes Leben wirklich brauchen – fristet ein Mauerblümchendasein, weil niemand anderer gern sagt: «Du solltest verzichten, etwas weniger wäre gut.» Das ist für die Wirtschaft wie für die Po-



**Michael Schoch (Mitte) kommt mit Passant:innen ins Gespräch zur Frage «Wie wenig ist genug?».**

litik unattraktiv. Dabei ist Suffizienz der einfachste Weg: Etwas wegzulassen, ist gratis, braucht keine Technologie, und ich kann heute damit beginnen.

### Ist Verzicht nicht auch ein Gewinn, wie die Fastenkampagne formuliert?

Auf jeden Fall. Die Sehnsucht, weniger To-dos und mehr Zeit zu haben, um auf dem Bänklein vor dem Haus zu sitzen, habe ich bei sehr vielen Menschen gespürt. Weniger Herumschleppen, weniger Abhängigkeiten, dafür eine gewisse Freiheit. Solche Freiheit erlebe ich, wenn ich mit dem Velo unterwegs bin: Ich nehme die Natur und die Umgebung wahr, ich kann an einem schönen Ort einfach absteigen. Diese Freiheit erfüllt mich mit Glück. Da könnte man sogar sagen: Weniger ist mehr Lebensglück.

### Sie sehen den Slogan auch kritisch.

Muss es denn immer «mehr» sein? Gewinn ist positiv, Verzicht negativ besetzt. Wenn man den Slogan so versteht, kommen wir aus diesem Konzept nicht raus. Manchmal ist mehr tatsächlich besser. Und das wird auf dem Plakat der Fastenaktion schön thematisiert. Aber bei uns müsste man eigentlich sagen: «Weniger ist weniger, und das ist gut so.»

### Teilt Ihre Familie Ihre konsumkritische Ansicht?

Ja und nein. Mein dreizehnjähriger Sohn interessiert sich sehr für «mehr». Er möchte so viel Geld wie möglich verdienen. Damit spiegelt er, was in unserer Gesellschaft abläuft. Meine zehnjährige Tochter verkauft im Quartier Steine,

Schneckenhäuschen oder Guetzli und legt jeden Franken für den WWF auf die Seite. Es liegt ihr am Herzen, die Natur und Tiere zu schützen.

### Wie gehen Sie damit um?

Ich habe grosses Verständnis, dass mein Sohn als Jugendlicher das Verhalten unserer Gesellschaft spiegelt. Ich verurteile ihn nicht dafür und lasse ihn seinen Weg gehen. Aber es ist für mich eine Herausforderung, wenn ich sieben verschiedene Paare Turnschuhe sehe, aus China eingeflogen, und jeder einzelne tut mir im Herzen weh. Immerhin wird unter den Jugendlichen auch viel getauscht.

### Fühlen Sie sich manchmal ohnmächtig angesichts der Klimasituation?

Ich nehme die Klimasituation sehr ernst, es ist beruflich und privat eines meiner wichtigsten Themen. Aber ich entscheide bewusst, welche und wie viele Nachrichten ich konsumiere, und ich fokussiere auf das, was ich selber tun kann. So ist es mir bis jetzt gelungen, in einer gesunden Betroffenheit damit umzugehen. Dadurch bin ich voll positiver Energie und freue mich über die kleinen Schritte, die mir gelingen.

## Ökumenische Fastenkampagne

«Weniger Konsum = weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoss = weniger Klimakatastrophen. Das bedeutet mehr Klimagerechtigkeit = mehr Ernte = mehr Sicherheit.» Das 1,5-Grad-Ziel bis 2040 sei möglich, wenn alle ihren Beitrag leisten. So erklärt Fastenaktion das Plakat und den Slogan der Fastenkampagne, die vom 14. Februar (Aschermittwoch) bis 31. März (Ostern) dauert.



Offizielles Plakat der ökumenischen Fastenkampagne.

Weitere Infos:  
[www.sehen-und-handeln.ch](http://www.sehen-und-handeln.ch)

\* Der Singer-Songwriter, Schauspieler und Geschichtenerzähler Michael Schoch arbeitet derzeit an seinem Soloprogramm «Wie wenig ist genug?». Sein Künstlername ist Dr. Chopf: [www.drchopf.ch](http://www.drchopf.ch)

# «Einheit in der Vielfalt leben»

Was ist Ökumene? Wann hat der ökumenische Dialog eingesetzt? Wie stellt sich dieser heute in der Schweiz dar? Diese und weitere Fragen bildeten den Rahmen einer Vortragsveranstaltung der Missione Cattolica di Lingua Italiana in Bern anlässlich der diesjährigen Gebetswoche für die Einheit der Christen.

Luca D'Alessandro / Foto: Pia Neuenschwander

Es war ein inhaltsreicher Vortrags- und Diskussionsabend, der am 22. Januar in der Berner Missione Cattolica di Lingua Italiana (MCLI) stattfand. Der Titel lautete: «Ecumenismo: a che punto siamo?», zu Deutsch, «Ökumene: Wo stehen wir heute?». Im ersten Teil verwies Gino Driussi, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen im Kanton Tessin, auf Eckdaten und Wendepunkte der Kirchengeschichte. Besondere Aufmerksamkeit wurde den Abspaltungen innerhalb der christlichen Kirche zuteil.

## Vorurteile vielfach überwunden

In der Fortsetzung führte der Vortrag in die ökumenischen Bewegungen des zwanzigsten Jahrhunderts über. «Diese sind bis heute aktiv, insbesondere in der Schweiz und im Kanton Bern», sagte Gino Driussi. Sein Fazit: «Im Vergleich zu den 1960er-Jahren haben wir vieles erreicht. Aber es gibt noch vieles zu tun. Das ist allen bewusst, die sich in der Ökumene engagieren.» Er sei grundsätzlich zuversichtlich, habe sich doch ein neues Klima entwickelt. Es gebe eine gute Zusammenarbeit zwischen den Christ:innen und zwischen ihren Kirchen. «Vorurteile sind vielfach überwunden. Man kennt sich besser. Es werden Dialoge geführt, gemeinsame Gebete gesprochen und ökumenische Bibelversionen veröffentlicht.



In der Ökumene hat sich gemäss Gino Driussi ein neues Klima entwickelt: Vorurteile seien vielfach überwunden, man sei im Dialog.

Die in den verschiedenen Kantonen etablierten Arbeitsgemeinschaften Christlicher Kirchen setzen sich seit den 1970er-Jahren aktiv dafür ein, dass nicht Uniformität, sondern Einheit in der Vielfalt gelebt wird.»

## Das Interesse am Dialog ist da

Pater Antonio Grasso war die Organisation des Anlasses und die Auseinandersetzung mit dem Thema der Ökumene ein besonderes Anliegen. «Es ist die erste Veranstaltung dieser Art in meiner Zeit in Bern», sagte er und betonte, dass die italienische Gemeinschaft gegenüber der Ökumene keineswegs kritisch eingestellt sei. «Im Gegenteil: Das Interesse am Dialog ist vorhanden. Allerdings stellen oftmals sprachliche Barrieren bei der Durchführung ökumenischer Feierlichkeiten ein Hindernis dar.» Eine andere Erfahrung habe Pater Antonio regelmässig während seiner Basler Zeit gemacht. «Mit der dort ansässigen, italienischsprachigen Waldensergemeinde haben wir gemeinsame Feierlichkeiten und biblische Bildungsveranstaltungen organisiert, zum Beispiel die «Lectio divina».

Im Pfarreialltag der MCLI kann man dennoch bestimmte Formen der Ökumene feststellen. So gebe es, gemäss Pater Antonio, «in den letzten Jahren in unserem Religionsunterricht immer häufiger Kinder, deren Eltern zwei Konfessionen angehören. Mit unseren Katechetinnen und Katecheten zeigen wir den Kindern auf, wie wertvoll die Unterschiede sind.» Ähnliches geschehe im Ehevorbereitungskurs, wo Paare verschiedener Konfessionen miteinander diskutierten. «Diese neue Zusammensetzung der Mitglieder unserer Gemeinschaft ermutigt uns, inklusiver zu werden – das ist eine Bereicherung für uns alle.»

Hören Sie den Vortrag von Gino Driussi nach:  
<https://www.facebook.com/missione cattolica berna>

## Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen im Tessin – zu der Gino Driussi gehört – ist eine regionale Gruppe der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in der Schweiz. Sie fördert die Zusammenarbeit der christlichen Kirchen und Gemeinschaften und das gegenseitige Verständnis.

Weitere Infos: <https://agck.ch>

# «Geld macht die Kirche kaputt»

Pater Gojko Zovko hat die kroatische katholische Mission in Bern 19 Jahre lang geleitet. Seit Dezember pensioniert, blickt er auf einen stetigen Kampf für Gerechtigkeit zurück.

Anouk Hiedl / Foto: Pia Neuenschwander

Gepflegt erscheint Gojko Zovko zum Gespräch und kommt gleich zur Sache. Lang, energisch und mit funkelnden Augen erzählt er von der Geschichte seiner Heimat, der Situation des kroatischen Volks und über sein Leben und seine kirchliche Arbeit. Als Kind wurde er in der Schule kommunistisch und atheistisch erzogen. Religion galt gemäss Marx als «Opium des Volks», das half, «dass die Armen die Reichen nicht umbrachten». Die Kirche sei damals die einzige nationale Kraft gewesen. Das motivierte Gojko Zovko in den 1980ern, Priester zu werden.

Pater Gojko hat die kroatische Missionszeitung «Movis» und zwei Bücher mitgebracht, die ihm wichtig sind. Eines thematisiert die Freiheitssuche und die Spuren von Kroat:innen in der Schweiz. Das andere stammt aus der Feder seines Studienfreunds Georg Gänswein, dem ehemaligen Privatsekretär Papst Benedikts XVI. Mit beiden sass Gojko Zovko am Tisch, als er in Deutschland Philosophie, Theologie, Pädagogik und Geschichte studierte.

Die Kriege in Ex-Jugoslawien seien eine schwere Zeit gewesen, auch für die Kirche. In dieser Zeit habe sich die Zahl seiner Landsleute in der Schweiz verdoppelt. Als Kroatien 1991 seine Unabhängigkeit erklärte, habe sich sein Vater wie ein kleines Kind darüber gefreut: «Ihr wisst nicht, wie es ist, einen eigenen Staat zu haben.» Seither hätten eine Million Kroat:innen ihre Heimat verlassen, sagt Gojko Zovko mit Bedauern.

## «So viele wandern aus, statt ihre Situation vor Ort zu verbessern!»

«In meinem Dorf steht heute die Hälfte aller Häuser leer. Meine Landsleute gehen ins Ausland und arbeiten dort oft für tiefe Löhne. In Kroatien wiederum tun dies Menschen aus Nepal oder Afghanistan. So viele wandern aus, statt ihre Situation vor Ort zu verbessern – das ärgert mich!»

Pater Gojko lebt seit 45 Jahren im deutschsprachigen Raum. Er habe nie geplant, in die Schweiz zu kommen. Doch noch heute merke er, dass er hier nötiger sei als in seiner Heimat, wo es genug Priester gebe. Hier setze er sich «nicht nur für Kroaten, sondern für alle» ein. In kirchlichen Gremien habe er nie Angst gehabt, etwas zu sagen. Seine Stimme sei wichtig. Dass die katholische Landeskirche anderssprachige Gemeinschaften nicht gleichbehandelt wie Kirchgemeinden, ist ihm ein Dorn im Auge. «Es gibt gute Priester, die schlechte Menschen sind. Und es gibt kirchliche Funktionäre, die schlechte



**Pater Gojko Zovko kennt sein Volk und die Schweiz und weiss um die Eigenheiten von Integration und Assimilation.**

Katholiken sind – das ärgert mich!» Das Geld mache die Kirche kaputt. «Wahre» Kirche entfalte sich mit freiwilligen Beiträgen der Gläubigen, so wie einige Kantone es bereits handhaben.

Als 28-jähriger Jugendseelsorger lernte Gojko Zovko Ski fahren. 1999 kam er als Priester ins Wallis und leitete ab 2005 die kroatische katholische Mission Bern. Der Pater kennt sein Volk und die Schweiz, und er weiss um die Eigenheiten von Integration und Assimilation. «In Kroatien beichtet man jede Woche. Oft habe ich erklärt, warum man das hier nicht tut. Eucharistie funktioniert auch, ohne zu beichten, wenn man bereit ist, sich zu verbessern.» Die Arbeit mit Jugendlichen ist Gojko Zovko nach wie vor wichtig. Er begleitet die Jungen der Mission, fragt, was sie machen wollen, und ist stolz auf jene, die hier einen Hochschulabschluss gemacht haben.

Nun ist Pater Gojko pensioniert und hilft in den zwölf kroatischen Missionen der Schweiz und im Pastoralraum Seeland «ohne Vertrag, aber als arbeitsloser Priester» aus. In Bern hat er sich feierlich verabschiedet, und in seinem Weihnachtsbrief blickt er auf 7000 Tage als Missionsleiter zurück, dies in Anlehnung an die «7000 Tage in Sibirien» eines jugoslawischen Kommunisten. Trotz vieler Kämpfe um Gerechtigkeit ist Gojko Zovko dankbar. Die kroatische Mission war seine «grosse Familie». Nun, mit 68 Jahren, will er ein Buch übers kroatische Volk schreiben, «um uns für die Schweizer verständlich zu machen», sagt er, und wieder funkeln seine Augen. «Als Nationalist bin ich damals Priester geworden. Heute wäre ich Politiker.»

[www.glaubenssache-online.ch](http://www.glaubenssache-online.ch)

# Christus war müde

«Ihnen sagen, Christus war müde» ist eine Heftnotiz von Simone Weil im Kontext der Arbeiter:innenbewegung der 40er-Jahre. Eine ungewöhnliche, ja berührende Aussage. Der Satz offenbart einen ausgefallenen, sympathischen Blick auf Jesus. Seine Müdigkeit wird selten bis nie thematisiert.

Angela Büchel Sladkovic

Es gibt verschiedene Arten von Müdigkeit. Da ist die Müdigkeit aufgrund von zu wenig Schlaf. Wahrscheinlich ist es diese Müdigkeit, die die Freund:innen Jesu in Getsemani überkam, als Jesus sie aufforderte, wach zu bleiben. Weiter gibt es die Müdigkeit, die auf Anstrengung und harte Arbeit folgt. Sie kann so tief und bitter sein, dass sie sich wie eine milchige Scheibe zwischen Mensch und Welt schiebt. Das Buch Genesis erzählt, wie Esau erschöpft vom Feld kam; Jakob nützte diese Verletzlichkeit kaltblütig aus und luchste seinem Zwilingsbruder das Erstgeburtsrecht ab. Zwei Kapitel weiter klagt Rebekka: «Mir ist das Leben verleidet.» Müdigkeit aus Lebensüberdruß, als Ausdruck einer depressiven Krise. Und dann ist da die zunehmende Kraftlosigkeit aufgrund von Krankheit und Alter, die beispielsweise in Kohelet und Hiob schonungslos beschrieben wird.

## Der Jesus der kleinen Leute

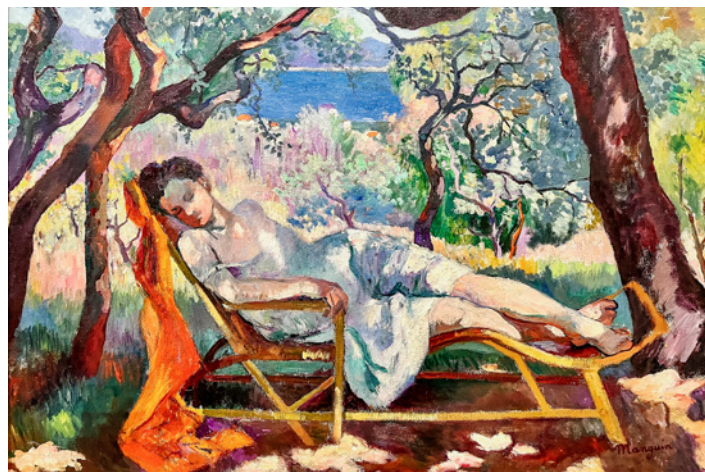
Das Diktum von Simone Weil zielt auf körperliche Müdigkeit, die mehr ist als das. Sie trägt einen Hunger und einen Durst in sich, ist begleitet von einem Verlangen nach Ansehen und Wertschätzung, einem stillen Wunsch nach dem vollen Leben. «Keine Dichtung, die vom Volk spricht, ist glaubwürdig, wenn nicht die Müdigkeit in ihr ist, und der Hunger und der Durst, die aus der Müdigkeit kommen. Ihnen sagen: Christus war müde.» (Cahiers 1)

Eine ältere Frau erzählte mir, wie sie – eingespannt in Kinderbetreuung, Haushalt und Geschäft – jeweils abends beim Geschirrspülen das Becken auf den Boden stellte und auf den Knien den Abwasch erledigte. Ob sie in Jesus einen Bruder sah?

## Der müde Jesus

Wer sich in der Schrift auf die Spurensuche macht nach «dem müden Christus», findet auf den ersten Blick wenig. Nur einmal wird explizit von Müdigkeit gesprochen: Jesus muss Judäa verlassen und macht sich auf den langen Fussmarsch nach Galiläa. Mittags kommt er in eine Stadt: «Er war müde von der langen Reise und setzte sich an den Brunnen» (Johannesevangelium 4) und bittet eine Frau um Wasser.

Die Szene am Jakobsbrunnen macht eine Verletzlichkeit sichtbar, die zu Jesus gehört. Er erscheint in den Evangelien nicht als Über-Mensch, der mit Genialität verblüfft und dem alles spielend gelingt. Weder durch Wissen noch durch Kraft noch durch Erfahrungsweite, so der Theologe Gottfried Bachl, hebe Jesus sich von den Menschen seiner Zeit ab: «Je-



Henri Manguin (1874–1943), *Der Mittagsschlaf*, Öl auf Leinwand. / Foto: kr

sus war kein Kraftübermensch [...], der die Verhältnisse umkrempelt und sich in jedem Fall durchsetzt. Seine Verletzlichkeit zeigte sich im abrupten Ende seines Lebens, im Geliefertsein, in der Ohnmacht gegenüber den Mächtigen.»

Die Begegnung mit der samaritanischen Frau ist ein Geben und Nehmen. Der müde, durstige Jesus spricht und trinkt – und findet Ruhe. Seine Müdigkeit wird wahrgenommen und verwandelt. Dank dem aufmerksamen Zuhören und Fragen seines Gegenübers kommt Jesus zur Erkenntnis, dass «das Lebenswasser nichts Jenseitiges ist» (Elisabeth Moltmann-Wendel), dass in den Menschen eine Quelle göttlichen Wassers fließt.

## Aufatmen finden für unser Leben

Fridolin Stier findet in seiner Übersetzung der Worte aus dem Matthäusevangelium ein wunderbares Bild für die befreiende Erfahrung und Praxis: aufatmen lassen – aufatmen finden. Der ganze Mensch – Leib und Seele, Körper und Geist – will und soll Ruhe finden. Damit sind die Müdigkeit und die Last, die wir tragen, nicht ein für alle Mal weg. In unserer Begrenztheit aber sind solch österliche Erfahrungen möglich. Solidarisch und gemeinsam können wir der Lebensmacht Raum geben und selbst lebensfeindliche und ermüdende Strukturen verändern.

[Den ganzen Text lesen Sie auf www.glaubenssache-online.ch.](http://www.glaubenssache-online.ch)



## Bistumskolumne «Was mich bewegt»

# «Alles Gute und Gottes Segen!»

Diesen Wunsch habe ich in den letzten Tagen oft gehört – es ist Anfang Januar, als ich diese Kolumne schreibe. Auch ich habe Menschen, denen ich begegnet bin, mit diesen Worten Neujahrswünsche geschenkt.

Der Segenswunsch öffnet eine andere Perspektive auf mein und unser Leben. Ich bin verwoben mit einem grösseren Ganzen, ich spüre meine Sehnsucht, meine Verletzlichkeit, ich ahne, dass es noch mehr als alles geben muss, dass Vertrauen wächst. Einander Segen wünschen und um Segen bitten, ist eine tiefe Erfahrung von Verbundenheit.

Vom Segen wird in diesen ersten Tagen des neuen Jahres viel geredet und geschrieben. Wie ist das nun genau mit Gottes Segen ... für mancherlei Liebende? Als Seelsorgerin hat es zu meinen schönsten Aufgaben gehört, Menschen in ihrer Suche, ihrem Ringen, ihrer Entwicklung zu begleiten und mit ihnen gemeinsam zu entdecken, was Gott von ihnen erwartet. Und ihnen schenkt. Paare erfahren in ihrer Beziehung, was es bedeutet, geliebt und unbedingt angenommen zu sein und dazugehörigen, Treue und Versöhnung zu erleben,

Sehnsüchte zu teilen, miteinander zu wachsen und einander Entfaltung zu ermöglichen ... unabhängig davon, in welcher Konstellation sie Paar sind. Auf ihrem gemeinsamen Weg mit allen Höhen und Tiefen, mit Umwegen und mit bezaubernden Passagen spüren sie, dass sie dabei auf andere angewiesen sind – und auf die segnende Begleitung unseres Gottes.

Alles Gute und Gottes Segen – das wünsche ich uns allen in den Beziehungen, die uns guttun.

Barbara Kückelmann,  
Pastoralverantwortliche Bistum Basel



### Ihre Meinung

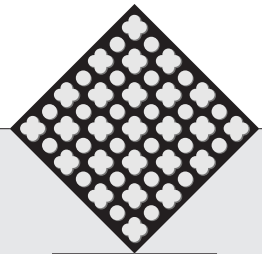
«pfarrblatt» Nr. 3:

#### Editorial: «Macht»

Die Philosophin Hannah Arendt unterscheidet zwischen Macht und Gewalt, eine wesentliche Differenzierung innerhalb des Begriffes. Im Englischen ist diese Unterscheidung noch deutlicher, zwischen Violence (Gewalt) und Power (Macht), im Deutschen gehen die Bedeutungen dieser Begriffe ineinander über – die Gewaltenteilung, staatliche Gewaltmonopole sind Regelungen der politischen Macht. In Arendts politischer Philosophie ist Macht im Idealfall immer ein Vertragsverhältnis zwischen Regierenden und Regierten – Macht haben

nur jene, denen sie zugestanden wird. Gewaltherrschaften sind laut Arendt immer ein Zeichen dafür, dass die Mächtigen eigentlich die ihnen zugestandene Macht verloren haben. Natürlich ist ein solches Verständnis ein philosophischer Idealtypus, es ist aber hilfreich, sich dies vor Augen zu führen, lange kannte ich Arendts Gedanken nicht, sie machten mir dann einiges klarer, weshalb ich es gerne in diesem Leserbrief teile. Jede Form von Machtmissbrauch ist in diesem Sinne gewalttätig, weil es sich nicht mehr um Ausübung einer zugestandenen Macht handelt.

Sandro Fischli, Bern



Im Beichtstuhl

## Sünden sind «entgleiste Energie»



Ute Knirim\* über  
Sünde, Scham,  
Gewissen und  
Würde.

Interview:  
Katharina Kilchenmann

Foto: Pia Neuen-  
schwander

### Was ist Ihre grösste Sünde?

Der Zorn. Wenn ich sehe, was in der Welt passiert, dann überkommt mich manchmal eine grosse Wut. Dabei spüre ich den Impuls, Gleiches mit Gleichem zu vergelten, weiss aber, dass das nichts bringt.

### Ist man automatisch schuldig, wenn man zornig ist?

Nein, für unsere Gefühle können wir nichts; entscheidend ist, wie wir uns dazu verhalten. Ich nehme den Zorn wahr, ohne ihn auszuagieren oder gleichgültig zu werden. Der Theologe Fulbert Steffensky spricht von Sünde als einem Begriff der Würde des Menschen. Dazu gehört, zu seinen Taten zu stehen, sie nicht auf andere abzuwälzen, die Fähigkeit zur Scham und geradezustehen vor dem eigenen Gewissen.

### Was ist für Sie eine Sünde?

Sünde ist für mich alles, was Gott, die Menschen und die Schöpfung zu einem verfügbaren Objekt macht. Den Ansatz, die sieben Hauptsünden als «entgleiste Energien» zu lesen, finde ich interessant. So hat jede Sünde eine positive Entsprechung: Zorn ist eine Entgleisung der Konfliktfähigkeit, oder Hochmut eine Entgleisung von Selbstbewusstsein. Wer bereit ist, die Entgleisung einzugestehen, hat die Möglichkeit, dem Bösen Gutes entgegenzusetzen.

\*Ute Knirim, Pfarrreiseelsorgerin  
in Köniz und Wabern



Auf dem Podium sprachen Gabriela Allemann, Stefan Loppacher, Norbert Bischofberger (Moderation), Vreni Peterer und Sonja Matter (v. l. n. r.).

## Kein Kulturwandel in Sicht

Seit der Publikation der Missbrauchsstudie Mitte September habe sich wenig bewegt in der katholischen Kirche. So lautete der Tenor eines Podiums zu sexuellem Missbrauch in der Offenen Kirche Bern.

Sylvia Stam / Foto: Pia Neuenschwander

«Ich wünschte, die Bischöfe hätten den gleichen Mut wie die Betroffenen», sagte Vreni Peterer Ende Januar in der Offenen Kirche Bern. «Den Mut aufzustehen und zu sagen: «Jetzt machen wir es mal anders.» Peterer, Präsidentin der Interessengemeinschaft von Missbrauchs-betroffenen in kirchlichem Umfeld (IG MiKu), sprach auf dem Podium «Sexuelle Übergriffe und Machtmissbrauch in den Kirchen – wie weiter?», zu dem die Katholische Kirche Region Bern, die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde und die Offene Kirche Bern eingeladen hatten. Rund 30 Personen waren der Einladung gefolgt. Vreni Peterer erntete für ihr Statement spontanen Applaus.

### Verantwortliche reagieren nicht von sich aus

Von einem Kulturwandel war damals die Rede, an der Medienkonferenz anlässlich der Publikation der Pilotstudie. Doch auf seine Frage nach deren Auswirkungen auf die römisch-katholische Kirche erhielt Moderator Norbert Bischofberger vier Monate später ernüchternde Antworten. Die Kirche bewege sich zu langsam, sagte Stefan Loppacher, Präventionsbeauftragter des Bistums Chur, «die Bischöfe sind nicht in der Lage, von allein die richtigen Themen zu setzen». Die Verantwortlichen reagierten erst, «wenn wieder etwas herausgekommen ist», doppelte Vreni Peterer nach. Als Beispiel erwähnte sie die von Betroffenenorganisationen schon lange geforderte, unabhängige Anlaufstelle. Eine solche war am 12. September in Aussicht gestellt worden. «Wir mussten uns selber bei Bischof Joseph Bonnemain melden, um zu fragen, was in dieser Sache eigentlich läuft», erzählt sie.

### Evangelische Kirche nicht vor Missbrauch gefeit

Nur wenige Tage vor dem Podium in Bern veröffentlichte die Evangelische Kirche Deutschland (EKD) eine Missbrauchsstudie. Die vergleichbaren Zahlen zeigten: «Auch die reformierte Kirche ist nicht gegen Missbrauch gefeit», sagte Gabriela Allemann, Präsidentin der Evangelischen Frauen Schweiz. Auch die evangelischen Kirchen hätten ein überhöhtes Pfarrerbild, dieses verleihe den Pfarrern eine gewisse Unberührbarkeit. Trotz Frauenordination seien auch die evangelischen Kirchen patriarchal geprägt und Machtstrukturen zu wenig beleuchtet worden. Deshalb wäre es vermessen zu sagen, für die reformierte Kirche in der Schweiz seien andere Dimensionen zu erwarten, so Allemann.

### Vielfältige Ursachen

Dennoch werfen die Resultate der Evangelischen Kirche die Frage auf, inwiefern katholische Eigenheiten wie Zölibat oder fehlende Gleichberechtigung der Geschlechter tatsächlich zu Übergriffen führen. Die Forschung zeige, «dass patriarchale, hierarchische Strukturen Missbrauch begünstigen», sagte Sonja Matter, Geschlechterforscherin an der Universität Bern. Diese finde man auch in anderen Institutionen, aber sie seien in der katholischen Kirche sehr ausgeprägt. «Missbrauch hat nie monokausale Ursachen», ergänzte Stefan Loppacher. Geschlechterdiskriminierung sei ein Risiko für jede Firma, und der Zölibat sei unbestritten ein Risikofaktor.

Trotz der düsteren Analyse wollte Norbert Bischofberger wissen: «Was braucht es weiter, um Missbrauch zu verhindern?» Das Thema enttabuisieren, indem man darüber spreche, sagte Allemann. «Wir müssen die Seelsorge qualitativ verbessern», schlug Loppacher vor. «Was sind Risikosituationen? Wo fehlen Teams, sodass eine Einzelperson die Leitung übernimmt? Wem sind Pfarrer Rechenschaft schuldig?» Der Präventionsbeauftragte wies darauf hin, dass es in der Kirche kaum professionelle Strukturen im Bereich Human Resources gebe. «Den Willen, das zu ändern, sehe ich nicht.»

## Von Missbrauch betroffen?

Hier finden Sie Unterstützung:

[www.ig-gegen-missbrauch-kirche.ch](http://www.ig-gegen-missbrauch-kirche.ch)

[www.opferhilfe-bern.ch](http://www.opferhilfe-bern.ch) / [www.missbrauch-kath-info.ch](http://www.missbrauch-kath-info.ch)

## Inselkolumne

# To-do-Liste fürs Leben



Foto: iStock

Die vielen Aufgaben, die täglich anstehen oder bis zum Datum x erledigt sein müssen, erzeugen Stress. Das Niederschreiben auf ein Blatt Papier soll diesen verringern. Das Abhaken der erledigten Posten auf der Liste ist stets ein kleines Erfolgserlebnis. Aber, wenn mich die Liste mit ihrer Länge erschlägt? Wenn ein Punkt, der gestrichen wurde, gleich wieder darauf muss, weil er eben periodisch wiederkehrt? Und dann all die Dinge, wie z. B. «einen Artikel schreiben», die ich auf der Liste vergessen habe zu notieren. Lieber gar keine Liste führen?

Einen für mich bezaubernden Gedanken beschreiben die Autoren R. Tschäppler und M. Krogerus. Angesichts überladener To-do-Listen schlagen sie vor, auf diese auch «Zeitfenster für unnötiges Herumtrödeln» zu setzen. So ist «Nichts-Gescheites-Tun» eben auch ein Punkt, der zählt. Etwas wie das Anschauen von albernen Katzenvideos lenkt nicht vom Eigentlichen ab, sondern darf, ja muss getan werden. Einen neuen Blick verdanke ich einer älteren Patientin, die für längere Zeit im Spital lag. In einem unserer Gespräche kam sie auf ihre To-do-Liste zu sprechen. Auf dieser waren all die Dinge vermerkt, welche sie in ihrem Leben noch gern machen wollte. Sie sprühte vor Energie, wenn sie von diesen Wünschen sprach. Ihre To-do-Listen waren eigentlich Wunschlisten für ihre verbleibende Lebenszeit. Sie motivierten sie, den langen Krankheitsverlauf durch-

zuhalten. Nicht immer natürlich, aber in der Summe schon.

Neulich sass ich über meiner To-do-Liste, da kam mir diese Patientin in den Sinn. Was, wenn ich meine lästige Auflistung zu einer Wunschliste machen würde. Was, wenn darauf nur Dinge stehen, die ich machen möchte und auf die ich mich freue? Als Erstes habe ich dann einige Punkte gestrichen. Andere wie «Steuererklärung machen» bleiben. Nicht, weil sie Spass machen, aber sie nicht zu machen, wäre definitiv weniger lustig. Entscheidend ist, dass die Liste nun eines der Dinge ist, die ich machen will, und nicht eines, das ich abarbeiten muss. Das gelingt mir natürlich nicht immer, aber immer öfter.

## Monika Mandt

Seelsorgerin im Inseelspital

## Ökumenischer Pikettdienst 24 h

031 632 21 11

(Pikettdienst Seelsorge verlangen)

## Seelsorge / Care Team Inseelspital

www.insel.ch/seelsorge	
simone.buehler@insel.ch	031 632 91 45
kaspar.junker@insel.ch	031 632 82 57
hubert.koessler@insel.ch	031 632 28 46
marianne.kramer@insel.ch	031 632 28 33
monika.mandt@insel.ch	031 632 23 71
patrick.schafer@insel.ch	031 664 02 65
isabella.skuljan@insel.ch	031 632 17 40
martina.wiederkehr-steffen@insel.ch	031 632 38 16
nadja.zereik@insel.ch	031 632 74 80

## Priesterlicher Dienst

Dr. Nicolas Betticher 079 305 70 45

## Muslimische Seelsorge

zeadin.mustafi@insel.ch

## zwischenHalt

in der Regel am 1. Donnerstag des Monats, 09.30  
www.insel.ch/seelsorge

## Eucharistie

www.insel.ch/seelsorge

## Haus der Religionen

# Yoga-Armbalances Schritt für Schritt üben

Packen Sie Ihre Yogamatte ein, buchen Sie einen Platz und stärken Sie Ihre Balance.

Im Zentrum dieses Yoga-Workshops steht die Praxis der «Armbalances» sowie die Übergänge von «Armbalances» in andere Asanas (Positionen). Für diesen Frühlingworkshop konnten wir wieder die Yogalehrerin Valentine Bahri gewinnen. Vielmehr als um starke Arm- und Schultermuskeln geht es in diesem Workshop um die Verschiebung des Körpergewichts sowie um Leichtigkeit und Unbeschwertheit in den Positionen zu finden. Der Flow wird die Teilnehmenden vorbereiten, verschiedene «Armbalances» Schritt für Schritt zu erlernen.

Sind Sie an einer regelmässigen Yoga-Stunde interessiert? Valentine Bahri unterrichtet jeden Donnerstag um 12.15 eine Yoga-Lektion im Haus der Religionen – Dialog der Kulturen. Das Angebot wird rege genutzt, ein Einstieg ist jederzeit möglich. Alle Niveaus sind willkommen; Yogamatten und Hilfsmittel sind vorhanden; die Unterrichtssprache ist Englisch. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, zum Brunch zu bleiben.

Weitere Informationen: [ursula.ecclesia@haus-der-religionen.ch](mailto:ursula.ecclesia@haus-der-religionen.ch) und auf der Website: [www.haus-der-religionen.ch](http://www.haus-der-religionen.ch)



Passend zum Jahresthema «Back to the Roots. Religion + Wurzeln» rückt Valentine Bahri die Praxis der «Armbalances» in den Fokus. / Foto: zVg

## fern sehen

### Wort zum Sonntag

Samstag, SRF 1, 20.00

**10. Februar:** Lea Wenger-Scherler, ev.-ref.

**17. Februar:** Ruedi Heim, röm.-kath.

### Kräuterwelten der Alpen

Montag, 12. Februar, Arte, 17.50

In abgelegenen Alpentälern verwendet man seit Jahrhunderten Heilkräuter. Die Doku stellt Menschen vor, die das Wissen über diese Kräuter erhalten wollen. Die Naturheilpraktikerin Astrid Süssmuth erklärt, warum der Blaue Eisenhut auch das «Arsen des Mittelalters» genannt wird. Im Tauferer Ahrntal sammelt Anneres Ebenkofler bei den Einheimischen geheime Kräuterrezepte und Heilmethoden.

### Fasten und jung bleiben

Mittwoch, 14. Februar, 3sat, 21.00

Fasten kann die Gesundheit verbessern und die Lebensqualität im Alter steigern. Auch die Altersforschung untersucht die Auswirkungen des Fastens und anderer Techniken auf den Körper. Durch eine Entdeckung des Stammzellenforschers Shinya Yamanaka besteht Hoffnung, dass bestimmte Gene Zellen verjüngen können. Doku, 2023

## zu hören

### Radiopredigt

Sonntag, Radio SRF 2, 10.00

**11. Februar:** Christkatholischer Gottesdienst aus der Augustinerkirche in Zürich

**18. Februar:** Matthias Wenk, röm.-kath.

### BeO-Gottesdienst

Sonntag, 18. Februar, [www.kibeo.ch](http://www.kibeo.ch), 09.00

Übertragung aus der katholischen Kirche Zweisimmen.

Predigt Pierre Didier Nyongo

### Radio BeO – Kirchenfenster

Dienstag, [www.kibeo.ch](http://www.kibeo.ch), 21.00

**13. Februar:** Adelboden – Cashibo retour. Ein junger Mann berichtet über seinen Einsatz in Peru

## pfarrblatt tipp

Buch

# Hoffen bleibt erlaubt

Ein Reportagen-Buch über die Klimakrise, über Umweltverschmutzung und über Menschen, die trotz allem mit Hoffnung durchs Leben gehen. Mit Geschichten aus 11 Ländern zwischen Bern und Teheran, welche der Journalist Florian Wüstholtz und der Fotograf Martin Bichsel von Januar bis August 2022 mit dem Velo bereist haben. Erhältlich ab 15. Februar.

Klimareportagen aus dem Sattel  
von Florian Wüstholtz & Martin Bichsel  
334 Seiten. 130 Farbbilder.  
ISBN: 978-3-033-10334-4. Fr. 38.–



**20. Februar:** Himmel über Zürich: Gespräch mit dem Protagonisten Fredi Ininger über den Film und seine Arbeit als Heilsarmee-Offizier in Zürich

### Die Kunst der zugewandten Kommunikation

Sonntag, 11. Februar, Radio BR2, 08.05

Wer sich nicht konzentrieren und wirklich zuhören kann, verpasst intensive Gespräche, menschliche Nähe und Inspiration. Wie aber hört man richtig hin? Kann man das neu erlernen?

### Bibel und Musik – David und die Psalmen

Sonntag, 18. Februar, Radio BR2, 08.05

Immer wieder ist in der Bibel von Musik die Rede, von Instrumenten, Gesang und Tanz. Besonders klingend und musikalisch geht es in den Psalmen zu, deren Verfasser der Tradition gemäss König David war. Was sind Psalmen? Wie versteht die Bibel Musik als Heilmittel? Wie klingen Psalmen bei Händel, Schütz, Allegri, Verdi oder Boney M.?

## inne halten

Spirituell

### Unterbrechungen

Das Bildungshaus «Propstei Wislikofen» begleitet auf dem Weg zum Osterfest mit täglichen Impulsen. Verse aus Psalmen sind der rote Faden für die kurzen Anregungen.

Impulse per E-Mail bestellen:  
[sekretariat@propstei.ch](mailto:sekretariat@propstei.ch)

### Wandeln 2024

Der Fasten-Wegweiser führt mit täglichen Impulsen von Aschermittwoch bis Ostermontag. Kurze Texte und Gedichte werden durch Meditationen, Übungen und persönliche Erfahrungen aus der «Andere Zeiten»-Redaktion sowie durch liebevolle Zeichnungen ergänzt. Der Kalender «wandeln» (Fr. 16.–) ist erhältlich via Buchhandlung Voirol, Rathausgasse 74, Bern, 031 311 20 88.

## Café Théo: «Ist niemand schuld»

Das Ober-Thema «Schuld» beschäftigt, sei das im Blick auf die Kriege und Klimakrise oder ganz persönlich. Wann sollten wir darauf beharren, Schuldige zu benennen? Und welche Kraft steckt im Vergeben? Herzliche Einladung, auf Impulse der Referent:innen hin miteinander ins Gespräch und ins Denken zu kommen.

Ort/Zeit: Hotel Sonne in Herzogenbuchsee, jeweils 10.00–11.45

Samstag, 10. Februar: Kleine Psychologie des Vergebens, mit Prof. Mathias Allemand

Samstag, 24. Februar: Von der Schuld zur Entschuldigung, mit Dr. theol. h.c. Judith Wipfler

## Gebet für den Frieden

Der Überfall auf die Ukraine jährt sich zum zweiten Mal. Einladung zum Gebet für den Frieden mit Musik, Texten, Gebeten und dem Entzünden von Kerzen.

Ort: Krypta der christkatholischen Kirche St. Peter und Paul in Bern (Rathausgasse 2).

Info: [www.christkath-bern.ch](http://www.christkath-bern.ch)

Samstag, 24. Februar, 18.30

## «Siehe, ich schaffe alles neu ...» (Offb 21,5)

Wanderexerzitien auf den Spuren der frühen christlichen Gemeinden im Westen der Türkei, mit Theres Spirig-Huber und Karl Graf, Bern. 14. bis 21. April.

Anmeldeschluss: 15. Februar

Info: 031 991 76 88,

[theres.spirig-huber@spirituelle-begleitung.ch](mailto:theres.spirig-huber@spirituelle-begleitung.ch).

Familie

## Ramazzotti the GREAT

Zaubereien mit Christoph Borer, LouDeMilla und Franziska Flückiger in der Markuskirche, Schulstrasse 45A, Thun. Kollekte.

Info: [www.kugru-markus.ch](http://www.kugru-markus.ch)

Sonntag, 11. Februar, 17.00

Vereine

## [www.bergclub.ch](http://www.bergclub.ch)

Mi., 14. Februar: Winterwanderung, Vorsass-Beatenberg Station.

Fr., 16. Februar: Schneeschuhlaufen, Vue des Alpes-Mont d'Amin.

Sa., 17. Februar: voralpine Genuss-Ski-tour. Di., 20. Februar: Wandern, Branson-Fully-Branson.

Sa. 24. Februar: Schneeschuhlaufen, Rothwald-Eggen-Wasenalp-Restaurant Mäderlicka

Info: Kontaktdaten bei den jeweiligen Touren

Für Sie gelesen

# Landstrassenkind

## Die Geschichte von Christian und Mariella Mehr

Christian Mehr, der Protagonist des Buches, und seine Mutter, die Schriftstellerin Mariella Mehr, gehören zu den Opfern des «vermeintlichen» Pro Juventute-Hilfswerks «Kinder der Landstrasse». Während rund 50 Jahren wurden Fahrende\* als sogenannte Vagantenfamilien systematisch und gewaltsam auseinandergerissen, Kinder in Heimen und Pflegefamilien untergebracht, Erwachsene administrativ in Gefängnissen und Psychiatrien versorgt.

Das Buch ist ein eindrückliches Zeugnis für ein dunkles, von rassenhygienischen Motiven geprägtes Kapitel der jüngsten Schweizer Geschichte. Im Fokus dieser Zwangsassimilierungen und Administrativen Versorgungen steht die Ausmerzungen einer Lebensweise: eine Umerziehung, eine Verbürgerlichung.

In einer «Art Collage» aus Objektivierbarem und Subjektivem (M. Herzig) geben 19 grosse Kapitel einerseits die subjektiven, redaktionell verarbeiteten Erzählungen von Christian Mehr und andererseits die objektiven historischen Fakten wieder. Dazwischen wird in 17 kleinen Kapiteln alles in das jeweilige Zeitgeschehen eingeordnet.

Ergreifend wird die Grausamkeit fürsorglicher Zwangsmassnahmen sowie die Folgen für die davon Betroffenen aufgezeigt: lebenslänglich zerstörte familiäre Bindungen, Heimatlosigkeit und Nichtzugehörigkeit.

Beim «Autoren-Duo» handelt es sich um fast gleichaltrige Männer, geboren im gleichen Land und mit doch so verschiedenen Schicksalen. Die Ungleichbehandlung aufgrund von Geschlecht, Alter, körperlicher, geistiger oder psychischer Behinderung, wie auch kultureller oder anderer Merkmale wie Herkunft, Sprache, sozialer Stellung, Lebensform, religiöser, weltanschaulicher oder politischer Überzeugung bleibt bis heute eine zentrale Herausforderung. Für staatliche Institutionen und Kirchen sowie für jede:n Einzelne:n von uns. *Séverine Décaillet*

\*Fahrende ist eine Fremdbezeichnung für Jenische, Sinti und Roma, unabhängig davon, ob sie sesshaft waren oder nicht.

Michael Herzig, Landstrassenkind. Die Geschichte von Christian und Mariella Mehr. Limmat Verlag 2023, 157 Seiten, Fr. 35.–

### Veranstaltungshinweis:

Lesung mit Michael Herzig am 20. März um 19.30 im «Dock8» (Kollekte). Organisiert von der Buchhandlung Voirol in Zusammenarbeit mit den katholischen und reformierten Kirchen Bern.

# voiroi

voiroi, Ökumenische Buchhandlung,  
Rathausgasse 74, 3011 Bern  
[www.voirol-buch.ch](http://www.voirol-buch.ch)



Fachstelle Sozialarbeit

## Bern lässt niemand fallen...

Das ist die Vision der Mitglieder von «Bärn treit», die sich für einen offenen Dialog über den letzten Abschnitt des Lebens einsetzen. Die Initiative, die unter anderem von Stadtpräsident Alec von Graffenried getragen wird, holt das Thema Betreuung und Pflege in die Mitte der Gesellschaft. Barbara Petersen vertritt die Fachstelle Sozialarbeit bei «Bärn treit» und betreut das Engagement zahlreicher Freiwilliger.

Dass der Bereich des letzten Lebensabschnitts mit seinen spezifischen Voraussetzungen und Erfordernissen gern weggeschoben wird, erweist sich zum Glück immer mehr als eine überholte Redensart, die den vielen Hilfsangeboten und Freiwilligeninitiativen, die gerade in den vergangenen Jahren rund um den Bereich Palliative Care entstanden sind, nicht gerecht wird. Natürlich ist niemand gern pflegebedürftig. Und die Belastung für die unmittelbaren Angehörigen geht oft an die Grenzen. Der Bedarf an Pflege steigt mit einer zunehmend alternden Gesellschaft: Die Pflege wird immer mehr auch zu einer sozialen Frage, nicht nur was die finanziellen Mittel, sondern auch was die persönliche Zuwendung anbelangt – der Arbeitsmarkt im Pflegesektor ist leergefegt. Es dringt aber auch, nicht zuletzt aufgrund dieser Umstände, zunehmend ins Bewusstsein, dass die Pflege eine der gesamtgesellschaftlichen Aufgaben unserer Zeit ist. Dass wir die Pflege gemeinsam «tragen», vielleicht

sogar gemeinsam tragen müssen, dafür steht der Verein «Bärn treit».

### Compassionate City Bern

Am 2. November 2020 wurde unter der Schirmherrschaft des Stadtpräsidenten Alec von Graffenried mit der Berner Charta für ein gemeinsam getragenes Lebensende die Grundlage für eine gemeinsame Sorge in den schwierigen Situationen von Sterben, Tod und Trauer geschaffen. Bern gehört damit zu einer Reihe von Städten, die sich nach den Kriterien von «Compassionate City» engagieren, Betroffene und Angehörige am Lebensende zu unterstützen. «Der Begriff soll zum Ausdruck bringen, dass die Zuständigkeit und Verantwortung für das Lebensende bei den Bürgerinnen und Bürgern, also bei allen, liegt. Die Betreuung und Pflege am Lebensende soll nicht nur in der Verantwortung von Gesundheitspersonen, sondern bei uns allen liegen. Diese Vision teilen in der Stadt Bern viele Privatpersonen, Firmen, kulturelle

Organisationen, Schulen und religiöse oder spirituelle Institutionen», so die Organisatoren von «Bärn treit».

### Netzwerk von Freiwilligen und Profis

«Bärn treit» selbst wird getragen von unterschiedlichen Akteuren, z. B. durch die Berner Fachhochschule, das Palliativzentrum Inselfpital, die Landeskirchen und die Krebsliga. Im Wesentlichen lebt das Netzwerk jedoch durch das freiwillige Engagement von Bürgerinnen und Bürgern. «Bärn treit» ist keine Dienstleistungsorganisation, sondern ein Verbund verschiedener Akteure und engagierter Bürgerinnen und Bürger, die sich für ein gemeinsam getragenes Lebensende in der Stadt Bern einsetzen.

### Kein Tabuthema

Es gibt Angebote, die das Thema Pflege, Tod und Trauer mehr in die Mitte der Gesellschaft holen wie Letzte-Hilfe-Kurse, Kurse für den Umgang mit Sterben und Trauer, geführte Rundgänge auf dem Besinnungsweg im Bremgartenfriedhof, Filmreihen und vieles mehr. «Bärn treit» fördert den Austausch mit Personen, die sich in einer ähnlichen Situation befinden oder sich für das Thema interessieren. «Grundsätzlich gilt: Das Gespräch über das Lebensende soll kein Tabuthema mehr sein und soll alle Lebensbereiche mit einschliessen, den Arbeitsplatz,



die Nachbarschaft, den Freundes- und Bekanntenkreis, das kulturelle und religiöse Leben. Jeder kann mitmachen, indem er offen und sensibel für dieses Thema bleibt und versteckte Hilferufe wahrnimmt», so Barbara Petersen, die bei der Katholischen Kirche Bern den Bereich Palliative Care betreut. Und was empfiehlt sie Angehörigen von pflegebedürftigen Personen?

### «Wir sind nicht Superwoman!»

«Tragen Sie Sorge zu sich! Fragen Sie (rechtzeitig) nach Hilfe. Das Angebot ist gross, dabei ist es schwer, die Übersicht zu behalten. Verschiedene Selbsthilfegruppen und Organisationen wie Krebsliga Bern oder palliativebern.ch helfen dabei. Fragen Sie Ihre Hausärztin. Häufig sind mehr Menschen bereit zu helfen, als man denkt, Nachbar:innen, Kolleg:innen. Gestehen Sie sich ein, dass Sie vielleicht hilflos und übermüdet sind, nicht weiterwissen. Dies ist normal. Das SRK oder der Besuchsdienst bieten Angebote an, die Sie für einige

### Katholische Kirche Region Bern

Mittelstrasse 6a  
3012 Bern  
031 300 33 65  
Ruedi Heim (Leitender Priester)  
Patrick Schafer  
(Pastoralraumleitung)  
[www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern](http://www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern)

### Kommunikation Katholische Kirche im Kanton Bern

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern  
031 300 33 65

### Abo- und Adressänderungen «pfarrblatt»

[info@pfarrblattbern.ch](mailto:info@pfarrblattbern.ch)  
031 327 50 50

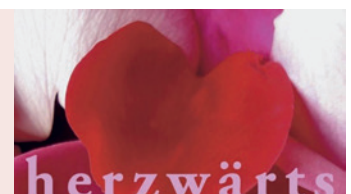
Valentinstag

## Herzwärts

In der Kirche St. Marien findet am Valentinstag die Segensfeier für mancherlei Liebende statt.

Gott ist die Liebe. Auf diese Formel werden sich vermutlich fast alle Religionen einigen können. Es ist daher ein schönes Ritual, die Liebe unter den Segen Gottes zu stellen, wie das die Katholische Kirche Region Bern traditionell zum Valentinstag macht. Es ist ein Tag, um die Lie-

be zu feiern, auf sie anzustossen und Gott zu danken für die lebenswerten Menschen und die sinnstiftenden Beziehungen in unserem Leben. Es ist ein Moment des Festhaltens schöner Erlebnisse, des Hintersichlassens von Streit und Auseinandersetzung und des Aufbruchs in eine gemeinsame Zukunft. Liebe ist und bleibt immer ein Wagnis, das auf gegenseitigem Vertrauen aufgebaut ist. Zur Feier der Liebe Gottes mit Angela Büchel Sladkovic und Peter Sladkovic-Büchel sind alle eingeladen. Musikalische um-



rahmt wird «Herzwärts» von Peter Anderhalden (Piano) und Simon Vögeli (Saxofon). Im Anschluss an die Feier findet ein Apéro statt.

Mittwoch, 14. Februar,  
18.30–19.00  
Kirche St. Marien,  
Wylstrasse 26, 3014 Bern

Stunden entlasten können. Je nach Persönlichkeit kann es hilfreich sein, als Angehöriger: direkt mit der betroffenen Person ehrlich über die Situation zu reden und zu planen, wie es weitergehen soll. Durch das Erstellen einer Patientenverfügung können Dinge vorgängig besprochen und geregelt werden, an die man vielleicht sonst nicht denkt und/oder nicht ansprechen möchte. Eine gewisse Gelassenheit hilft manchmal, es muss nicht alles perfekt sein. Wir sind nicht Superman oder Superwoman.»

### Letzte-Hilfe-Kurse

Eine frühzeitige Vorbereitung auf den letzten Abschnitt des Lebens, etwa die frühzeitige Erstellung einer Patientenverfügung, kann in jedem Alter entlastend sein. Ausserdem empfiehlt Barbara Petersen betroffenen Personen einen Letzte-Hilfe-Kurs. «In vier bis fünf Stunden erfahren die Teilnehmenden mehr zum Thema Sterben, von Vorsorgemöglichkeiten über körperliche Aspekte und Trauer. Alters- und Pflegeheime bieten darüber hinaus Informationsveranstaltungen oder Mittagstisch-Angebote an. Hierdurch kann ein Einblick in verschiedene Heime gewonnen werden. Wer lieber im Stillen mehr über das Thema Lebensende erfahren will, könnte sich über die Literaturliste von Palliative Bern Anregungen holen.»

Bärn treit

## Besinnungsweg

**Scherben zum Aschermittwoch und Valentinstag: Veranstaltung im Rahmen des Besinnungswegs auf dem Bremgartenfriedhof**



«Alles, was zerbrochen ist, hinterlässt Scherben.»

In einem Ritual setzen wir uns damit auseinander, beschrifteten Scherben, singen gemeinsam. Mit Karin Gündisch (kath. Theologin Pfarreien Bern-West) und Elisabeth Gerber (Pfarrerin Bern-Betlehem).

Mittwoch, 14. Februar, 15.00

Bremgartenfriedhof Bern, Haupteingang, Murtenstrasse 51

Dauer ca. 30 Minuten, Möglichkeit zum Austausch mit Heissgetränk im Anschluss. Die Veranstaltung findet im Freien statt. Bei schlechtem Wetter besteht eine Ausweichmöglichkeit. Kostenlos, ohne Anmeldung. Wer möchte, kann danach den Besinnungsweg begehen.

Exerzitien im Alltag

## Stille vor Gott

Mit dem Buch Jona durch die Fastenzeit

Während sechs Wochen täglich aufmerksam Zeit mit Gott verbringen und darauf achten, wie sich das in unserem Lebensalltag auswirkt – das ist das Herzstück der Exerzitien im Alltag. Vorkenntnisse braucht es keine; nur die Bereitschaft, sich einzulassen.

Kursdaten: Donnerstag, 15./22./29. Februar und 7./14./21. März, 19.30–21.00

Die Abende unter der Leitung von Myriam Grütter und Franziska Schnyder finden in der Kapelle im Dachstock des Mutterhauses der Berner Diakonissen an der Schänzlistrasse 43 in Bern statt.



Der Unkostenbeitrag beträgt Fr. 150.–.

Anmeldung unter: [beginen-bern@beginen.ch](mailto:beginen-bern@beginen.ch) oder direkt bei Myriam Grütter unter 031 331 12 91.

Weitere Informationen unter [www.beginen.ch](http://www.beginen.ch)

## Fachstellen

### Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern  
031 300 33 65  
[www.kathbern.ch/hausderbegegnung](http://www.kathbern.ch/hausderbegegnung)

### Kirche im Dialog

Angela Büchel Sladkovic  
031 300 33 42  
[angela.buechel@kathbern.ch](mailto:angela.buechel@kathbern.ch)  
Sekretariat: Doris Disch  
[kircheimdialog@kathbern.ch](mailto:kircheimdialog@kathbern.ch)  
[www.kircheimdialog.ch](http://www.kircheimdialog.ch)

### Ehe Partnerschaft Familie

Anita Gehriger  
[anita.gehriger@kathbern.ch](mailto:anita.gehriger@kathbern.ch),  
031 300 33 45  
Peter Neuhaus, [peter.neuhaus@kathbern.ch](mailto:peter.neuhaus@kathbern.ch),  
031 300 33 44  
[www.injederbeziehung.ch](http://www.injederbeziehung.ch)

### Fachstelle Sozialarbeit

Leitung:  
Mathias Arbogast 031 300 33 48  
Sekretariat: Sonia Muñoz  
031 300 33 66  
[fasa.bern@kathbern.ch](mailto:fasa.bern@kathbern.ch)  
Palliative Care, Alters- und  
Freiwilligenarbeit:  
Barbara Petersen, 031 300 33 46  
Freiwillige Asyltandems:  
Nina Glatthard, 031 300 33 67,  
[freiwillig@kathbern.ch](mailto:freiwillig@kathbern.ch)

Sozial- und Asylberatung  
Katholische Kirche Stadt Bern  
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern  
[sozialberatung@kathbern.ch](mailto:sozialberatung@kathbern.ch)  
031 300 33 50  
Tel. Terminvereinbarung 9–12Uhr

### Fachstelle Kind und Jugend

Leitung:  
Andrea Meier, 031 300 33 60  
Anouk Haehlen, 031 300 33 58  
Rolf Friedli, 031 300 33 59  
Sekretariat:  
Nic Stehle, 031 300 33 43

### Fachstelle

#### Religionspädagogik

Leitung: Judith Furrer Villa  
Ausbildungsleiter: Patrik Böhler  
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern  
031 533 54 33  
[religionspaedagogik@kathbern.ch](mailto:religionspaedagogik@kathbern.ch)

#### Katholischer Frauenbund Bern

[frauenbund@kathbern.ch](mailto:frauenbund@kathbern.ch)  
031 301 49 80  
[www.kathbern.ch/kfb](http://www.kathbern.ch/kfb)

#### Jungwacht Blauring Kt. Bern

031 381 76 88, [kast@jublabern.ch](mailto:kast@jublabern.ch)  
[www.jublabern.ch/](http://www.jublabern.ch/)  
spielmaterialverleih

#### Pfadi Windrösli

[sekretariat@windroesli.ch](mailto:sekretariat@windroesli.ch)

## Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa Madonna degli Emigrati,

Bovetstrasse 1

031 371 02 43

[www.kathbern.ch/mci-bern](http://www.kathbern.ch/mci-bern)

[www.missione-berna.ch](http://www.missione-berna.ch)

[missione.berna@kathbern.ch](mailto:missione.berna@kathbern.ch)

**Missionari Scalabriniani**

P. Antonio Grasso, P. Enrico Romanò,

P. Gildo Baggio

**Segreteria e permanenza telefonica**

Orari di apertura

Lu 08.30–12.30, pomeriggio chiusura

Ma–Ve 08.30–12.30, 14.00–17.00

Elena Scalzo, [Elena.Scalzo@kathbern.ch](mailto:Elena.Scalzo@kathbern.ch)

Elisa Driussi, [Elisa.Driussi@kathbern.ch](mailto:Elisa.Driussi@kathbern.ch)

**Suora San Giuseppe di Cuneo,**

**collaboratrice pastorale**

Sr. Albina Maria Migliore

**Diacono** Gianfranco Biribicchi

[gianfranco.biribicchi@kathbern.ch](mailto:gianfranco.biribicchi@kathbern.ch)

**Catechista** Maria Mirabelli

[maria.mirabelli@kathbern.ch](mailto:maria.mirabelli@kathbern.ch)

**Collaboratrice sociale**

Roberta Gallo, 079 675 06 13

[Roberta.Gallo@kathbern.ch](mailto:Roberta.Gallo@kathbern.ch)

Ma, Gio, Ve 15.00–18.30, Me 09.30–13.00

**Com.It.Es Berna e Neuchâtel**

[com.it.es.berna@bluewin.ch](mailto:com.it.es.berna@bluewin.ch)

### Samstag, 10. Februar

18.00 Eucharistiefeier in der Kirche Guthirt, Ostermundigen

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

### Sonntag, 11. Februar

09.30 Eucharistiefeier in der Kirche S. Antonius, Bümpliz

11.00 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

### Mittwoch 14. Februar

#### Aschermittwoch

10.00 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

### Samstag, 17. Februar

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

### Sonntag, 18. Februar

#### 1. Fastensonntag

09.30 Zweisprachige Eucharistiefeier in der Kirche S. Antonius, Bümpliz

11.00 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

### Wochentags

Unter der Woche findet jeden Tag um 18.30 die Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI statt.

## Valentinstag und Fastenzeit

In diesem Jahr fällt der Beginn der Fastenzeit mit dem Fest des Heiligen Valentin, des Schutzpatrons der Liebenden, zusammen. Ich habe mich gefragt, ob diese beiden Feste etwas miteinander zu tun haben. Historisch gesehen nicht, das ist klar, aber ich möchte den Gedanken einer Interpretation weiterverfolgen und einige Gemeinsamkeiten in diesem «Zusammentreffen» andenken. Ich werde eine der Legendenden erzählen, weshalb er zum Schutzpatron der Liebenden wurde:

Valentin beruhigte einst zwei streitende Liebende mit einer Rose und seiner freundlichen Ausstrahlung. Er erklärte ihnen die Bedeutung der wahren Liebe, symbolisiert durch die Rose, und riet ihnen, vorsichtig zu sein, um sich nicht zu verletzen. Sie legten ihren Streit bei und erneuerten ihre Liebe: Sie kehrten zu Valentin zurück, der ihre Ehe segnete. Dies führte zur Tradition, dass er am 14. eines Monats, speziell im Februar, Ehen segnete, da er an diesem Tag im Paradies heiraten wollte. Diese Geschichte symbolisiert Valentins Rolle bei der Förderung und

Segnung der Liebe und Ehe. Ich denke gern, dass diese Vermittlung des Heiligen entscheidend dazu beigetragen hat, dass sich die beiden Liebenden versöhnt haben. Und meine Gedanken schweiften dabei auch zur symbolhaften Rose: schön und dornig, süß und bitter zugleich, romantisch und konkret – ein Ausdruck der Freuden und Kämpfe, die alle Paare erleben.

Die Fastenzeit, die in diesem Jahr am 14. Februar beginnt, führt uns in eine Zeit, in der wir uns an die umfassende Liebe Christi zu uns erinnern.

Einen frohen Beginn der Fastenzeit, einen frohen Valentinstag und einen frohen Festtag für alle, die im Leben und im Glauben verliebt sind.

P. Antonio

[Per l'agenda completa, consultate il mensile «Insieme» e il nostro nuovo sito \[www.missione-berna.ch\]\(http://www.missione-berna.ch\).](#)

## Mision católica de lengua española

3072 Ostermundigen, Sophiestrasse 5

c.s. Emmanuel Cerda

[emmanuel.cerda@kathbern.ch](mailto:emmanuel.cerda@kathbern.ch)

031 932 16 55 y 078 753 24 20

**Bazar:** [ines530@gmail.com](mailto:ines530@gmail.com)

Inés Dörig Bastidas

**Catequesis:** [sanchezlicea@me.com](mailto:sanchezlicea@me.com)

Armando Sanchez

**Mayores:** [leonorcampero@hotmail.com](mailto:leonorcampero@hotmail.com)

Leonor Campero Dávila

**Música:** 076 453 19 01, Mátyás Vinczi

**Sacristanes:** 031 932 21 54

Maciel Pinto y Sergio Vázquez

**Secretaría:** 031 932 16 06

[nhora.boller@kathbern.ch](mailto:nhora.boller@kathbern.ch)

**Social y cursos:** 031 932 21 56

[elizabeth.rivas@kathbern.ch](mailto:elizabeth.rivas@kathbern.ch)

[miluska.praxmarer@kathbern.ch](mailto:miluska.praxmarer@kathbern.ch)

**Misas:** 10 h en Ostermundigen,

16 h en Taubenstrasse 4, 3011 Bern

2do y 4to domingo de mes

12:15 h en Kapellenweg 9, 3600 Thun

### Viernes 9 febrero

15.00 Exp. del Santísimo

18.30 Rezo del Rosario

### Domingo 11 febrero

10.00 Santa Misa  
Unción de enfermos solo con preparación e inscripción

12.15 Santa Misa, Thun

16.00 Santa Misa, Berna

### Los lunes y martes

17.30 Vísperas

18.00 Rezo del Rosario

### Miércoles de Ceniza

18.00 Vísperas

18.30 Rezo del Rosario

19.00 Eucaristía con imposición de la Ceniza

### Sábado 17 febrero

15.30 Catequesis

### Domingo 18 febrero

10.00 Misa, Ostermundigen

16.00 Misa, Berna

### Viernes 23 febrero

15.00 Exp. del Santísimo

18.30 Rezo del Rosario

19.00 Santa Misa

### Ceniza, del latín cinis

«La ceniza iguala a todos» – Séneca

En la tradición bíblica la ceniza hace referencia a un sentimiento de humildad, particularmente delante de Dios. Le recuerda al cristiano su origen y su fin, y que la vida terrenal es temporal.

Para el pueblo judío, la ceniza era un símbolo que representaba la fugacidad de la vida y el arrepentimiento de los pecados. El origen de la imposición de las cenizas en este día viene de una antigua tradición hebrea. Los judíos se cubrían con ellas después de haber pecado o como preparación para algún acontecimiento señalado. De esta forma, querían acercarse a Dios a través del arrepentimiento.

¿Cómo es la imposición de la ceniza y de dónde procede? Al principio de las eucaristías, el ritual de la imposición que se

celebra este día requiere de unas circunstancias muy concretas. Las cenizas que se utilizan proceden de la quema de las palmas y ramos que han sido bendecidos el Domingo de Ramos del año anterior. Estas son rociadas con agua bendita y luego aromatizadas con incienso. Por lo tanto, se cierra todo el ciclo de simbolismo que rodea la Cuaresma y la Semana Santa para el cristianismo.

Actualmente se hace una cruz en la frente de los fieles, pero en la antigüedad se colocaba en la cabeza y se presentaban ante la comunidad con un hábito penitencial para recibir el Sacramento de la Reconciliación el Jueves Santo.

El Miércoles de Ceniza es un día lleno de tradiciones.

[www.heraldo.es/noticias/sociedad/2023/02/22/miercoles-ceniza-historia-origen](http://www.heraldo.es/noticias/sociedad/2023/02/22/miercoles-ceniza-historia-origen)



## Missão católica de língua portuguesa

### 3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3. Stock

031 533 54 40

mclportuguesa@kathbern.ch

www.kathbern.ch/missaocatolica

### Missionário Scalabriniano

P. Oscar Gil, oscar.gil@kathbern.ch

031 533 54 41, 079 860 20 08

Padre John-Anderson Vibert

031 533 54 42

anderson.vibert@kathbern.ch

### Secretária

Denise Gilgen-dos Santos

Terça-feira das

08.00–12.00/13.30–18.00

Quarta-feira das

08.00–12.00/13.30–18.00

Quinta-feira das 08.00–12.30

### Agenda e atividades da Comunidade

#### Sábado, 17. Fevereiro –

#### Celebração Missa das Cinzas

18.00 Missa Igreja St. Martin – Thun

20.00 Missa Igreja Heiliggeist – Interlaken

17.00 Missa Igreja dos Jesuítas – Solothurn

#### Domingo, 18. Fevereiro –

#### Celebração Missa das Cinzas

11.30 Missa Igreja Sta. Maria – Bern

17.00 Missa Igreja Sta. Maria – Bienne

#### Sábado, 24. Fevereiro

18.00 Missa Igreja St. Martin – Thun

20.00 Missa Igreja Heiliggeist – Interlaken

17.00 Missa Igreja dos Jesuítas – Solothurn

#### Domingo, 25. Fevereiro

11.30 Missa Igreja Sta. Maria – Bern

17.00 Missa Igreja Sta. Maria – Bienne

16.00 Missa Igreja St. Josef – Gstaad

### Informações

14.2. Quarta-Feira de Cinzas

17.2. 1 Domingo da Quaresma

25.2. Coleta diocesana para o processo sinodal

### «Reconciliei-vos com Deus. Este é o tempo favorável»

Iniciamos nesta Quarta-Feira de Cinzas o tempo litúrgico da Quaresma. As cinzas são o resultado de algo que é queimado pelo fogo. Assim sendo, o símbolo das cinzas fazem-nos lembrar a morte, a destruição, a caducidade e fragilidade humana. São um convite à penitência e à humildade. No entanto, a Quaresma é um caminho e não uma meta. A meta é a Páscoa do Senhor e nessa meta nós encontramos outros símbolos que nos ajudam a compreender o significado das cinzas. Na vigília pascal, encontramos os símbolos da água e da luz, símbolos de vida, da vida nova do Ressuscitado na qual somos enxertados pelo baptismo. Assim sendo, ao começarmos a Quaresma, com o símbolo das cinzas, queremos reconhecer que é preciso morrer a tantas coisas que nos impedem de viver para podermos ressuscitar para uma vida de Homens Novos, Homens da Boa-Nova do Ressuscitado, Homens do Espírito. O tempo da Quaresma, como diz S. Paulo na sua segunda

carta aos Coríntios, é um tempo favorável para nos convertermos, é o tempo para nos reconciliarmos com Deus. Todos na nossa vida diária procuramos momentos favoráveis e oportunos para realizarmos as coisas. Também a nós o Senhor nos oferece um momento privilegiado para nos convertermos. Um momento para fazermos contas à vida, da nossa vida cristã nem sempre somos fiéis à nossa vocação baptismal, à vida nova do Espírito que recebemos e que se manifesta no amor a Deus e aos irmãos. A Quaresma é o tempo de nos reconciliarmos com Deus. Só reconciliados com Deus é que podemos ser felizes. Nesta Quaresma, saibamos e esforcemo-nos por aproximarmos de Deus que se aproxima de nós, independentemente da nossa situação, para nos salvar e dar a vida em abundância. Nesta Quaresma saibamos aproximarmos-nos de Deus e com Deus aproximemo-nos dos nossos irmãos. «Com o suor do seu rosto você comerá o seu pão, até que volte à terra, visto que dela foi tirado; porque você é pó, e ao pó voltará.» (Gênesis 3,19)

## Kroatische Mission

### 3012 Bern

Hrvatska katolička misija

Bern Kath. Kroaten-Mission Bern

Zähringerstrasse 40, 3012 Bern

0041 31 302 02 15

hkm.bern@bluewin.ch

www.hkm-bern.ch

www.kroaten-missionen.ch

Uredovno radno vrijeme

Ponedjeljak 8–16

Utorak/srijeda 8–11

### Kontaktperson

Misionar: Fra Gojko Zovko

goja.z@bluewin.ch, 079 379 66 66

Suradnica: Kristina Marić

kristina.maric@kathbern.ch

Vjeroučitelj/Orguljaš: Dominik Blažun

dominik.blazun@kathbern.ch

### Gottesdienste

#### Bern-Bethlehem, ref. Kirche

Eymattstrasse 2b

12.00 Jeden Sonntag

#### Köniz, Kirche St. Josef

Stapfenstrasse 25

19.00 Jeden Samstag

#### Biel: Pfarrkirche Christ König

Geyisriedweg 31

17.00 Jeden 2. und 4. Sonntag

#### Langenthal, Marienkirche

Schulhausstrasse 11 A

09.00 Jeden Sonntag

#### Thun, Marienkirche

Kapellenweg 9

14.30 Jeden Sonntag

#### Meiringen, Pfarrkirche Guthirt

Hauptstrasse 26

18.00 Jeden 1. und 3. Montag

#### Interlaken: Heiliggeistkirche

Schlossstrasse 6

19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

### U ono vrijeme:

Dode k Isusu neki gubavac, klenke i zamoli: «Ako hoćeš, možeš me očistiti!» Isus ganut pruži ruku, dotače ga se pa će mu: «Hoću, budi čist!» I odmah nesta s njega gube, i očisti se. Isus ga odmah otpravi zaprijetivši mu se: «Pazi, nikomu ništa ne kazuj, nego idi, pokaži se svećeniku i prinesi za svoje očišćenje što propisa Mojsije, njima za svjedočanstvo.» Ali on, čim izide, stane uvelike pripovijedati i razglašavati događaj, tako te Isus više nije mogao javno ući u grad, nego se zadržavao vani na samotnim mjestima. I dolazahu k njemu odasvud. Mk 1,40–45

### Gospodin reče Mojsiju i Aronu:

«Ako se kome na koži pojavi otekline ili lišaj ili bjelkasta pjega što bi bila nagovještaj gube na koži

njegova tijela, neka se takav dovede svećeniku Aronu ili kojemu od njegovih sinova svećenika. Onaj koji se bude ogubao, neka nosi rasparanu odjeću: kosa neka mu je raščupana: gornju usnu neka prekrije i viče: «Nečist! Nečist!» Sve dok na njemu bude bolest, neka nečistim ostane: i kako je nečist, neka stanuje nasamo: neka mu je stan izvan tabora.» Lev 13,1–2. 45–46 Vg 13,1–2. 44–46

### Braćo!

Ili jeli, ili pili, ili drugo što činili, sve na slavu Božju činite! Ne budite na sablazan ni Židovima, ni Grcima, ni Crkvi Božjoj, kao što i ja svima u svemu ugađam ne tražeći svoju korist, nego što koristi mnogima na spasenje. Nasljedovatelji moji budite, kao što sam i ja Kristov! 1 Kor 10, 31–11, 1

# Bern Dreifaltigkeit

## 3011 Bern

Taubenstrasse 4  
031 313 03 03  
www.dreifaltigkeit.ch  
info@dreifaltigkeit.ch

### Sekretariat

#### Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr: 08.00–12.00  
Mi: 08.00–12.00 / 14.00–17.00  
Felicitas Nanzer, Pfarreisekretärin  
Rosina Abruzzese, Administration  
Jean-Luc Chéhab, Administration  
031 313 03 03

### Gemeindeleitungsassistentin

Jeannette von Moos, 031 313 03 02

### Koordinatorin

Gaby Bachmann, Theologin  
031 313 03 44

### Seelsorge

Philipp Ottiger, Vikar  
031 313 03 18  
Antoine Abi Ghanem, Priester  
031 313 03 16  
Père Raymond Sobakin, Kaplan  
031 313 03 10  
Thomas Mauchle, Pfarreiseelsorger  
031 313 03 20

### Pfarrverantwortung

Ruedi Heim, Leitender Priester  
Pastoralraum Region Bern

### Soziale Gemeindearbeit

Nicole Jakobowitz, 031 313 03 41

### Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und Valentine Dick  
031 313 03 46

### Katechese

Philipp Ottiger, Vikar, 031 313 03 18  
Angelika Stauffer, 031 313 03 46

### Kirchenmusik

Kurt Meier, 076 461 55 51

### Sakristane

Franz Xaver Wernz, 079 445 46 75  
Josip Ferencevic, 079 621 63 30

### Hauswarte

Marc Tschumi  
Josip Ferencevic  
031 313 03 80

### Raumreservation

reservation@dreifaltigkeit.ch



## Fastenzeit – Zeit der Selbstbesinnung

Vom Geist in die Wüste getrieben, hat Jesus vierzig Tage dort verbracht, hat gefastet und allen Versuchungen standgehalten. Danach hat er begonnen, das Evangelium Gottes zu verkünden mit den Worten: «Kehrt um und glaubt an das Evangelium.» Es sind diese Worte Jesu, die am Beginn der Fastenzeit stehen, beim Auflegen der Asche am Aschermittwoch, aber auch im Evangelium des ersten Fastensonntags. Für die Zeit von vierzig Tagen sind wir wieder eingeladen, uns Gott neu zuzuwenden, mit Verzicht, Gebet, mit guten Werken. Eine Zeit, die uns geschenkt ist, um das Wesentliche in den Blick zu nehmen, um hinzuschauen, was wirklich wertvoll und erfüllend ist. Zeit, um Erwartungen, Forderungen oder Verlockungen von aussen stehen zu lassen und uns nach innen zu wenden, um nach Gottes Willen zu fragen, für uns und unsere Mitmenschen und uns daran neu auszurichten. Zeit bei uns selber zu sein und uns mit unseren Schwächen und Unzulänglichkeiten ernst zu nehmen – und

anzunehmen, um ganz Mensch zu werden. Zeit auch, um uns all dessen bewusst zu werden, wofür wir dankbar sein dürfen. Damit das gelingen kann, wünsche ich Ihnen für diese Zeit zumindest den einen oder anderen Moment, in denen der Geist Sie in die «Wüste» der Stille und Abgeschiedenheit, der Weite und Leere führt, wo es leichter fällt, unseren je eigenen Versuchungen ins Gesicht zu schauen und zu erkennen, wie wir vor Gott stehen.

Philipp Ottiger, Vikar



Blick auf die Judäische Wüste und das Tote Meer.

### Unsere Gottesdienste/ Beichtgelegenheiten/Anlässe

#### Samstag, 10. Februar

09.15 Eucharistiefeier  
15.00 Beichtgelegenheit  
mit Antoine Abi Ghanem

16.30 Eucharistiefeier

#### Sonntag, 11. Februar

08.00 Eucharistiefeier  
11.00 Eucharistiefeier  
20.00 Eucharistiefeier

#### Montag, 12. Februar

06.45 Eucharistiefeier

#### Dienstag, 13. Februar

06.45 Eucharistiefeier  
09.00 Eucharistiefeier bilingue

#### Mittwoch, 14. Februar

**Aschermittwoch**  
14.30 Eucharistiefeier  
18.30 Eucharistiefeier

#### Donnerstag, 15. Februar

16.30 Beichtgelegenheit  
mit Antoine Abi Ghanem  
18.00 Eucharistiefeier

#### Freitag, 16. Februar

06.45 Eucharistiefeier  
08.45 Eucharistiefeier

#### Samstag, 17. Februar

09.15 Eucharistiefeier  
15.00 Beichtgelegenheit  
mit Philipp Ottiger  
16.30 Eucharistiefeier

#### Sonntag, 18. Februar

**1. Fastensonntag**  
08.00 Eucharistiefeier  
11.00 Eucharistiefeier  
20.00 Eucharistiefeier

#### Montag, 19. Februar

06.45 Eucharistiefeier

#### Dienstag, 20. Februar

06.45 Eucharistiefeier  
09.00 Eucharistiefeier bilingue

#### Mittwoch, 21. Februar

14.30 Eucharistiefeier  
18.30 Ökumenischer  
Gottesdienst  
mit Peter Hagmann

#### Donnerstag, 22. Februar

16.30 Beichtgelegenheit  
mit Philipp Ottiger  
18.00 Eucharistiefeier

#### Freitag, 23. Februar

06.45 Eucharistiefeier  
08.45 Eucharistiefeier

### Sonntagspredigten

#### 10./11. Februar 2024

Antoine Abi Ghanem  
**17./18. Februar 2024**  
Thomas Mauchle

### Kollekten

#### 10./11. Februar 2024

#### Kirchliche Gassenarbeit Bern

Die Kirchliche Gassenarbeit Bern leistet aufsuchende und stationäre Sozialarbeit. Wir beraten und begleiten Menschen aus dem Lebensraum Gasse mit dem Ziel der Schadensminderung und Prävention.

#### 17./18. Februar 2024

#### Einzelfallhilfe, FASA

Die Kollekte wird für die Fachstelle Sozialarbeit der Katholischen Kirche Region Bern (FASA) aufgenommen und ist bestimmt für die finanzielle Einzelfallhilfe der Pfarreisozialdienste.

### Wichtige Information

Aufgrund der Sanierungsarbeiten können in der Basilica der Dreifaltigkeit momentan keine Gottesdienste durchgeführt werden. Werktagsgottesdienste finden in der Krypta statt, Wochenendgottesdienste in der Rotonda. Das **Beichten** findet nach wie vor in der **Basilica** statt.

Zu folgenden Zeiten finden die **Eucharistiefeiern** in der **Krypta** statt:

Montag	06.45
Dienstag	06.45
	bilingue 09.00
Mittwoch	14.30
Donnerstag	18.00
Freitag	06.45   08.45

Zu folgenden Zeiten finden die **Eucharistiefeiern** in der **Rotonda** statt:

Samstag	09.15   16.30
Sonntag	08.00   11.00   20.00

**Die Gottesdienste am Aschermittwoch um 14.30 und 18.30 finden aus Platzgründen ebenfalls in der Rotonda statt.**

## Herzlich WILLKOMMEN!

### Dreif-Treff

Nach dem 16.30-Gottesdienst sind Sie herzlich zum günstigen Abendessen willkommen – so können wir die Gemeinschaft weiterpflegen.

Die nächsten Daten sind:

**17. Februar und  
2. März 2024**

### Pfarrei-Café

Sonntag, von 08.45–11.00  
Dienstag, von 09.15–10.30  
jeweils im Saal des Pfarramts

## Nachmittagstreff im Februar

**Am Donnerstag, 22. Februar**, laden wir Sie um 15.00 in die Rotonda zum Nachmittagstreff ein.

**Thema: Jan Hus – Reformier, Gläubiger, Ketzler?**

Am Nachmittagstreff vom September 2023 über das Konzil von Konstanz haben wir den böhmischen Theologen Jan Hus und sein Schicksal kurz kennengelernt.

Jan Hus (um 1370–6. Juli 1415) war ans Konzil von Konstanz gereist, um dort seine Thesen zu diskutieren. Stattdessen wurde er als Ketzler verbrannt. Das Interesse an Jan

### Nid i dim Alter — Aufführung der Theatergruppe Dreif

**Am 14. April, um 14.30 in der Rotonda**

Weitere Informationen und Spieldaten finden Sie auf den Flyern in der Kirche oder unter [theatergruppedreif.ch](http://theatergruppedreif.ch)



Hus war im September 2023 so gross, dass ich deshalb diesen Nachmittagstreff zum Thema «Jan Hus – Reformier, Gläubiger, Ketzler?» gestalte.

Wir schauen eine Dokumentation über sein Leben, hören Meinungen zu seinem Leben und den theologischen Anliegen von Jan Hus.

Im Dezember 1999 bedauerte Papst Johannes Paul II. die Hin-

richtung von Jan Hus an einem Historiker-Kongress. Nach der Dokumentation und der erwünschten Diskussion sind wir zu Kaffee, Tee, Wasser und Kuchen eingeladen. Wie immer sind Seniorinnen, Senioren und weitere Interessierte herzlich willkommen.

*Thomas Mauchle,  
Pfarreiseelsorger*

## Berne Paroisse de langue française

3011 Berne  
Rainmattstrasse 20  
031 381 34 16  
[cure.francaise@cathberne.ch](mailto:cure.francaise@cathberne.ch)  
[www.kathbern.ch/berne](http://www.kathbern.ch/berne)  
**Basilique de la Trinité**  
Taubenstrasse 4–6  
**Centre paroissial**  
Sulgeneckstrasse 13  
**Oratoire du Christ-Sauveur**  
Centre paroissial (1<sup>er</sup> étage)  
**Secrétaire**  
Marie-Annick Boss  
Lundi–vendredi 08.30–11.30  
Et permanence téléphonique  
**Coordination de la paroisse**  
Gaby Bachmann,  
coordonnatrice  
Ruedi Heim,  
prêtre-moderateur de la  
charge pastorale  
**Equipe pastorale**  
Père Antoine Abi Ghanem,  
prêtre auxiliaire  
Père Raymond Sobakin,  
prêtre auxiliaire  
Marianne Crausaz,  
Animatrice pastorale  
**Assistante sociale**  
Nicole Jakubowitz  
031 313 03 41

### Eucharisties

(Sous réserve d'éventuels changements liés à la rénovation de la basilique)

**Samedi 10 février**

18.00 Eucharistie à la rotonde

**Dimanche 11 février**

**6<sup>e</sup> dimanche ordinaire**

09.30 Eucharistie à la rotonde

Collecte par le groupe Partage et Développement, Père Joseph Tschidémé (Nord-Cameroun)

**Mardi 13 février**

09.00 Eucharistie bilingue à la crypte, suivie du café

**Mercredi 14 février**

18.30 Célébration bilingue d'entrée en Carême à la rotonde, avec imposition des cendres

**Jeudi 15 février**

09.15 Eucharistie à la crypte

**Samedi 17 février**

18.00 Eucharistie à la rotonde

**Dimanche 18 février**

**1<sup>er</sup> dimanche de Carême**

09.30 Eucharistie et Éveil à la foi à la rotonde

Intention de messe: Abbé Jean-Pierre Schaller  
Collecte: Service social paroisses de Berne FASA

**Mardi 20 février**

09.00 Eucharistie bilingue à la crypte, suivie du café

**Jeudi 22 février**

09.15 Eucharistie à la crypte

### Vie de la paroisse

**Pas de catéchèse**

**Lundi 12 février**

**Après-midi récréatif**

**Mercredi 14 février, 14.00**

**Préparation des légumes pour les soupes de Carême**

**Jeudis 15, 22, 29 février et 7 mars, 14.00**

**Chapelet pour la paix, 14.30, suivi de l'adoration du Saint-Sacrement, 15.00–16.00, oratoire**

**Tous les jours, du jeudi 15 février au Jeudi saint 28 mars**

**Sauf le vendredi:** adoration toute la journée, crypte (ou basilique)

**Soupes de Carême**

**Vendredis 16 février, 23 février, 1<sup>er</sup> mars et 8 mars, 11.30–13.00, salle paroissiale**

Notre partage avec le groupe Partage et Développement:

- Père Pierre Collins (Cameroun);
- Père Roger Gaise (Congo);
- Sœur Rolande Megbleto (Bénin)

**Séance d'information du Conseil de paroisse**

**Dimanche 18 février, 10.45, salle paroissiale**

**Dates à retenir**

**Après la messe des 24 février et 25 février**, vente de taralli et de ciambelline par les teens pour un projet spécial au Brésil

**Journée mondiale de prière**  
**Vendredi 1<sup>er</sup> mars à 18.00** à la crypte

**Carême et vie matérielle**

*Jésus a été tenté de transformer des pierres en pains (cf. Mt 4,3).*

Le pain symbolise la nourriture. Le terme grec artos, dans le récit de Mt 4,1–11, signifie «pain», «nourriture». Et comme la nourriture fortifie le corps et le maintient dans un état décent, le terme «pain» représente le confort, la vie matérielle. Nous en avons certes besoin pour mieux servir le créateur, mais il est bon de ne pas lui accorder plus d'importance qu'il n'en possède. Accorder une trop grande importance à la vie matérielle pourrait nous détourner du chemin du Seigneur. Bon carême!

*Père Raymond Sobakin*

## Bern Bruder Klaus

### 3006 Bern

Segantinstrasse 26a

031 350 14 14

[www.kathbern.ch/bruderklausbarn](http://www.kathbern.ch/bruderklausbarn)

[bruderklaus.bern@kathbern.ch](mailto:bruderklaus.bern@kathbern.ch)

### Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

### Für Notfälle

079 408 86 47

### Sekretariat/Social-Media

Ivonne Arndt

031 350 14 14

Arturo Albizzati

Celeste Quirantes (Lernende)

031 350 14 39

### Raumvermietungen

Malgorzata Berezowska-Sojer

031 350 14 14

### Katechese

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

### Seniorenarbeit

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

### Hausmeister:in/Sakristan:in

Goran Zubak

031 350 14 11

Magally Tello

031 350 14 30

Henok Teshale

031 350 14 30

### Kirchenmusik

Nikolina Pinko

078 606 74 41

### Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost 031 351 08 11

### Sozialberatung

Lucia Flury

Rahel Stäheli

Elizabeth Rivas

[sozialberatung@kathbern.ch](mailto:sozialberatung@kathbern.ch)

031 300 33 50

Mittelstrasse 6a

3012 Bern

### Fasnachts-Gottesdienst



### Sonntag, 11. Februar, 11.00, Kirche

Wir laden alle Kinder ein, kostümiert und/oder geschminkt, mit einem Instrument in den Gottesdienst am Sonntag, 11. Februar um 11.00 zu kommen. Wir freuen uns auf eEuch!

### Samstag, 10. Februar

16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher  
Jahrzeit für Gertrud und Emil Schmidlin-Keller

### Sonntag, 11. Februar

09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache mit Fr. Georges (vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

11.00 Familiengottesdienst (Eucharistiefeier) zur Fasnacht in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher

12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

### Montag, 12. Februar

18.00 Rosenkranz in englischer Sprache

### Dienstag, 13. Februar

18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

### Mittwoch, 14. Februar

#### Aschermittwoch

18.00 Eucharistiefeier zu Aschermittwoch mit Auflegung und Segnung des Aschenkreuzes, mit Pfr. Nicolas Betticher (Krypta) (Infolgedessen entfällt die Eucharistiefeier um 09.15.)

19.00 Eucharistiefeier in englischer Sprache mit Fr. Hashbin

20.00 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

### Freitag, 16. Februar

18.00 Eucharistiefeier (Krypta) mit P. Maksym Podhajski

18.45 Kreuzweg (Krypta) in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

### Samstag, 17. Februar

16.15 Kreuzweg mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Familiengottesdienst (Eucharistiefeier) mit Pfr. Nicolas Betticher

### Sonntag, 18. Februar,

#### 1. Fastensonntag

09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache mit Fr. John Paul (vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

10.00 Kreuzweg in englischer Sprache mit Fr. John Paul

10.30 Eucharistiefeier (Krypta)

in vietnamesischer Sprache mit Pater Joseph Pham Minh Van

11.00 Eucharistiefeier in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher

12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

### Montag, 19. Februar

18.00 Rosenkranz in englischer Sprache

### Dienstag, 20. Februar

18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

### Mittwoch, 21. Februar

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher und P. Maksym Podhajski

19.30 Adoray-Lobpreis-Gottesdienst für Jugendliche und junge Erwachsene (Krypta)

### Freitag, 23. Februar

18.00 Eucharistiefeier (Krypta) mit P. Maksym Podhajski  
Jahrzeit für Silvio und Rosy Martini-März und Ala Martini

18.45 Kreuzweg (Krypta) in polnischer Sprache

### Wir nehmen Abschied

† Milagros Wettstein-Montenegro, Bern  
Gott, nimm sie auf in Dein Licht und Deine Geborgenheit und schenke den Angehörigen Trost und Zuversicht.

### Kreuzweg

#### Jeden Samstag in der Fastenzeit, 16.15

Während der Fastenzeit gehen wir jeden Samstag um 16.15 in der Kirche Bruder Klaus den Kreuzweg mit Jesus vom Ölberg bis hin zum Grab. Bereiten wir uns gemeinsam auf das Fest der Auferstehung vor. Alle sind dazu herzlich eingeladen.

### Rückblick

#### Freiwilligenessen 2024

Mehr stimmungsvolle und schöne Impressionen finden Sie auf unserer Homepage!



### Jass-Gruppe

#### Montag, 12. Februar, 14.00, Pfarreizentrum

Neue Spielerinnen und Spieler sind jederzeit herzlich willkommen! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### Katechesenachmittag

#### Samstag, 17. Februar, 14.00, Pfarreizentrum

Alle Schüler:innen sind zum Katechesenachmittag zum Thema «Teilen, auch das Leid» eingeladen. Nach dem Religionsunterricht findet um 17.00 ein Familiengottesdienst statt. Bei Abwesenheit: Bitte abmelden unter Nummer 079 305 70 45. Wir freuen uns auf den gemeinsamen Nachmittag.

### Ökumenische Fastenwoche Bern-Ost

#### Montag, 19. Februar bis Samstag, 24. Februar

Von Montag bis Freitag treffen wir uns jeweils von 19.30–21.00 im Kirchgemeindehaus Nydegg (Nydeggstalden 9, 3011 Bern). Unsere Treffen gestalten wir mit leichten Körperübungen, einer Austauschrunde in der Gruppe, biblischen Gedanken, stillem Gebet und einem Segen für die Nacht. Körper, Geist und Seele werden in dieser Zeit genährt und gestärkt. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Nydeggkirche.

### Adoray-Lobpreisabend

#### Mittwoch, 21. Februar, 19.30, Krypta

Alle jungen Leute (bis 35) sind zu einem Abend mit Lobpreis, Anbetung und Impuls in der Krypta eingeladen!

## Bern St. Marien

### 3014 Bern

Wylersstrasse 24  
www.marienbern.ch

### Sekretariat

Izabela Géczi  
Franziska Baldelli  
031 330 89 89  
marien.bern@kathbern.ch

### Sekretariats-Öffnungszeiten

Di 09.00–12.00/13.00–16.30  
Mi 09.00–11.30

Do 09.00–11.30

Fr 09.00–12.00/13.00–16.00

In Schulerienzeit:

Di, Do 10.00–12.00

### Seelsorge / Theolog:innen

André Flury, Gemeindeleiter  
andre.flury@kathbern.ch

031 330 89 85

Simone Di Gallo

simone.digallo@kathbern.ch

031 330 89 87

Josef Willa

josef.willa@kathbern.ch

031 330 89 88

### Eltern- / Kind-Arbeit

Anja Stauffer

anja.stauffer@kathbern.ch

031 330 89 86

### Religionsunterricht

Fabienne Bachofer

fabienne.bachofer@kathbern.ch

031 330 89 84

Brigitte Stöckli

brigitte.stoekli@kathbern.ch

031 330 89 84

Mirjam Portmann

031 330 89 89

### Sozialarbeit

Stéphanie Meier

stephanie.meier@kathbern.ch

031 330 89 80

### Sakristan

Ramón Abalo

031 330 89 83



**Sonntag, 11. Februar**

09.30 **Gottesdienst**

mit Josef Willa und  
P. Oscar, Eucharistiefeier

18.00 **Nachklang** – Musik ·

Poesie · Kunst · Wort,  
mit Vera Friedli (Musik),  
Josef Willa (Wort):

**Zum 50. Todesjahr  
von Erich Kästner**

**Montag, 12. Februar**

16.30 **Rosenkranzgebet**

**Dienstag, 13. Februar**

19.30 **asipa** – biblische Erzäh-  
lungen neu verstehen  
und als Kraftquellen ent-  
decken, mit André Flury  
und Josef Willa

**Mittwoch, 14. Februar**

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

12.00 **Mittagstisch**, Fasten-  
suppe für alle

15.00 **Gottesdienst zum**

**Aschermittwoch**

mit André Flury, Kateche-  
tinnen und Kindern des  
Religionsunterrichts

18.30 **herzwärts** – **Segensfeier  
für mancherlei Liebende**



**Freitag, 16. Februar**

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

**Sonntag, 18. Februar**

09.30 **Ökumenischer Fasten-  
sonntag** mit Abendmahl  
**Johanneskirche**, Sonja  
Gerber und André Flury

**Montag, 19. Februar**

16.30 **Rosenkranzgebet**

18.15 **SpaghettiSingen**

**Mittwoch, 21. Februar**

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

14.30 **Monatstreff 60plus**

**Donnerstag, 22. Februar**

09.30 **Gottesdienst**

14.00 **Plauderstündli** Wankdorf

**Freitag, 23. Februar**

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

**Sonntag, 25. Februar**

09.30 **Gottesdienst**

mit Simone Di Gallo

17.00 **Das Markusevangelium**

mit Dorothee Reize und  
Rita Isaak

Mehr unter: [marienbern.ch](http://marienbern.ch)

## Faszinierend



### Szenische Aufführung des Markusevangeliums

Selten hören wir von biblischen Texten mehr als nur ein paar Sätze, oft genug herausgelöst aus dem Zusammenhang. Dass dahinter eine dramatische Gesamt-erzählung steckt, geht dabei oft verloren. Deshalb ist es faszinierend, in der szenischen Aufführung der Schauspielerin Dorothee Reize zusammenhängende Teile eines ganzen Evangeliums zu hören und zu erleben.

Fein akzentuiert und untermalt werden die szenischen Aufführungen von der Perkussionistin Rita Isaak:

**Sonntag, 25. Februar, 17.00  
Marienkirche, Wylersstrasse 26**  
Eintritt frei. Kollekte

*Dorothee Reize*, Schauspielerin,  
bekannt durch ihre Rollen in  
«Der Bestatter», «Dr. Stefan  
Frank», «Ernstfall in Havanna»;  
*Rita Isaak*, Perkussionistin

### Austausch und Vertiefung

Wer sich vertieft mit dem Evangelium auseinandersetzen möchte, ist herzlich eingeladen zur ökumenischen Gesprächsreihe mit Pfarrerin Mirjam Wey und Pfarreileiter André Flury. Vier Dienstage:

**27. Februar; 5., 12., 19. März**,  
jeweils von 19.30 bis 21.00

Die Abende können auch einzeln besucht werden.

**Kirchgemeindehaus Johannes**,  
Wylersstr. 5, 3014 Bern

### Erich Kästner

«Nur wer erwachsen wird und ein Kind bleibt, ist ein Mensch.» Erich Kästner, bekannt für seine scharfsinnige Beobachtungsgabe und humorvolle Schreibweise, nimmt Sie mit auf eine Reise durch seine Welt der satirischen Verse, Geschichten und Gedichte.

Die ausgewählten Texte werden verbunden durch Orgelwerke, geschrieben von Kästners Zeitgenossen. Zum 50. Todesjahr von Erich Kästner:

### Nachklang

**Sonntag, 11. Februar, 18.00,  
Marienkirche, Vera Friedli**  
(Musik), **Josef Willa** (Lesung)

### Fastensuppe für alle

Am 14. Februar läuten wir mit der Fastensuppe um 12.00 und dem Aschermittwochsgottesdienst um 15.00 die Fastenzeit ein.

Wir heissen Sie dazu alle herzlich willkommen – zu dieser Zeit der Besinnung, des Nachdenkens und der Solidarität.

Anmeldung zur Fastensuppe bitte bis 12.2. ans Sekretariat: [marien.bern@kathbern.ch](mailto:marien.bern@kathbern.ch), 031 330 89 89

## Pfarreien Bern-West

### Bümpliz St. Antonius

3018 Bern  
Burgunderstrasse 124  
031 996 10 80  
antonius.bern@kathbern.ch  
www.kathbern.ch/bernwest

### Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern  
Waldmannstrasse 60  
031 990 03 20  
mauritus.bern@kathbern.ch  
www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West

**Seelsorgerliche Notfälle**  
Ausserhalb der Bürozeiten:  
079 395 27 70

**Pfarrer**  
(St. Mauritius)  
Ruedi Heim (ruh)  
031 990 03 22

**Theolog:innen**  
(St. Antonius)  
Karin Gündisch (kg)  
031 996 10 86  
Christina Herzog (ch)  
031 996 10 85  
Viktoria Vonarburg (vv)  
031 996 10 89

**Jugend-, Katechese- und  
Familienarbeit**  
(St. Mauritius)  
Romeo Pfammatter,  
031 990 03 27  
Kathrin Ritler, 031 990 03 21  
Patricia Walpen, 031 990 03 24

**Sozial- und Beratungsdienst**  
(St. Mauritius)  
Isabelle Altermatt,  
031 996 10 84  
Franziska Eggenberg,  
031 990 03 23

**Sekretariat**  
(St. Antonius)  
031 996 10 80  
Regula Herren  
Beatrix Perler  
Therese Sennhauser  
(Buchhaltung)  
Andrea Westerhoff  
Bürozeiten:  
Mo–Fr 09.00–11.30  
Mi 13.30–15.30

**Sakristane**  
Antony Peiris  
031 996 10 92  
Chantal Reichen  
031 996 10 87  
Branka Tunic  
031 996 10 90

### Gottesdienste in Bümpliz, St. Anonius

**Sonntag, 11. Februar**  
09.30 Messa di lingua Italiana  
11.00 Eucharistiefeier (ruh)  
Fasnachts-Gottesdienst  
mit den Bäregrabe-  
schränzer

**Dienstag, 13. Februar**  
12.00 Ökumenisches Friedens-  
gebet Bern-West  
ref. Kirche Bümpliz

**Mittwoch, 14. Februar**  
**Aschermittwoch**  
18.30 Eucharistiefeier  
(ruh, Team)  
anschliessend Treffpunkt  
Aschermittwoch

**Freitag, 16. Februar**  
09.15 Kommunionfeier (vv)

**Samstag, 17. Februar**  
15.00 Kommunionfeier (ch)  
Domicil Schwabgut  
17.00 Kommunionfeier (ch)  
Dreissigster für

Erhard Ramseier und  
Ludwig August Zillig  
Nach dem Gottesdienst  
sind Sie zum Predignach-  
gespräch mit Christine  
Herzog eingeladen.

**Sonntag, 18. Februar**  
**1. Fastensonntag**  
09.30 Eucharistiefeier mit der  
MCLI (ch, P. Gildo Baggio)  
Der Gottesdienst findet  
in italienischer und deut-  
scher Sprache statt.

17.00 Malayalam Eucharistie-  
feier

**Dienstag, 20. Februar**  
12.00 Ökumenisches Friedens-  
gebet Bern-West  
ref. Kirche Bümpliz

**Mittwoch, 21. Februar**  
18.30 Kommunionfeier (vv)

**Freitag, 23. Februar**  
09.15 Kommunionfeier (kg)

### Gottesdienste Bethlehem

**Samstag, 10. Februar**  
17.00 Eucharistiefeier (ruh)  
Jahrzeit für Josef Jungo  
mit Kantor Felix Zeller

**Sonntag, 11. Februar**  
09.30 Eucharistiefeier (ruh)

**Dienstag, 13. Februar**  
09.15 Kommunionfeier (kg)

**Donnerstag, 15. Februar**  
18.00 Ökumenisches Friedens-  
gebet Bern-West  
ref. Kirche Bethlehem

**Sonntag, 18. Februar**

**1. Fastensonntag**  
09.30 Ökumenischer Gottes-  
dienst zur Eröffnung  
der Fastenaktion  
(vv, Pfr. Hans Roder)

**Dienstag, 20. Februar**  
09.15 Kommunionfeier (ch)

**Donnerstag, 22. Februar**  
18.00 Ökumenisches Friedens-  
gebet Bern-West  
ref. Kirche Bethlehem

### Abschied

Wir haben Abschied genommen  
von **Marie-Theres Blum,**  
**Gertrud Salzmann** und  
**Theres Kurth.**

Unsere Gebete und Gedanken  
begleiten die Angehörigen.

### Veranstaltungen Bümpliz

**Dienstag, 13. Februar**  
17.30 Brennpunkt Glaubens-  
sache  
Pfarreiheim St. Antonius  
Offene Gesprächsrunde  
über Glaubensinhalte und  
-erfahrungen, biblische  
und ethische Themen.  
Interessierte sind jeder-  
zeit herzlich willkommen.

**Mittwoch, 14. Februar**  
19.15 Rosenkranzgebet  
Krypta St. Antonius  
19.30 Treffpunkt Aschermitt-  
woch  
Pfarreiheim St. Antonius  
im Anschluss an den  
Gottesdienst (s. neben-  
stehenden Text)

19.30 Frouezyt – Handarbeite  
Offene Handarbeitsstube  
Cafeteria St. Antonius

**Donnerstag, 15. Februar**  
12.00 Mittagstisch Bern-West  
Saal St. Antonius  
Bitte bis Dienstag anmel-  
den bei Chantal Reichen,  
031 996 10 87, chantal.rei-  
chen@kathbern.ch  
17.00 Sprechstisch für Männer  
Cafeteria St. Antonius

**Dienstag, 20. Februar**  
11.45 Zwölfi-Club  
Saal St. Antonius  
Ein gemütliches Mittag-  
essen für alle Seniorinnen  
und Senioren. Anmelden:  
M. Ortelli, 031 981 05 49,  
077 444 72 38

**Mittwoch, 21. Februar**

16.00 Sprachencafé  
Cafeteria St. Antonius  
Unter Anleitung Aus-  
tausch an verschiedenen  
Tischen in der jeweiligen  
Sprache.

Ohne Voranmeldung /  
Unkostenbeitrag Fr. 2.–  
Isabelle Altermatt,  
031 996 10 84

19.15 Rosenkranzgebet  
Krypta St. Antonius

**Donnerstag, 22. Februar**  
12.00 Mittagstisch Bern-West  
Saal St. Antonius  
Bitte bis Dienstag anmel-  
den bei Chantal Reichen,  
031 996 10 87, chantal.rei-  
chen@kathbern.ch

17.00 Sprechstisch für Männer  
Cafeteria St. Antonius

### Veranstaltungen Bethlehem

**Samstag, 10. Februar**  
17.00 Fiire mit de Chlyne  
ref. Kirche Wohlen  
«Die wunderbare Perle»

**Mittwoch, 14. Februar**  
14.00 Gemütliches Beisammen-  
sein Bern-West  
Pfarreizentrum Mauritius

**Dienstag, 20. Februar**  
12.15 Ökumenisches Mitenand-  
ässe  
ref. Kirchgemeindehaus  
Bethlehem  
Die Gruppe «Mitenand-  
ässe» kocht ein feines,  
saisonales Dreigang-  
Menu mit frischen Zu-  
taten aus der Region.  
Erwachsene Fr. 12.– /  
Kinder Fr. 4.–

**Mittwoch, 21. Februar**  
14.00 Gemütliches Beisammen-  
sein Bern-West  
Pfarreizentrum Mauritius

**Donnerstag, 22. Februar**  
14.30 Ökumenscher Filmnach-  
mittag «Minimalistisch  
leben – weniger ist mehr»  
Pfarreizentrum Mauritius  
Der Anlass ist öffentlich –  
alle sind herzlich willkom-  
men (s. nebenstehenden  
Text)

14.30 Frauengruppe  
Pfarreizentrum Mauritius  
ökum. Filmnachmittag

## Hinweis

Dem Pfarrblatt ist die **Fastenagenda und der Begleitbrief** zur Fastenzeit beigelegt. Weitere Exemplare liegen in den Kirchen auf.



## Schluss mit lustig?

Die Fastenzeit beginnen wir am **Mittwoch, 14. Februar, 18.30**, mit der **Eucharistiefeier** in der Kirche St. Antonius. Gemeinsam empfangen wir das Aschenkreuz als Zeichen, dass wir uns darauf einlassen.

Nach dem Gottesdienst stimmen wir uns beim **«Treffpunkt Aschermittwoch»**, ab **19.30**, im Pfarreiheim St. Antonius auf die

Fastenzeit ein. 40 Tage fasten für ...  
– Besinnung auf das Wesentliche  
– Umkehr und Versöhnung  
– Beziehung zu Gott und den Mitmenschen  
Zu diesem Anlass sind alle ganz herzlich eingeladen.  
Bei Fragen wenden Sie sich an kathrin.ritler@kathbern.ch

## Minimalistisch leben- Weniger ist mehr

**Dokumentarfilm zur ökumenischen Kampagne**  
Während durchschnittliche Haushalte über 10000 Gegenstände verfügen, kommt er mit 64 Gegenständen aus: Cédric Waldburger lebt minimalistisch. Im Dokumentarfilm erzählt er wie er aus dem Minimum versucht, das Maximum herauszuholen.  
Weiter zu Wort kommen ein Aufraumcoach, eine Frau, die in ei-

nem Haus mit 35 m<sup>2</sup> lebt und ein Dozent für Querdenken von der Zürcher Hochschule der Künste.  
**22. Februar, um 14.30**  
Pfarreizentrum St. Mauritius  
**28. Februar, um 19.30**  
ref. KGH Bethlehem  
Der Film ist auf Deutsch und dauert 50 Minuten. Danach findet eine Diskussion statt.  
Eintritt frei, Kollekte  
Kontakte:  
L. Rohr (076 209 72 86)  
K. Gündisch (031 996 10 86)  
P. Scheidegger (079 690 78 76)

## Rimini

Die Seniorenferien im Hotel «Aquila Azurra» in Rimini finden vom Sonntag, 16. Juni bis Sonntag, 30. Juni statt.  
Bei Fragen und für die **Anmeldung** melden Sie sich bitte bei Isabelle Altermatt  
076 341 19 01 oder  
Andreas Walpen  
076 222 46 02

## Kollekten

### Dezember 2023

Bistum Basel,	Fr. 252.45
Uni Freiburg	
ökum.	Fr. 347.10
Verein Mittagstisch	
Sozialdienst	Fr. 247.65
St. Antonius	
Sozialdienst	Fr. 561.85
St. Mauritius	
Kinderspital	Fr. 3134.95
Bethlehem	
Stiftung Kind und	Fr. 376.35
Familie KIFA Schweiz	

## Einnahmen Kerzengeld und Antoniusbrot 2023

Kerzengeld	Fr. 7888.32
Pfarrei St. Antonius	
Kerzengeld	Fr. 5854.20
Pfarrei St. Mauritius	
Antoniusbrot	Fr. 3159.44
Pfarrei St. Antonius	
Antoniusbrot	Fr. 715.20
Pfarrei St. Mauritius	

## Anderssprachige Gemeinschaften

[www.kathbern.ch/missionen](http://www.kathbern.ch/missionen)

### English Speaking Community

Dr. iur. Karin Stauffer-Wüest  
031 556 34 11. Church Service:  
**Bruder Klaus Church, Ostring 1a, 3006 Bern: Every Sunday**  
Confessions at 09.00 a.m., Mass at 09.30 a.m. Mass on Holy Days of obligation at 06.30 p.m. in the Church

**Marian Mass** «in honour of our Blessed Virgin Mary»: **Missione cattolica italiana, Bovetstrasse 1, 3007 Bern:** Every first Saturday of the month (July and August no Mass). Time: 04.30 p.m. Holy Rosary/Holy Eucharist 05.00 p.m. Holy Mass. Priest: Dominican from Fribourg.

### Philippine Catholic Mission Switzerland

Fr. Julipros Dolotallas, SVD,  
078 657 06 94,  
pcmch.chaplaincy@yahoo.com.  
**Krypta, Bruder Klaus, Segantinstrasse 26a, 3006 Bern:**  
Jeden 1. Sonntag im Monat  
Gottesdienst, 11.00

### Polnisch

P. Maksym Podhajski,  
+41 79 627 85 61,  
maksym.podhajski@gmail.com.  
**Kirche Bruder Klaus, Ostring 1a, Bern:** Jeden Sonntag im Monat Gottesdienste, 12.30

### Albanisch

Don Albert Jakaj, Feerstrasse 10, 5000 Aarau, 062 822 84 94.  
**Kirche St. Franziskus, Stämpflistrasse 26, 3052 Zollikofen:**  
Zweimal pro Monat Gottesdienste, 17.00

### Eitreisch

Debesay Mehari, Muldenweg 11, 3075 Rüfenacht, 076 246 25 38.  
Gottesdienste regelmässig am Sonntagnachmittag in **St. Michael, Gossetstr. 8, 3084 Wabern**

### Koptische Verena Kirche

Pater Isodorus, 077 421 10 24  
**Kirche Heiliggeist, Burggässli 6, Belp:** 09.00, jeden 1. und 3. Samstag

### Malayalam

Syro-malabarischer Ritus:  
Pater Akhil Mathew Jose Mlavil  
Ch. de l'Abbé-Freeley 18,  
1700 Fribourg, 078 238 28 22  
**Kirche St. Antonius, Bümpliz:**  
17.00, jeden 3. Sonntag im Monat  
Syro-malankarischer Ritus:  
Father Joseph Kalariparampil  
OSFS  
**Kirche St. Josef, Köniz:**  
17.00, jeden 2. Sonntag im Monat

### Slowakisch

Ing. Dalibor Kalna, Pappelweg 4  
3072 Ostermündigen  
**Dreifaltigkeit, Bern, Krypta:**  
17.30, jeden 2. und 4. Samstag im Monat

### Slowenisch

Mag. David Taljat  
Katholische Slowenen-Mission  
Naglerwiesenstrasse 12, 8049  
Zürich, 079 777 39 48  
**Kirche St. Johannes, Bremgarten:** Eucharistiefeier, 17.00, jeden 2. Sonntag im Monat

### Tamilisch

Pfr. Soosaithasan Douglas  
**Kirche St. Michael, Wabern:**  
Sakristan: R. Jeeva Francis,  
077 972 69 01  
Eucharistiefeiern, 16.30, jeden 2. und 5. Sonntag  
**Pfarrei St. Josef, Köniz:**  
Sakristan: S. Pakkianathan,  
031 731 36 59  
18.00, jeden 4. Sonntag

### Römisch-katholische Ungarnmission Sektion Bern

Postfach, 3073 Gümligen  
**Krypta der Christkatholischen Kirche, Rathausgasse 2, 3011 Bern:** 11.45, jeden 1. und 3. Sonntag

### Vietnamesisch

P. Joseph Pham Minh Van, Bern,  
062 295 03 39  
**Bruder Klaus, Krypta, Bern:**  
10.00, jeden 3. Sonntag

## Katholische Hochschul-seelsorge

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5

031 307 14 14

www.aki-unibe.ch

info@aki-unibe.ch

**Hochschuleelsorge**

Benjamin Svacha (Leiter aki)

031 307 14 32

Andrea Stadermann und Geneva Moser

031 307 14 31

**Sekretariat**

031 307 14 14

Beatrice Jeitziner

Cornelia Leibundgut

Mo–Do 09.00–12.00

**Wochenrhythmus** (im Semester)

aki-Café (Selbstbedienung)

Mo–Do 08.30–18.00

Fr 08.30–14.00

Mittagstisch

Di und Do 12.00

Atemholen

Do 17.15 Uhr in der Kapelle (1.OG)

### «Wer alles gibt, ...

... hat die Hände frei» – so heisst ein Buch von Andreas Knapp, der in Leipzig lebt und der Ordensgemeinschaft «Kleine Brüder des Evangeliums» angehört. Dieses Buch war kürzlich die Ausgangslage für ein ausführliches Abendgespräch im aki. Der für uns zentrale Gedanke lag in der Idee einer «Spiritualität von Nazaret»: Gott zeigt sich nicht zuerst in einem Tempel oder in einem grossen Palast, sondern in einem kleinen, seinerzeit völlig unbedeutenden Dorf namens Nazaret. Und auch nicht in der Person einer Königin oder eines Gelehrten, sondern in der eines Handwerkers. Viel durchschnittlicher, viel alltäglicher geht es eigentlich gar nicht. Aber so verbringt Jesus den grössten Teil seines Lebens, von dem wir nur sehr wenig wissen. Irgendwo in der Provinz, wo nicht viel passiert – nicht gerade der Ort, wo man am ehesten erwarten würde, Gott zu begegnen.

Im Gespräch darüber ist eine grosse Frage aufgetaucht: Was steht eigentlich in unserem «spirituellen Leben» im Zentrum? Nicht selten halten wir die «frommen» Unterbrüche des Alltags für das, worum es im Glauben eigentlich geht: zum Beispiel der Moment im persönlichen Gebet, in einer Meditation, im Gottesdienst oder beim Lesen in der Bibel.

Der Weg an die Uni dagegen, die eher langweilige Vorlesung, das kurze Gespräch in der Kaffeepause – irgendwie fühlt sich das alles nicht so an, als ob Gott hier wirklich präsent wäre. Für Andreas Knapp, den Buchautor, sind Auszeiten vom Alltag und Momente des Gebets gerade als Ordensmann und Priester natürlich sehr wichtig. Im Gespräch in der Gruppe haben wir ihn aber mehr und mehr so verstanden, dass eine klare Gegenüberstellung von Alltag und Spiritualität vielleicht keine gute Idee ist: hier der weltliche, langweilige Alltag, dort die religiöse Stille, das erhabene Gebet, wo

man das Alltägliche wenigstens für eine gewisse Zeit hinter sich lässt. Denn in einem so unspektakulären Leben ist auch Jesus als Kind aufgewachsen, hat als Erwachsener Häuser gebaut und ziemlich sicher viele unspektakuläre Tage verbracht. Seine Beziehung zu einem Gott, den er Vater nennt, seine tiefen Gleichnisse und die Bereitschaft, auch grosses Leid auf sich zu nehmen – all das ist im Unscheinbaren herangewachsen.

So war dann auch das Fazit aus unserem Gespräch: Momente der Stille und des Gebets sind wichtig! Aber nicht nur, um endlich das (manchmal wirklich öde) Alltägliche hinter uns zu lassen – sondern vielmehr, um den Alltag wieder als den Ort zu entdecken, an dem Gott sich zeigt und uns nahe ist.

Benjamin Svacha

### Buchtipps

Knapp, Andreas: Wer alles gibt, hat die Hände frei. Erschienen bei bene! Verlag, München 2021

## Bern offene kirche in der Heiliggeist-kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

**Sekretariat**

Taubenstrasse 12

031 370 71 14

www.offene-kirche.ch

info@offene-kirche.ch

**Geschäftsführung**

Andrea Meier 031 370 71 17

**Projektleitende**

Isabelle Schreier 031 370 71 15

Susanne Grädel 031 370 71 16

Antonio Albanello 031 370 71 13

Andreas Nufer 031 371 65 00

**Öffnungszeiten**

Di, Mi, Do, Fr 11.00–18.30

So 13.00–17.00

## Fasten und Sinne – sinnvolles Fasten

Fastenwoche 22. Februar bis 2. März

Fasten ist eine Möglichkeit, mit allen Sinnen zu erfahren, wie sich eine neue Welt anfühlen kann: befreiend, genügsam und gemeinschaftlich verbunden. Jede Person fastet individuell. Wir treffen uns jeden Morgen zu einem Impuls und Austausch. Es gibt die Möglichkeit, während des gesamten Zeitraums zu fasten oder ein kürzeres Fastenintervall zu wählen.



### Treffen

Montag bis Freitag, jeweils 07.15–07.45

Samstag bis Sonntag, jeweils 08.15–08.45

Impulse – die 5 Sinne neu erleben – mit Austausch und Tee trinken – Heiliggeistkirche Bern

Neben den morgendlichen Impulsen werden ein einfacher Yogakurs und regelmässiges Kneipen angeboten.

**Fastenbrechen:** Samstag, 2. März, 10.00

Aki – Kath. Hochschuleelsorge oder nach Absprache

Ein Kooperationsprojekt der Kirchgemeinden Heiliggeist, Frieden und der offenen kirche bern

**Auskunft und Anmeldung zur Fastenwoche bis am 16. Februar**

Isabelle Schreier:

isabelle.schreier@offene-kirche.ch, 031 370 71 15

Karin Künti: karin.kuenti@refbern.ch, 031 372 22 02

Evelyne Streit:

evelyne.streit@refbern.ch, 079 323 18 55



## Ostermundigen Guthirt

### 3072 Ostermundigen Ittigen, Bolligen, Stettlen

Obere Zollgasse 31  
031 930 87 00

[www.kathbern.ch/guthirt](http://www.kathbern.ch/guthirt)  
guthirt.ostermundigen@kathbern.ch

#### Ittigen

Rain 13, 3063 Ittigen  
031 921 57 70

[www.kathbern.ch/guthirt](http://www.kathbern.ch/guthirt)  
peterpaul.ittigen@kathbern.ch

#### Pfarrleitung

Edith Zingg  
031 930 87 14

#### Theologinnen

Gabriela Christen-Biner  
031 930 87 11

Franca Collazzo Fioretto  
031 930 87 13

Antonia Manderla  
031 921 58 13

#### Katechese

Leitung: Livia Zwahlen-Hug  
031 930 87 02

Doris Edelmann  
031 930 87 03

Drazenka Pavlic  
076 500 75 20

#### Kinder- und Jugendarbeit

Sally-Anne Pitassi  
031 930 87 12

#### Sozial- und Beratungsdienst

Angela Ferrari  
031 930 87 18

#### Sekretariat Ostermundigen

Beatrice Hostettler-Annen  
Stefanie Schmidt

031 930 87 00  
Mo, Di, Do 08.30–12.00  
Di, Mi, Fr 14.00–17.00

#### Sekretariat Ittigen

Stefanie Schmidt  
031 921 57 70

Di und Do 08.30–11.30

#### Sakristan Ostermundigen

Antun Tunic  
031 930 87 00

(ausser Mittwochnachmittag und Donnerstag)

#### Sakristane Ittigen

Yasmine und Mike Fischer  
077 511 37 59

(ausser Montag)

Weitere Informationen auf der

Homepage

(Adressen siehe oben)

## Ostermundigen

### Samstag, 10. Februar

18.00 Santa Messa

### Sonntag, 11. Februar

09.30 Kommunionfeier  
Antonia Manderla  
Jahrzeit für Gertrud und  
Fidelis Ebener-Bösch

### Dienstag, 13. Februar

07.30 Stille am Morgen

### Aschermittwoch, 14. Februar

09.00 Wort-Gottes-Feier  
mit Besinnung zum  
Beginn der Fastenzeit  
und Asche-Auflegung  
Antonia Manderla

### Donnerstag, 15. Februar

19.30 Meditation

### 1. Fastensonntag, 18. Februar

09.30 Ökumenischer Gottesdienst, Mitwirkung ref. und kath. Kirchenchor  
Anita Masshardt, Edith Zingg

### Dienstag, 20. Februar

07.30 Stille am Morgen

### Mittwoch, 21. Februar

09.00 Kommunionfeier  
Gabriela Christen-Biner

## Ittigen

### Sonntag, 11. Februar

11.00 Kommunionfeier  
Antonia Manderla  
Jahrzeit für  
Stephan Burger

### Donnerstag, 15. Februar

19.30 Innehalten.

### Donnerstag, 22. Februar

19.30 Meditation

## Bolligen

### 1. Fastensonntag, 18. Februar

10.00 Ökumenischer Gottesdienst  
Christine Schmid,  
Gabriela Christen-Biner

### Start Versöhnung – Umdenken – Umkehr

Umdenken und Umkehr sind eine lebenslange Aufgabe und Chance für jede:n von uns. Für Ihren persönlichen «neuen» Weg, Ihren Versöhnungsweg, haben wir in unseren Kirchen Rucksäckli mit Impulsen bereitgelegt. Mit diesen können Sie sich auf den Weg machen. Vielleicht überdenken Sie Ihr Verhalten

im Alltag – was gelingt, wo scheitere ich? Begegnen Sie Ihren eigenen Fragen? Gott lädt uns immer wieder zur Umkehr ein.

Der Versöhnungsweg ist ab Aschermittwoch, **14. Februar bis 16. März** für Schüler:innen ab der 5. Klasse und für Erwachsene **täglich von 08.00 bis 18.00** in den Kirchen geöffnet.

### Fastenzeit: Weniger ist mehr – jeder Beitrag zählt!

So lautet das diesjährige Thema der ökumenischen Kampagne. Klimagerechtigkeit beschäftigt nicht nur die Jugend, wir alle sind davon betroffen. Vielleicht bietet die Fastenzeit als Vorbereitung auf Ostern die Möglichkeit, innezuhalten und einen Kurswechsel anzudeuten. Der Fokus ist aber nicht auf dem ökologischen Fussabdruck als Massstab für den Verbrauch von Ressourcen, sondern auf einem nachhaltigen Handabdruck als Zeichen unserer persönlichen Beiträge zum Klimaschutz. Wir hinterlassen ein sichtbares Zeichen und gestalten Bäume: Kinder drücken mit ihren Händen die Wünsche für die Welt und die Schöpfung aus. Ältere können mit ihrem Handabdruck persönliche Beiträge zum Klimaschutz besiegeln. So werden unsere «Hand»-lungen zu einem gemeinsamen Hoffnungszeichen.

### Ökumenische Gottesdienste zur Fastenzeit

Weniger ist mehr, heisst das Motto der diesjährigen Fastenkampagne.

Dazu feiern wir am **18. Februar** ökumenische Gottesdienste: Um **09.30 in der katholischen Kirche Ostermundigen** gehen wir dem ökologischen Handabdruck – und nicht dem Fussabdruck – nach.

Unter der Leitung von Heinz Aellen gestalten die beiden Kirchenchöre die Liturgie mit.

Um **10.00** begleitet die Singgruppe in der **reformierten Kirche Bolligen** den ökumenischen Gottesdienst.

Beim anschliessenden Pfarrkaffee im Gemeindehaus verkauft die Weltgruppe ihre Produkte.

### Kaffeeträff Ittigen

**Donnerstag, 15. Februar von 14.00–16.00** sich ungezwungen bei einer Tasse Kaffee oder Tee austauschen.

### Innehalten. Singen und Schweigen

**Donnerstag, 15. Februar, 19.30**, Kirche Ittigen  
Aussteigen und eintauchen in meditative Lieder und Gesänge. Kraft schöpfen aus der Stille. Gestärkt weitergehen.

### Nid i dim Alter

**Dienstag, 17. Februar, 14.30**, Guthirt Ostermundigen  
Komödie, aufgeführt von der Theatergruppe Dreif Berta ist seit einigen Wochen in einer Residenz. Dank den beiden lebenslustigen alten Käuzen Hermann und Klaus findet Berta wieder Gefallen am Leben und blüht richtig auf. Ihr gefällt auch, dass sie plötzlich umworben wird. Ein Gefühl, das sie schon seit Jahren nicht mehr kannte. Dies alles zum Leidwesen von Theres, die immer wieder findet: Doch nid i dim Alter...

### Gleichberechtigt.Punkt.Amen.

**Donnerstag, 22. Februar, 18.00**, St. Josef Köniz, Gottesdienst vor der Kirchentüre. Für eine Kirche umfassender Gleichwertigkeit. Wir feiern vor der Kirchentür, bzw. bei Regen draussen unter dem überdachten Vorplatz. Anschliessend Apéro.

### Gospelprojekt zu Ostern in Ittigen

4 Mal proben, 1 Mal im Ostergottesdienst singen.  
Pia Infanger leitet ein neues Chorprojekt:  
Die Proben finden jeweils am Montag, 4., 11., 18., 25. März von 19.45 bis 21.45 in Ittigen statt. Dann gestaltet der Projektchor den Ostergottesdienst am **Sonntag, 31. März um 11.00 in Ittigen** musikalisch mit.  
Flyer liegen auf. Anmeldungen bis am 19. Februar auf der Webseite [www.kathbern.ch/guthirt/](http://www.kathbern.ch/guthirt/) online-anmeldungen oder [peterpaul.ittigen@kathbern.ch](mailto:peterpaul.ittigen@kathbern.ch)

## Seelsorgeraum Pfarrei St. Josef Köniz-Schwarzenburg Pfarrei St. Michael Wabern-Kehrsatz-Belp

**Pfarrleitung:** Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72  
**Leitender Priester:** Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12  
**Seelsorgerliche Notfälle:** 079 745 99 68

### Köniz, St. Josef

**Köniz/Oberbalm/  
Schwarzenburgerland**  
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz  
031 970 05 70  
www.sanktjosefkoeniz.ch  
josef.koeniz@kathbern.ch

**Standortkoordination**  
Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72  
**Leitungsassistent der Pfarrleitung**  
Cristina Salvi, 031 970 05 70

**Pfarrseelsorge**  
Ute Knirim (UK), 031 970 05 73  
Ursula Fischer (UF), 031 970 05 76,  
Bezugsperson Schwarzenburg  
**Katechese/Jugendarbeit**  
Chantal Brun (CB), 079 775 72 20  
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81

**Sozialberatung**  
Sara Bapst, 031 970 05 77  
Monika Jufer, 031 960 14 63  
**Sekretariat**  
Ruth Wagner-Hüppi, 031 970 05 70  
**Sakristan/Raumreservation**  
Ante Corluka, 079 836 03 69 (ausser Fr)

### Wabern, St. Michael

Gossetstrasse 8, 3084 Wabern  
031 960 14 60  
www.sanktmichaelwabern.ch  
michael.wabern@kathbern.ch

**Ökumenisches Zentrum Kehrsatz**  
Mätelistrasse 24, 3122 Kehrsatz  
Sekretariat, 031 960 29 29  
www.oeki.ch

**Standortkoordination**  
Gerd Hotz (GH), 031 960 14 64  
**Leitender Priester**  
Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12  
**Katechese/Familienarbeit**  
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81  
**Sozialberatung**  
Monika Jufer, 031 960 14 63  
**Sekretariat**  
Urs Eberle, 031 960 14 60  
**Sakristan/Raumreservation Wabern**  
Seelan Arockiam, 079 963 70 60  
(ausser Sa)

### Belp, Heiliggeist

Burggässli 11, 3123 Belp, 031 300 40 90  
www.kathbern.ch/belp  
heiliggeist.belp@kathbern.ch

**Standortkoordination**  
vakant  
**Pfarrseelsorge**  
Ursula Fischer (UF), 031 970 05 76  
**Katechese**  
Elke Domig (ED), 079 688 84 10  
**Sozialberatung**  
Albrecht Herrmann 031 300 40 99  
(Di und Do 10.00–12.00)  
**Elki-Treff**  
Cornelia Born, 076 761 19 74  
**Sekretariat/Raumreservation**  
Tanja Jenni, 031 300 40 95  
(Di und Do)  
**Hauswart**  
Markus Streit, 031 300 40 95  
(Di und Do), markus.streit@kathbern.ch

## Gottesdienste

### Köniz

**Samstag, 10. Februar**  
11.00 Taufe Ada Loher  
17.00 Kommunionfeier (UF)  
19.00 Eucharistiefeier in  
kroatischer Sprache  
mit Pater Antonio

**Sonntag, 11. Februar**  
09.30 Kommunionfeier (UF)

**Mittwoch, 14. Februar**  
09.00 Kommunionfeier zu  
Aschermittwoch (UF)  
Anschliessend Kaffee-  
stube des FrauenForums  
14.30 Kommunionfeier (UK)  
Im Alters- und Pflege-  
heim Tilia, Köniz

**Freitag, 16. Februar**  
19.00 Ökumenische Vesper

**Samstag, 17. Februar**  
11.00 Taufe Mirjam Bekic  
17.00 Kommunionfeier (UK)  
19.00 Eucharistiefeier in kroati-  
scher Sprache  
mit Pater Antonio

**Sonntag, 18. Februar**  
09.30 Kommunionfeier (UK)

**Mittwoch, 21. Februar**  
09.00 Eucharistiefeier (MB)

**Donnerstag, 22. Februar**  
18.00 Gottesdienst vor der  
Kirchentüre  
Gleichberechtigt.Punkt.  
Amen. Für eine Kirche  
umfassender Gleichwer-  
tigkeit. Ums wärmende  
Feuer herum erfahren wir  
uns als «Erzählgemein-  
schaft». Mit Johanna  
Ebell und Ute Knirim.  
Anschliessend Apéro

**Freitag, 23. Februar**  
19.00 Ökumenische Vesper

### Wabern

**Sonntag, 11. Februar**  
11.00 Kommunionfeier (UF)  
16.30 Eucharistiefeier der tami-  
lischen Gemeinschaft  
Pfarrer A. J. Muralitharan

**Mittwoch, 14. Februar**  
20.30 Eucharistiefeier der tami-  
lischen Gemeinschaft  
am Aschermittwoch  
Pfarrer A. J. Muralitharan

**Freitag, 16. Februar**  
18.00 Eucharistiefeier (MB) mit  
Ascheausteilung  
Jahrzeit für Karl und  
Margrit Greuter-Schmid  
anschliessend Rosenkranz

**Sonntag, 18. Februar**  
11.00 Gemeinsam feiern (GH)  
mit der Gruppe Spirituali-  
tät St. Michael  
Taizé-Lieder, Bibelteilen,  
Gebet, Stille, Agape

**Freitag, 23. Februar**  
18.00 Eucharistiefeier (MB)  
anschliessend Rosenkranz

### Kehrsatz

**Sonntag, 11. Februar**  
Kein Gottesdienst  
**Donnerstag, 15. Februar**  
09.00 Morgengebet  
mit Gerd Hotz  
Mit Ascheausteilung  
**Sonntag, 18. Februar**  
10.00 Reformierter Gottes-  
dienst – Kirchensonntag  
**Donnerstag, 22. Februar**  
09.00 Morgengebet

### Belp

**Sonntag, 11. Februar**  
Kein Gottesdienst  
**Mittwoch, 14. Februar**  
18.30 Kommunionfeier am  
Aschermittwoch (GH)  
**Donnerstag, 15. Februar**  
09.15 Rosenkranzgebet  
**Freitag, 16. Februar**  
09.30 Eucharistiefeier (MCLI)  
**Samstag, 17. Februar**  
17.00 Eucharistiefeier (MB)  
mit Taufferinnerung der  
Firmant:innen  
**Sonntag, 18. Februar**  
Kein Gottesdienst  
**Donnerstag, 22. Februar**  
09.15 Rosenkranzgebet  
**Freitag, 23. Februar**  
09.30 Eucharistiefeier (MCLI)

## Veranstaltungen

### Fastenzeit

**Fastenaktion-Agenda**  
Ihr Begleiter durch die Fasten-  
zeit liegt als Beilage diesem  
«pfarrblatt» bei und liegt auch in  
den Kirchen auf.

### Schwerpunktthema

**Klimagerechtigkeit: «Weniger  
ist mehr. Jeder Beitrag zählt»**

**Fastenaktion-Projekt Haiti**  
In unserem Seelsorgeraum un-

### Fastenzeit



**Klimagerechtigkeit: «Weniger ist mehr. Jeder Beitrag zählt»**

terstützen wir dieses Jahr folgendes Projekt:  
«Mit innovativen Methoden Hunger und Armut überwinden»  
Die katastrophale politische und wirtschaftliche Lage wirkt sich verheerend auf das Leben in ganz Haiti aus. Seit der Ermordung von Präsident Jovenel Moïse im Juli 2021 nimmt die Unsicherheit für die Bevölkerung stetig zu. Die Zustände im Land sind chaotisch und gefährlich. Kriminelle Gangs haben vielerorts die Macht übernommen und blockieren die Ausfallstrassen der Hauptstadt Port-au-Prince. Haiti gehört zu den 20 Ländern mit der weltweit höchsten Inflationsrate. Umso wichtiger ist es, dass die Menschen in den Projekten von Fastenaktion mit agrarökologischen Anbaumethoden lernen, ihre Nahrungsmittel wieder selbst zu produzieren. Armutsbetroffene Frauen und Männer lernen zudem, sich in Solidaritätsgruppen zu organisieren. Sie legen Geld zusammen, um sich damit in Notlagen gegenseitig auszu- helfen.  
Spenden-Nummer: HT.134290

### Fastensuppen

In unserem Seelsorgeraum werden Fastensuppen veranstaltet. Beachten Sie dazu die Angaben im Veranstaltungsteil des jeweiligen Standortes.

### Versöhnungsweg

**Mittwoch, 14. Februar bis Sonntag, 24. März**

In den Kirchen St. Josef Köniz und Heiliggeist Belp laden Stationen ein, sich persönlich Gedanken zu Versöhnung zu machen. Ein Schaf begleitet uns symbolisch durch den Versöhnungsweg. Die Stationen können allein oder in kleinen Gruppen besucht werden und sind tagsüber zugänglich. Kleinere Kinder in Begleitung von Erwachsenen.

### «7 Wochen Lebensträume»

Inspirierende Ideen in der Fastenzeit für Paare und Familien. Unter dem Thema «Lebensträume» bietet das Bistum Basel während 7 Wochen Anregungen, Ideen und spirituelle Impulse für das Miteinander an. Per Mail erhalten Sie kostenlos

Briefe mit Fragen wie z. B.: Wo sind meine/unsere Krafräume? Wo schaffen wir der Liebe Raum? Was passiert mit unseren gescheiterten Lebensträumen? Anmeldung/Infos: [www.7wochenlebenstraeume.de](http://www.7wochenlebenstraeume.de)  
Das Bistum Basel unterstützt diese Aktion der Arbeitsgemeinschaft für kath. Familienbildung Bonn.

## **Köniz**

### Literaturkreis der Frauen

**Mittwoch, 21. Februar, 09.45**

Diskussionen zum Buch «Das Cafe am Rande der Welt» von John P. Strelecky.  
Info: 031 970 05 70

### Tanznachmittag

**Mittwoch, 21. Februar, 14.00**

Für Senior:innen; mit DJ-Musik, Kaffee und Kuchen

### Meditationsangebote

Infos: Flyer, Homepage

#### • Shibashi – Meditation in Bewegung

Montag, 12. Februar, 09.30  
Kosten: Fr. 30.– Leitung: Dorothea Egger, [www.shibashi-net.ch](http://www.shibashi-net.ch)

#### • Meditation im Laufen

dienstags, 18.00

#### • Stille – Meditation und Herzensgebet

Montag, 12. Februar, 07.00 + Donnerstag, 22. Februar, 19.00  
Leitung: Veronika Wyss

## **Wabern**

### Armenien beeindruckt – ein Reisebericht

**Dienstag, 20. Februar, 19.00**

Vortrag von Hubert und An Kössler Ackaert und Wolfgang Bürgstein, anschliessend Apéro. Kollekte z.G. Armenien-Projekt



Bild: An Ackaert Kössler

## **Seniorenachmittag 60+**

**Mittwoch, 21. Februar, 14.30**

Pfarrzentrum St. Michael  
Schönheit im Christentum. Zur Rolle der Schönheit in Bibel, Kirchengeschichte und Glaubenspraxis heute. Ein Podiumsgespräch mit Gerd Hotz und Maja Zimmermann-Güpfert.  
Das Jahresthema 2024 ist «Schönheit».

Schönheit liegt im Auge des Betrachters und der Betrachteterin. Es lohnt sich, Schönheit zum Thema zu machen. Weil uns Schönheit guttut und wir so unseren Sinn für das Schöne schärfen. Wir spüren dem Schönen im Glauben, in der Natur, in der Kunst und im Menschen nach; durch Gespräche, aber auch durch eigenes Tun und mit allen fünf Sinnen. Mit diesem Gespräch starten wir die Reihe.

## **Kehrsatz**

### KiKo – KinderKino

**Freitag, 16. Februar, 18.00**

Für Kinder der 1.–6. Klasse  
Gemeinsam mit Hotdog in den Abend starten, einen coolen Film anschauen und wie im Kino Popcorn oder Glace geniessen.  
Unkostenbeitrag: Fr. 5.–/Kind  
Anmeldung bis 14. Februar: C. Marro, [cecile.marro@oeki.ch](mailto:cecile.marro@oeki.ch)

### Ökumenische Senioren-souperia

**Freitag, 23. Februar, 12.00**

Ein Mittagessen mit einer feinen selbst gemachten Suppe, Brot und einem Dessert für Fr. 4.–. (Fr. 1.– geht an Pro Infirmis Bern)  
Anmeldung bis Mittwoch 21. Februar: Sekretariat, 031 960 29 29 (09.00–11.00)

## **Belp**

### SPiRiT Ad-hoc-Chor

**Donnerstag, 15. Februar, 19.00**

Proben für Sing- und Musikbegeisterte für den Weltgebetstag vom 1. März unter der Leitung von Sándor Bajnai  
Nächstes Datum: 29. Februar

### Klassische Sonntage in Belp

**Sonntag, 25. Februar, 17.00**

Kirche Heiliggeist, Belp  
Klavierkonzert mit Tomasz Domanski und Lidiia Vodyk

(Opernhaus Zürich)  
Sie spielen Werke für Klavier vierhändig von A. Dvorak, M. Ravel, F. I. Dobrzyński, E. Grieg und J. Brahms.  
Eintritt frei, Kollekte  
Anschliessend Apéro

## **Voranzigen**

### Suppennacht in Belp

**Samstag, 24. Februar, 17.00**

Kommunionfeier mit Versöhnung und anschliessend Suppennacht z.G. Fastenaktion

### Jodlermesse in Wabern

**Samstag, 24. Februar, 18.30**

Im Gottesdienst singt das Oberländer Chörli aus Interlaken die Jodlermesse «Bhüet euch» in St. Michael in Wabern. Anschliessend Apéro, Kollekte  
In Köniz findet an diesem Samstag kein Gottesdienst um 17.00 statt.

### Spaghetti-Singen in Köniz

**Mittwoch, 28. Februar, 18.00**

### Treff.punkt Belp

**Mittwoch, 28. Februar, 19.00**

### Weltgebetstag

**Freitag, 1. März**

Die Liturgie haben Frauen aus Palästina vorbereitet. Es gibt an verschiedenen Orten Feiern.

#### **Köniz:**

19.00, Kath. Kirche St. Josef

#### **Niederscherli:**

19.00, Kirche

#### **Kehrsatz:**

19.00, Oeki

#### **Belp:**

19.00, Kirche Heiliggeist

#### **Schwarzenburg:**

19.30, Kirche Ueberstorf

#### **Rüschegg und Guggisberg:**

20.00, Kirche Guggisberg

#### **Oberbalm:**

20.00, Kirche

### Ökumenische Gemeinschaftssuppe in Wabern

**Freitag, 1. + 8. März, 11.30**

Im Pfarrzentrum St. Michael

### Pastaplausch und Spielcasino in Köniz

**Samstag, 2. März, 18.00**

Im Anschluss an die Eucharistiefeier

## Worb St. Martin

### 3076 Worb

Bernstrasse 16

031 839 55 75

[www.kathbern.ch/worb](http://www.kathbern.ch/worb)

[martin.worb@kathbern.ch](mailto:martin.worb@kathbern.ch)

Instagram: [sanktmartinworb](#)

### Öffnungszeiten Sekretariat

Mo-Mi 09.00-11.30

Do 14.00-16.30

Manuela Cramer

[manuela.cramer@kathbern.ch](mailto:manuela.cramer@kathbern.ch)

### Seelsorge

Peter Sladkovic-Büchel

Gemeindeleiter

031 832 15 50

[peter.sladkovic@kathbern.ch](mailto:peter.sladkovic@kathbern.ch)

Instagram: [sanktmartinworb](#)

Monika Klingenbeck

Pfarrreiseelsorgerin

031 832 15 56

[monika.klingenbeck@kathbern.ch](mailto:monika.klingenbeck@kathbern.ch)

### Priesterliche Dienste

Pater Ruedi Hüppi

076 547 04 71

### Katechese

1.-4. Klasse, 6. Klasse

Drazenka Pavlic

076 500 75 20

[drazenka.pavlic@kathbern.ch](mailto:drazenka.pavlic@kathbern.ch)

5. Klasse, 7.-9. Klasse, Firmung

Leonie Läderach

077 501 34 93

[leonie.laederach@kathbern.ch](mailto:leonie.laederach@kathbern.ch)

### Sozialberatung

Renate Kormann

031 832 15 51

[renate.kormann@kathbern.ch](mailto:renate.kormann@kathbern.ch)

[www.worbinterkulturell.ch](http://www.worbinterkulturell.ch)

### Samstag, 10. Februar

18.00 Fasnachtsgottesdienst

Kommunionfeier

Peter Sladkovic

### Sonntag, 11. Februar

10.00 Sonntagsgottesdienst

Eucharistiefeier

Peter Sladkovic und

Pater Hüppi

### Aschermittwoch

#### Mittwoch, 14. Februar

19.00 Gottesdienst Ascher-

mittwoch

Kommunionfeier

Monika Klingenbeck,

Kirchenchor St. Martin

### Freitag, 16. Februar

09.00 Liturgischer Tagesbeginn

Ref. Kirche Worb

### 1. Fastensonntag

#### Samstag, 17. Februar

18.00 Vorabendgottesdienst

Eucharistiefeier

Monika Klingenbeck und

Pater Hüppi

**Dreissigster** für

Philipp Ruh

### Sonntag, 18. Februar

10.00 Sonntagsgottesdienst

Eucharistiefeier

Monika Klingenbeck und

Pater Hüppi

### Mittwoch, 21. Februar

09.00 Gottesdienst mitten in

der Woche

Kommunionfeier, Monika

Klingenbeck, anschlies-

send euchar. Anbetung

### Fasnachtsgottesdienst

Bevor die Fastenzeit beginnt, wird Fasnacht gefeiert. Nicht nur in der Nacht vor dem Aschermittwoch, sondern oft schon Tage und Wochen vorher. Fasnacht, Fastenzeit, Ostern. Diese Zeiten scheinen zusammengehören. Für mich macht die

Fastenzeit nur Sinn, weil sie im Osterfest mündet. Ostern wird für mich verständlicher durch die verschiedenen Anlässe und Impulse in der Fastenzeit und Karwoche. Für viele ist eine strenge Fastenzeit undenkbar ohne Fasnacht. Fasnacht oder Fasching oder Karneval sind mehr als Fun und Spass. Sie zeigen, dass wir Menschen mehr als unsere Rollen sind und dass es Orte und Zeiten der Kritik und Infragestellung der Mächtigen und der Strukturen braucht. Manche Karnevalsbräuche feiern den Übergang von der Starre des Winters zum Aufleben im Frühling. Diese Ausdrucksformen der Lebensfreude und der jahreszeitlichen Hoffnung sind manchmal ganz alt. Das Verkleiden und das Eintauchen in eine andere Rolle macht den Kindern grosse Freude, kann aber auch für uns Erwachsene eine kostbare Erfahrung sein.

Bei uns im Fasnachtsgottesdienst am **10. Februar** geht es laut zu und her. Letztes Jahr waren Kinder mit Ohrenschützern da. Die Gugge Notegrübler gibt richtig Gas und begeistert mit ihrer kraftvollen Musik. Kommen Sie doch gern auch verkleidet oder geschminkt zu diesem speziellen Gottesdienst mit Kommunionfeier. Selbstverständlich sind auch alle anderen herzlich willkommen. *psb*

### Aus unserer Pfarrei verstorben

- Ist am 20.12.2023 im Alter von 64 Jahren Elisabeth Krebs, Worb.
- Ist am 20.12.2023 im Alter von 66 Jahren Philipp Ruh, Rüfenacht.
- Ist am 21.12.2023 im Alter von 78 Jahren Paolino Mungiovi, Worb.
- Ist am 30.12.2023 im Alter von 68 Jahren Lucila Stalder, Worb
- Ist am 19.1.2024 im Alter von 81 Jahren Verena Padberg, Boll.

Gott schenke den Verstorbenen sein Licht und den Angehörigen Trost und Kraft.

### Gottesdienst

#### zum Aschermittwoch

Der besinnliche Gottesdienst am **14. Februar**, am Abend des Aschermittwochs, lässt dankbar auf das Leben schauen und stimmt so auf die beginnende Fastenzeit ein. Der Kirchenchor gestaltet den Gottesdienst musikalisch mit. Es wird die «Deutsche Messe» von Franz Schubert gesungen. Die sogenannte Deutsche Messe (Originaltitel «Gesänge zur Feier des heiligen Opfers der Messe») ist ein geistliches Musikwerk des österreichischen Komponisten Franz Schubert aus dem Jahr 1826, nach den Texten von Johann Philipp Neumann. Die Gesänge sind von schlicht-eingängiger Melodik und im kirchlichen Alltag sehr verbreitet und populär. Einzelne Lieder sind in den Gesangbüchern enthalten.

### Valentinstag

Das Datum ist dieses Jahr etwas unglücklich. Der 14. Februar fällt auf einen Mittwoch, auf den Aschermittwoch. Vielleicht wollen Sie trotzdem Ihre Beziehung am Valentinstag unter den Segen Gottes stellen. Dies ist in der Segensfeier am **14. Februar um 18.30 in St. Marien Bern** möglich. Danach stossen wir auf die Liebe an.

Vorbereitet wird die Segensfeier von Angela Büchel-Sladkovic und Peter Sladkovic-Büchel.

### Frauen-Tag

Am **Freitag, 8. März**, am Internationalen Tag der Frauen, wollen wir am Abend zusammen sein und den Abend geniessen. Wir feiern den Stolz, eine Frau zu sein. Möchten Sie uns helfen, ein cooles Programm zu gestalten? Bei uns ist einiges möglich: Musik, Vorträge, Essen, Kreativsein, Tanzen oder Dekorieren. Damit das Fest stattfinden kann, brauchen wir viel Unterstützung, aber auch viele Teilnehmende. Schön wäre es, wenn alle Teilnehmenden etwas zum Teilen mitbringen würden. Wir suchen Jung und Alt, Zugewanderte und Einheimische.

Bitte melden Sie sich bei unserer Sozialberaterin [renate.kormann@kathbern.ch](mailto:renate.kormann@kathbern.ch).



## Münsingen St. Johannes

**3110 Münsingen**  
Löwenmattweg 10  
031 721 03 73  
www.kathbern.ch/  
muensingen  
johannes.muensingen@  
kathbern.ch  
**Pfarrleitung**  
Felix Klingensbeck (fk)  
**Theologin**  
Judith von Ah (jv)  
**Religionspädagogin**  
Nada Müller (nm)  
**Ökum. Jugendarbeit**  
Pierino Niklaus  
www.echoecho.ch  
**Sekretariat**  
Heidi Sterchi  
Mo 07.30–11.30  
Di 07.30–11.30  
13.15–17.00  
Fr 07.30–11.30

**Sonntag, 11. Februar**  
10.30 Sonntagsgottesdienst  
Kommunionfeier (fk)  
**Aschermittwoch, 14. Februar**  
08.30 Gottesdienst,  
Wortfeier (jv)  
**Donnerstag, 15. Februar**  
14.30 Rosenkranzgebet  
**Samstag, 17. Februar**  
10.30 Fyre mit de Chlyne  
ref. Kirche Münsingen  
18.00 Vorabendgottesdienst  
Kommunionfeier (fk)  
**1. Fastensonntag, 18. Februar**  
09.30 Gottesdienst im PZM  
Kommunionfeier (fk)  
10.30 Ökum. Gottesdienst  
Kommunionfeier (fk,  
Lore Rahe Schopfer)  
**Mittwoch, 21. Februar**  
08.30 Gottesdienst  
Kommunionfeier (fk)  
**Donnerstag, 22. Februar**  
14.30 Rosenkranzgebet

## Wortimpuls

### Leitungskultur

Aus mehreren Jahrzehnten Tätigkeit in der Leitung von Pfarreien sind mir folgende Aspekte von Führung wichtig geworden:

1. Um die Qualität der Leitung zu beurteilen, braucht es einen längeren Zeitraum. Kurzfristig viele Dinge anzureissen, ist keine Kunst, für die Kulisse zu arbeiten auch nicht.
2. Um kompetent zu führen, braucht es klare Abläufe, Zuständigkeiten und Vereinbarungen. Professionelle Arbeit ist nicht allein von einer Person abhängig.
3. Um einen Lebensraum mitzugestalten, braucht es verlässliche Kontakte und Beziehungen. Das geht nur mit kontinuierlicher Aufbauarbeit.
4. Um in einer Institution zu arbeiten, die ein schlechtes Image hat, braucht es einen langen Atem. Vertrauen lässt sich nur durch tägliche Kleinarbeit aufbauen.
5. Um weiterzukommen, sind die verschiedensten Formen von Kritik ernst zu nehmen. Dabei ist das direkte Gespräch unabdinglich.
6. Um kompetent und professionell zu arbeiten, braucht es Stoppsignale, wenn irgendwo nachlässig gearbeitet wird. Probleme lösen sich nicht durch Aussitzen.
7. Um nachhaltig zu führen, sind Schwierigkeiten, Konflikte, Unzufriedenheiten unmittelbar anzugehen. Sie unter den Teppich zu kehren, ist Führungsverweigerung.
8. Um möglichst unvoreingenommen und umsichtig zu leiten, braucht es eine distanzierte Nähe zu den Menschen. Private Freundschaften haben ihren Platz ausserhalb des zu leitenden Bereiches.

Felix Klingensbeck

## Klösterli-Pub erinnert



In Münsingen bis 1300: Eine Niederlassung des Templerordens.

### Freude als Heilmittel

«Wenn du Glück suchst, kommt es nicht, schon gar nicht von aussen. Die Quelle des Glücks liegt innen» sagt Desmond Tutu. Bei Dalai Lama klingt es so: «Wenn du ein glückliches Leben führen willst, helfe anderen.» Vor zwei Jahren ist der Dokumentarfilm «Mission Joy» erschienen über die aussergewöhnliche Freundschaft zwischen dem Dalai Lama und Desmond Tutu, dem anglikanischen Erzbischof von Kapstadt (1931–2021). Die beiden verband eine jahrzehntelange Freundschaft. Sie erzählen aus ihrem Leben und teilen Erfahrungen, wie man Freude und Glück in der Welt finden kann, auch in bewegten Zeiten. Ihre Mission: Freude ist ein Heilmittel für die heutige Zeit. Tutu erklärt: «In Afrika haben wir die Idee von «Ubuntu»: Ein Mensch wird durch andere zum Menschen. Wir können nichts, ohne von anderen zu lernen. Es ist unsere Natur, dass wir uns um andere kümmern. Wir können nur gemeinsam menschlich sein.» Die innere Freude wächst daraus, für andere da zu sein und Mitgefühl zu leben. Sie ist eine Quelle für Hoffnung und Frieden in der turbulenten Welt. Der Film wird gezeigt anlässlich der ökumenischen Fastenwoche («Fasten für den Frieden») am Sonntag, 3. März, um 18.00 im Chappeli bei der reformierten Kirche Münsingen. (jv)

### Fastenagenda

Diesem «pfarrblatt» liegt die Fastenagenda der Fastenaktion bei.

### Mittagstisch

**Mittwoch, 14. Februar, 12.15**  
Anmeldung bis Dienstagmittag

### Segensfeier Valentinstag

**Mittwoch, 14. Februar, 18.30**  
Kirche St. Marien Bern  
«herzwärts» – die regionale Segensfeier für mancherlei Liebende zum Valentinstag

### Bibel nach 7

**Mittwoch, 14. Februar, 19.00**  
Pfarreizentrum

### Ökumenische Fastenwoche

**1.–8. März**  
Detaillierte Informationen finden Sie auf unserer Homepage [www.kathbern.ch/muensingen](http://www.kathbern.ch/muensingen). Anmeldungen bis 23. Februar bei Judith von Ah, [judith.vonah@kathbern.ch](mailto:judith.vonah@kathbern.ch)

### Trauertagung

**Samstag, 2. März, 10.00**  
Die Trauertagung mit Referaten und Workshops findet im ref. Kirchgemeindehaus in Wichtrach statt. Weitere Informationen finden Sie ebenfalls auf der Gemeinde-Website. Anmeldung bis 22. Februar bei Christine Röthenmund, 079 579 47 58, [praxis@christine-roethenmund.ch](mailto:praxis@christine-roethenmund.ch)

## Bremgarten Heiligkreuz

### 3047 Bremgarten

Kirche St. Johannes  
Johannerstrasse 30  
031 300 70 20

[www.kathbern.ch/heiligkreuz](http://www.kathbern.ch/heiligkreuz)  
[heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch](mailto:heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch)

### Seelsorge

Co-Gemeindeleitung:

Doris Hagi Maier  
Johannes Maier  
031 300 70 25

Priesterliche Dienste:

Pater Ruedi Hüppi, 076 547 04 71

### Sozialberatung

Astrid Bentlage, 031 910 44 03

### Sozialarbeit, Freiwillige

vakant bis 31.5.2024

### Sekretariat/Raumreservation

Evelyne Staufer

Rita Möll

031 300 70 20

### Verantwortlich:

#### Religionsunterricht 1.–6. Klasse

Evelyne Staufer

[evelyne.staufer@kathbern.ch](mailto:evelyne.staufer@kathbern.ch)

#### Religionsunterricht 7.–9. Klasse/

#### Firmung 17+

Leo Salis, 031 910 44 04

### Hauswart

Frank Weibel, 031 300 70 26

### Sakristanin

Clare Arockiam

### Samstag, 10. Februar

17.30 Ökumenische Vesper  
Kirche St. Johannes

### Sonntag, 11. Februar

11.00 Kommunionfeier  
mit Annelise Camenzind  
Kantor Felix Zeller

17.00 Eucharistiefeier  
in slowenischer Sprache

### Donnerstag, 15. Februar

09.00 Eucharistiefeier  
mit Austeilung der Asche  
Pfarreikaffee

10.00 Ökumenische Andacht  
im Altersheim

### Freitag, 16. Februar

19.30 Taizé-Feier  
Kath. Kirche Zollikofen

### Sonntag, 18. Februar

11.00 Ökumenischer Gottesdienst  
Fastenkampagne  
mit Doris Hagi und  
Franziska Wilhelm  
anschliessend  
Fastenpasta

### Donnerstag, 22. Februar

09.00 Kommunionfeier  
mit Pfarreikaffee

10.00 Ökumenische Andacht  
im Altersheim

### Auf Wiedersehen Joëlle Marti

. Pfarrei St. Franziskus Zollikofen

### Ökumenische Vesper

#### «Hoffnung leben»

Hoffnung ist ein Lebensprinzip.  
In der ökumenischen Vesper von  
Samstag, **10. Februar, 17.30**,  
suchen wir Anknüpfungspunkte der  
Hoffnung in Psalmen, Liedern  
und biblischen Texten.

Wir freuen uns auf Sie!

*Die Vorbereitungsgruppe*

### Neue Horizonte

«So alt wie hütt bin i no nie  
gsi» – Lesung mit Walter Däpp

### Mittwoch, 21. Februar,

**14.00 bis ca. 16.30** (inkl. Zvieri)

im Saal des Johanneszentrums.

Eintritt frei, Kollekte zur

Deckung der Unkosten.

### Anmeldung bis 14. Februar an

[anja.rufener@refbern.ch](mailto:anja.rufener@refbern.ch)

076 446 03 69

### Gemeinsame Fastenpasta

Für die Fastenpasta nach dem  
ökumenischen Gottesdienst im  
Johanneszentrum um 12.00 ist  
keine Anmeldung erforderlich.

### Kaffeepausch statt Karten

Wir freuen uns Ihnen mitzuteilen,  
dass Sie künftig per Post  
anstelle einer Geburtstagskarte  
eine Einladung zu einem Nach-  
mittag ins Johanneszentrum er-  
halten. Den ersten Nachmittag  
begehen wir mit allen, die im  
aktuellen Jahr ihren 70. bis 85.  
Geburtstag feiern, den zweiten  
Nachmittag feiern wir mit allen  
mit Geburtstag ab 86 aufwärts.  
Mit der Einladung erhalten Sie  
Informationen zu den Besuchen  
des Besucherdienstes.

Wir freuen uns!

*Doris Hagi und Johannes Maier*

### Männerrunde Ü60

Nationalrat Felix Wettstein be-  
sucht uns und diskutiert mit uns  
unsere Anliegen und Wünsche  
an die Politik. Auch alle Frauen  
sind zu diesem Anlass herzlich  
eingeladen! Keine Anmeldung  
erforderlich.

Für Fragen: Dominique Holzer,  
031 306 64 76

## Konolfingen Auferstehung

### 3510 Konolfingen

Inselstrasse 11  
031 791 05 74

[www.kathbern.ch/konolfingen](http://www.kathbern.ch/konolfingen)

### Gemeindeleitung

Petra Raber

031 791 10 08

[petra.raber@kathbern.ch](mailto:petra.raber@kathbern.ch)

### Katechese

Elke Domig

079 688 84 10

Claudia Gächter

076 475 71 73

Manfred Ruch

031 333 64 49

### Sekretariat

Bettina Schüpbach

031 791 05 74

[auferstehung.konolfingen@kathbern.ch](mailto:auferstehung.konolfingen@kathbern.ch)

kathbern.ch

Di 14.00–17.00

Mi 09.00–12.00

Do 09.00–12.00/14.00–17.00

### Hausdienst/Raumreservation

Maria Milazzo

078 316 73 45

[hausdienst.konolfingen@kathbern.ch](mailto:hausdienst.konolfingen@kathbern.ch)

### Sonntag, 11. Februar

10.30 Sonntagsgottesdienst  
Eucharistiefeier  
M. Bär

### Mittwoch, 14. Februar

18.30 Aschermittwochfeier  
mit Ascheauflegung  
Wortfeier  
M. Ruch/P. Raber

### Donnerstag, 15. Februar

14.00 Rosenkranzgebet

### Sonntag, 18. Februar

10.00 Ökumenischer Fasten-  
suppengottesdienst,  
ref. Kirche  
mit Kirchenchor  
P. Raber/E. Henny

16.00 Santa Messa in lingua  
italiana

Eucharistiefeier  
E. Romanò

### Donnerstag, 22. Februar

14.00 Rosenkranzgebet

### Ökumenischer Gottesdienst mit Fastensuppe

### Sonntag, 18. Februar, 10.00, in der reformierten Kirche Konolfingen

Wir laden Sie herzlich zur öku-  
menischen Feier in der refor-  
mierten Kirche ein und zum  
Essen der Fastensuppe im Kirch-  
gemeindehaus. Der Gottes-  
dienst greift das Thema der  
Kampagne «Weniger ist mehr»  
auf. Musikalisch wird der Gottes-  
dienst durch den Kirchenchor  
Konolfingen mitgestaltet. Der  
Reinerlös kommt HEKS/Fasten-  
aktion zugute.

### Aschermittwoch

An Aschermittwoch, dem Be-  
ginn der Fastenzeit, empfangen  
wir das Aschekreuz auf unserem  
Kopf. Mit «Asche» verbinden wir  
Tod und Vergänglichkeit. Der  
Ausdruck «In Sack und Asche  
gehen» erinnert an drastische  
Bräuche der Busse mit rauem  
Büssergewand und mit stren-  
gem Fasten. Das Aschekreuz in  
der Liturgie ist auch heute ein

Zeichen der Bereitschaft zur Um-  
kehr. Die Kinder der 3./4. Klasse  
und ihre Familien machen sich  
auf den Weg zur Versöhnung.  
Von Aschermittwoch bis zur  
Feier der Versöhnung in der  
Osterzeit gestalten Kinder und  
Erwachsene zu zweit diesen Weg.  
Sie reden über ihre «Knörze und  
Knoten» und über alles, was sie  
verändern möchten. Sie probie-  
ren ein neues Verhalten aus und  
besprechen es zu zweit. Eine  
Anregung zum Weiterdenken ist  
ein Stationenweg, der ab dem  
6. März in der Kirche bereitsteht  
und offen ist für alle.

Der Weg zur Versöhnung wird  
abgeschlossen mit dem österli-  
chen Familiengottesdienst am  
28. April, in welchem wir die  
Versöhnung untereinander und  
mit Gott feiern.

### Verstorben

ist am 11. Januar 2024 Timur  
Gülpinar aus Freimettigen.  
Gott nehme ihn auf in seinen  
Frieden und schenke den  
Angehörigen Kraft und Trost.

## Zollikofen St. Franziskus

### 3052 Zollikofen

Stämpflistrasse 26

[www.kathbern.ch/zollikofen](http://www.kathbern.ch/zollikofen)

[franziskus.zollikofen@kathbern.ch](mailto:franziskus.zollikofen@kathbern.ch)

### Seelsorge

Co-Gemeindeleitung:

Johannes Maier und Doris Hagi

(Zollikofen)

031 910 44 01

Johannes Maier

(Münchenbuchsee)

079 790 53 14

Udo Schaufelberger

(Jegenstorf –

Urtenen-Schönbühl)

031 910 44 10

Priesterliche Dienste:

P. Ruedi Hüppi

076 547 04 71

### Sekretariat

Rita Möll

Evelyne Staufer

031 910 44 00

### Sozial- und

### Beratungsdienst

Astrid Bentlage

031 910 44 03

### Seniorenarbeit

Dubravka Lastric

031 910 44 05

### Verantwortlich:

#### Religionsunterricht 1.–6. Klasse

Evelyne Staufer

[evelyne.staufer@kathbern.ch](mailto:evelyne.staufer@kathbern.ch)

#### Religionsunterricht 7.–9. Klasse/ Firmung 17+

#### Kinder- und Jugendarbeit

Leo Salis

031 910 44 04

#### Leitender Hauswart

Jürg Uhlmann

031 910 44 11

#### Sakristan

Gjevalin Gjokaj

031 910 44 06

079 304 39 26

## Zollikofen

### Sonntag, 11. Februar

09.30 Kommunionfeier  
mit Annelise Camenzind

### Aschermittwoch, 14. Februar

14.30 Eucharistiefeier  
mit Austeilung der Asche  
20.00 Kommunionfeier  
mit Austeilung der Asche  
und mit Teilnahme der  
Firmant:innen

### Donnerstag, 15. Februar

16.00 Rosenkranz

### Freitag, 16. Februar

19.30 Taizé-Feier  
18.45 Ansingen der  
Lieder

### Sonntag, 18. Februar

10.00 Ökumenischer Gottes-  
dienst, Fastenkampagne  
mit Johannes Maier und  
Simone Fopp  
Reformierte Kirche  
Zollikofen

### Dienstag, 20. Februar

09.00 Kommunionfeier

### Donnerstag, 22. Februar

16.00 Rosenkranz

## Jegenstorf

### Sonntag, 18. Februar

09.30 Ökumenischer Gottes-  
dienst, Fastenkampagne  
mit Udo Schaufelberger  
und ökum. Team  
anschliessend Kirchen-  
kaffee im Franziskushaus

## Münchenbuchsee

### Samstag, 10. Februar

18.30 Kommunionfeier  
mit Annelise Camenzind

### Auf Wiedersehen Joëlle Marti

Seit August 2023 bist du bei uns in den Pfarreien Heiligkreuz und St. Franziskus als Katechetin in der Oberstufenkatechese, aber auch als Mitwirkende bei verschiedenen Anlässen dabei. Du hast in dieser Zeit massgeblich mitgeholfen, das Weihnachtsmusical in Bremgarten einzustudieren, du warst im Team bei den Erstkommunion-Vorbereitungstagen und hast mit deiner angenehmen, ruhigen und humorvollen Art sofort das Vertrauen der Kinder und Jugendlichen gewonnen.

Widrige Umstände haben dich dazu veranlasst, deine Arbeit bei uns frühzeitig zu beenden. Wir wünschen dir auf deinem Weg alles Beste und freuen uns auf ein Wiedersehen bei anderen Gelegenheiten.

*Co-Gemeindeleitung Doris Hagi und Johannes Maier*

### Rückblick 2. Vorbereitungstag Erstkommunion

Am Samstag, 20. Januar trafen sich 24 Kinder aus Jegenstorf und Zollikofen im FRANZISKUS-ZENTRUM pace e bene zum zweiten Vorbereitungstag Erstkommunion mit dem Thema «Brot». Mit Evelyne Staufer, Dubravka Lastric, Joëlle Marti und Doris Hagi backten die Kinder eifrig Brot, hörten eine Brotgeschichte und gestalteten ein Tischset. Michele und Silvia verwöhnten alle mit Lasagne, Salat und Kuchen. Am Nachmittag wurde getanzt und fleissig Erstkommunionlieder gesungen. Ein ausgiebiger Spaziergang in märchenhafter Winterlandschaft und ein wohlverdientes Zvieri zum Abschluss rundeten diesen erlebnisreichen Tag ab, sodass alle zufrieden und wohlgenut nach Hause gingen.



Foto: Igor Lastric

### Rückblick Gottesdienst Abraham und Sara

Am 28. Januar war der Startschuss für eine neue Art von Gottesdiensten. Die neue Art besteht darin, dass um 09.00 ein Zmorge angeboten wird und dass Inhaltliches für den Gottesdienst erst an diesem Morgen in Ateliers entsteht, mit denjenigen Kindern und Erwachsenen, die anwesend sind und Lust dazu haben (Rollenspiel, basteln, singen). Die neue Art besteht ebenfalls darin, dass alle mitmachen und

mitgestalten dürfen. Es sind Familiengottesdienste im umfassenden Sinn – Familie als Menschheitsfamilie. Vieles entsteht spontan. Wir haben nicht den Anspruch, dass alles von Anfang bis zum Ende perfekt vorbereitet ist. Diese Gottesdienste öffnen vielmehr den Raum für Unvorhergesehenes und Spontanes. Die Vorbereitungsgruppe hat das Rahmenprogramm und einen Ablauf für den Gottesdienst erstellt, ein Thema gewählt und das Zmorge sowie drei Ateliers vorbereitet. Euch – Doris und Heinz Dériaz, Jeanelle Oesch, Merita Buzhala, Sabine Sömm, Isabella Lopez, Anett Rest und den beiden Helfern im Hintergrund, Jürg Uhlmann und Giovanni Gjokaj –, herzlichen Dank für eure Ideen, eure Vorbereitungen, euer Mitwirken. Es war ein sehr gelungener und berührend schöner Vormittag mit Zmorge und Gottesdienst. *Doris Hagi und Johannes Maier*

### Lieber schlafen, statt Schäfchen zählen

#### Donnerstag, 22. Februar, 14.30–16.30,

#### Lindehus Münchenbuchsee

Anna Hirsbrunner, Beraterin der Pro Senectute Bern, informiert und gibt praktische Tipps, wie Sie sich entspannt in den Schlaf wiegen können.

**Anmeldung bis 19. Februar bei:**  
[dubravka.lastric@kathbern.ch](mailto:dubravka.lastric@kathbern.ch)  
031 910 44 05

### Spielend älter werden

#### Montag, 12. Februar, 14.00–17.00,

#### FRANZISKUSZENTRUM

**pace e bene**  
Spielnachmittag für Senior:innen mit neuen neuen Spielen, Kaffee und Kuchen!

### Jassnachmittag

#### Montag, 19. Februar, 14.00, Restaurant Rebstock

Auskunft: Felicitas Zopfi,  
031 869 07 33

# Pastoralraum Oberaargau

[www.kathbern.ch/oberaargau](http://www.kathbern.ch/oberaargau)  
Pastoralraumsekretariat

**Bernadette Bader**

**Romina Glutz**

**Natascha Ruchti**

Turmweg 3,  
3360 Herzogenbuchsee

[pastoralraum@kathlangenthal.ch](mailto:pastoralraum@kathlangenthal.ch)

062 961 17 37

Mo–Fr 09.00–11.30

Mo–Do 14.00–16.00

**Pastoralraumleiter**

**Francesco Marra**

**Diakon**

[francesco.marra@kathlangenthal.ch](mailto:francesco.marra@kathlangenthal.ch)

062 961 17 37

**Kaplan**

**Arögya Reddy Salibindla**

[arögya.salibindla@kathlangenthal.ch](mailto:arögya.salibindla@kathlangenthal.ch)

077 521 84 96

**Kaplan**

**Josef Wiedemeier**

[josef.wiedemeier@kathlangenthal.ch](mailto:josef.wiedemeier@kathlangenthal.ch)

079 473 76 82

**Theologin**

**Flavia Schürmann**

[flavia.schuermann@kathlangenthal.ch](mailto:flavia.schuermann@kathlangenthal.ch)

062 961 17 37

**Gesellschaft u. Soziales**

**Beatrice Meyer**

[beatrice.meyer@kathlangenthal.ch](mailto:beatrice.meyer@kathlangenthal.ch)

062 961 17 37

**Kirchenmusiker**

**Thomas Friedrich**

[thomas.friedrich@kathlangenthal.ch](mailto:thomas.friedrich@kathlangenthal.ch)

079 713 92 36

**Religionspädagogin**

**Carmen Ammann**

[carmen.ammann@kathlangenthal.ch](mailto:carmen.ammann@kathlangenthal.ch)

062 961 17 37

## Aschermittwoch und Orgelputzete

Es gibt Redensarten, die sind älter als das Christentum selbst. Dazu gehören die weit verbreiteten Sprüche «**In Sack und Asche gehen**» oder «**Asche auf mein Haupt**», denn sie beziehen sich auf Geschichten aus dem Alten Testament. Sehr bekannt ist die Geschichte des Propheten Jona, der von Gott den Auftrag erhält, nach Ninive zu gehen, um die sündige Stadt zur Umkehr zu bewegen. Seine Mission ist überraschenderweise erfolgreich, denn für seine Mahnung «Noch vierzig Tage und Ninive ist zerstört!» wird er nicht ausgelacht, sondern die Bewohner:innen glauben ihm! Und dann geschieht das, was zu den jahrhundertealten Redensarten geführt hat: «Sie riefen ein Fasten aus und alle, Gross und Klein, zogen Bussgewänder an.» Es war eine Massenbewegung, der sich letztlich auch der König von Ninive anschloss: «Als ihn die Nachricht davon erreichte, stand er vom Thron auf, legte den Königsmantel ab, hüllte sich in ein Bussgewand und setzte sich in die Asche.»

Der genannte Countdown von 40 Tagen bis zur Zerstörung ist eine Zahl, die in der Bibel in etlichen Zusammenhängen vorkommt, wie etwa die 40-tägige Regenzeit, die zur Sintflut führte, oder die 40-jährige Wüstenwanderung der Israelit:innen. Ganz konkret soll die Fastenzeit an die 40 Tage erinnern, die Jesus fastend und betend in der Wüste verbrachte (Mt 4,2).

Wer nun die Tage von Aschermittwoch bis zur Osternacht abzählt, wird auf 46 Tage kommen; aber die 6 Fastensonntage gehören nicht zur Fastenzeit! Ein historisch gewachsener Widerspruch, da die fastensonn-

täglichen Liturgien nicht gerade den Eindruck erwecken, dass sie nicht zur Fastenzeit gehören ... «Asche auf mein Haupt» ist für praktizierende Katholik:innen ein vertrautes Ritual an Aschermittwoch.

Der mit dem Aschermittwoch verbundene Spruch «**Bedenke Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehrst**» hat mich selbst schon immer beeindruckt, da die darin steckende Wahrheit von keinem Menschen angezweifelt werden kann – und doch oftmals unser Planen und Handeln im Grossen und Kleinen so wenig beeinflusst. Durch den **Krippenbrand** hat auch die Metzler-Orgel ihren **persönlichen Aschermittwoch** erlebt. Martin Lochstampfer, Orgelbauer bei der Firma Metzler aus Dietikon, schreibt dazu: «Die Orgel, die 2010 im Oktober eingeweiht wurde, ist sozusagen neu und soll sich nach der «Putzete» auch wieder so präsentieren. Wegen Veränderungen an der Kirchendecke hat sich auch die Raumakustik verändert. Es ist nun eine grosse Herausforderung, die Orgel an die neuen Bedingungen anzupassen, das heisst «neu zu intonieren».

(Fortsetzung)



## Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a

062 961 17 37

**Raumreservierung KGH**

062 922 83 18

[info@kathlangenthal.ch](mailto:info@kathlangenthal.ch)

### Samstag, 10. Februar

17.00 Wortgottesfeier  
Diakon Francesco Marra  
Stiftsjahrzeit Adolf Kreienbühl-Schuler  
Stiftsjahrzeit Alfred und Agnes Schneeberger

### Sonntag, 11. Februar

09.00 Eucharistiefeier (hr)  
Pater Antonio Sakota  
10.30 Wortgottesfeier  
Diakon Francesco Marra

### Aschermittwoch, 14. Februar

09.00 Wortgottesfeier mit Ascheausteilung  
Diakon Francesco Marra

### Freitag, 16. Februar

18.30 Kreuzwegandacht (hr)

### Samstag, 17. Februar

16.15 Rosenkranzandacht  
17.00 Wortgottesfeier  
Theologin Flavia Schürmann

### Sonntag, 18. Februar

09.00 Eucharistiefeier (hr)  
Pater Antonio Sakota  
10.30 Wortgottesfeier  
Diakon Paul Bühler

### 11.00 Eucharistiefeier (i) in Roggwil

Don Gregorio Korgul

### Dienstag, 20. Februar

09.00 Eucharistiefeier (d)  
Pater Gojko Zovko

### Fortsetzung

Die Pfeifen aus Holz oder Zinnblei in ihren verschiedenen Bauweisen lassen sich allerdings nur in geringem Mass verändern und die Anpassungen sind sehr delikat, da etwa ein höherer Winddruck auch die Tonhöhe verändert, was aber nicht gesehen darf. Es wurden in letzter Zeit sämtliche Pfeifen ausgeräumt. Die Windkammern und Verbindungsmechanismen, Gehäuse und Laufböden wurden mittels Staubsauger und Wasser gereinigt. Alle «Labial-Pfeifen» ob aus Holz oder Metall, es sind 1404, wurden einzeln abgewaschen. Die «Zungen-Pfeifen», es sind 228, mit den verschiedenen Schallbecherformen mussten



sorgfältig von Russablagerung gereinigt werden. Die längste Pfeife aus Holz ist nahezu 5 Meter lang, die Kleinste aus Metall hingegen nur 6 mm!»



Vielleicht nutzen auch wir die Fastenzeit, uns einmal gedanklich in unsere Einzelbestandteile zu zerlegen, gewisse Gewohnheiten abzustauben, dabei vielleicht in Vergessenheit geratene Vorsätze und Visionen zu entdecken und wieder keimen zu lassen.

Thomas A. Friedrich

### Christlicher Meditationsweg

Während der **Fastenzeit** begeben wir uns auf einen christlichen Meditationsweg. Der Rahmen des Weges sind Gruppentreffen an fünf Abenden und die Bereitschaft zu etwa einer halben Stunde täglicher Meditationszeit. Wer sich selbst und der Stimme Gottes im Leben etwas mehr auf die Spur kommen möchte, ist herzlich zu diesem ökumenischen Angebot eingeladen.

Gruppentreffen

**Zeit:** Jeweils 19.00–20.30

**Daten und Orte:** 28.2. katholische Kirche; 6.3. Kirche Geissberg; 13.3. katholische Kirche; 20.3. katholische Kirche; 27.3. Kirche Geissberg

**Leitung, Info und Anmeldung:** Francesco Marra (062 961 17 37) Hanna Rucks (079 135 85 67)

### Ökumenischer Mittagstisch

Am **Sonntag, 11. Februar, 12.00**, freuen wir uns, Sie im **reformierten Kirchgemeindehaus Roggwil** zum gemütlichen Beisammensein zu begrüssen. Anmeldung zum Essen jeweils bis Donnerstag vorher bei Daniela Stucki, 062 929 25 63.

### Pier 49, eifach zäme ässe

**Offener Mittagstisch** für alle im **katholischen Kirchgemeindehaus Langenthal**. «Pier49» findet jeden 2. Donnerstag statt (15./29. Februar), Kosten Fr. 5.– pro Person, Fr. 10.– für Familien – **ohne Anmeldung**.

## Herzogenbuchsee Herz-Jesu

3360 Herzogenbuchsee  
Turmweg 1  
062 961 17 37

### Sonntag, 11. Februar

11.00 Eucharistiefeier (i/d)  
Don Gregorio Korgul

### Sonntag, 18. Februar

11.00 Wortgottesfeier  
mit Ascheausteilung  
Theologin Flavia  
Schürmann

**Liebe Mitmenschen, die mit uns die Sorge um unsere Erde teilen**

**Manchmal ist oder wäre weniger mehr**, zu diesem Schluss sind Sie bei gewissen Situationen bestimmt auch schon gekommen. So ergäbe z. B. **weniger essen** mehr Wohlbefinden, **weniger Krimskrans** mehr Ordnung, **weniger Stress** mehr Zufriedenheit, **weniger Termine** mehr Freiraum und **weniger Abfall** mehr Schonung unserer Umwelt. Ohne bewussten Verzicht werden wir unseren ökologischen Fussabdruck nicht verkleinern und ein gesundes Klima für die Nachwelt nicht erhalten können. Jahr für Jahr in der **Fastenzeit** machen die Kirchen bzw. deren Hilfswerke auf solche Zusammenhänge aufmerksam, dass Verzicht ein Gewinn und weniger mehr ist und wir nur eine Erde haben, zu der wir in Gottes Namen Sorge tragen müssen. Wir werden Sie im kommenden «pfarrblatt» über **verschiedene ökumenische Aktivitäten** informieren. Heute: **«Brot zum Teilen»: während der gesamten Fastenzeit** in der Bäckerei Schori (Heimenhausen), Bäckerei Ruch (Thörigen) und ab 10. März in der Bäckerei Nyfeler (Niederönz) – je Fr. 0.50 gehen an Fastenaktion/Brot für alle.

### Carnevale und Raclette

**Maskenball**, anschliessend **Raclette à discretion** (inkl. Mineral, Kaffee, Dessert) **am Montag, 19. Februar, ab 16.00 Fasnacht, ab 18.00 Raclette**. Pro Person Fr. 15.– (Wein Fr. 12.–/0,5 l). Anmeldung bis 9. Februar: Ornella Rondelli, 076 229 70 39

## Huttwil Bruder Klaus

4950 Huttwil  
Südstrasse 5  
062 961 17 37

### Sonntag, 11. Februar

09.00 Wortgottesfeier  
Diakon Francesco Marra

### Aschermittwoch, 14. Februar

19.00 Wortgottesfeier mit  
Ascheausteilung  
Diakon Francesco Marra

### Donnerstag, 15. Februar

19.45 Rosenkranzandacht

### Sonntag, 18. Februar

09.30 Ökum. Gottesdienst zur  
Fastenzeit in der reformierten Kirche Huttwil  
Diakon Francesco Marra,  
ref. Pfarrer Fred Palm

### Jassnachmittag

am Dienstag, **13. Februar**, ab 14.00 im Pfarrsaal, Verantwortlich: S. Hagios, 062 966 24 40

### Ökumenische Kampagne 2024

Unter dem Motto «Jeder Beitrag zählt» finden auch dieses Jahr bekannte und beliebte Anlässe und Aktionen in Huttwil statt.

### Suppentag: Samstag, 17. Februar, 11.00–13.00

gibt es ein «Suppen-Zmittag» mit Kaffee und Kuchen im Saal des reformierten Kirchgemeindehauses. Es gibt Suppe (mit und ohne Fleisch) auch zum Mitnehmen.

**Brot zum Teilen: bis 31. März**, in allen Huttwiler Bäckereien stehen Kässeli der Kampagne, in welche Sie beim Brotkauf einen Beitrag einlegen können, oder Sie kaufen ein Spezial-Brot, von dem 50 Rappen in die Kampagne fliessen.

Die Anlässe der Ökumenischen Kampagne sind eingebettet in die «Huttwyler Oschterzyt» und im Veranstaltungs-Leporello aufgenommen. Auch auf der **Homepage** finden Sie **weitere Informationen**. Bereichern Sie Ihre persönliche Passionszeit mit diesen Angeboten.



## Wangen St. Christophorus

3380 Wangen a.A.  
Beundenstrasse 13  
062 961 17 37

### Freitag, 16. Februar

09.30 Kindergottesdienst Elki  
in Wangen

### Sonntag, 18. Februar

09.30 Wortgottesfeier in Wangen mit Ascheausteilung  
Theologin Flavia  
Schürmann

### Donnerstag, 22. Februar

09.00 Eucharistiefeier (d)  
in Niederbipp  
Pater Gojko Zovko

### ELKI-Treff

**Was bleibt, was wird neu organisiert?**

«Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen» – mit diesem Bibelzitat dürfen Rahel Hauser und ich, Lavinia Mazzolena Vietri, Leiterinnen im Team des Elki-Treffs, uns sehr zufriedengeben. Tatsächlich verbringen wir **monatlich** wunderbare Mittwochmorgen, gemeinsam mit Kindern, oft auch Babys und ihren Begleitpersonen. Die erste halbe Stunde ist sehr einfach gestaltet und dem Kindesalter angepasst. Auch wenn die Themen inhaltlich neu sind, erfahren unsere Besucher:innen wiederkehrende Rituale, welche uns für die Entwicklung des Kindes wichtig erscheinen und wir aus diesem Grund beibehalten wollen. Intensiv haben wir uns darüber unterhalten, andere Orte für unser Treffen zu wählen. Es ist uns jedoch ein grosses Anliegen, in unsere bestehenden schönen Kirchen Leben zu bringen und da gemeinschaftliche Lebendigkeit zu erfahren. **Neu wollen wir unser Angebot abwechslungsweise Mittwoch- oder Freitagmorgen in der ref. Kirche Wangen und in der kath. Kirche St. Christophorus durchführen**. Wir heissen alle herzlich willkommen und freuen uns, Sie beim anschliessenden Znüni besser kennenzulernen.  
Das **ELKI-Treff-Team**  
[www.kathbern.ch/oberaargau/gruppierungen](http://www.kathbern.ch/oberaargau/gruppierungen)

# Pastoralraum Emmental

## Pastoralraumleiter

**Manuel Simon**

Burgdorf

manuel.simon@

kath-burgdorf.ch

034 422 29 03

**Leitender Priester**

**Georges Schwickerath**

Bischofsvikar

032 321 33 60

**Pfarrer**

**Donsy Adichiyil**

Utzenstorf

pfarrer@

kathutzenstorf.ch

032 665 39 39

**Diakon**

**Peter Daniels**

Langnau

peter.daniels@

kathbern.ch

034 402 20 82

**Missionario**

**Grzegorz Korgul**

Burgdorf

missione@kath-burgdorf.ch

034 422 54 20

## Und was kommt jetzt?

Das Leben gleicht einer Achterbahnfahrt. Erst geht es sacht nach oben. Es folgt eine Sekunde am Scheitelpunkt, die meist so rasch vorbeigeht, dass wir sie kaum bemerken. Viel zu schnell setzt die nächste Talfahrt an. Trotz allem geniessen wir die Fahrt und am Ende überwiegt das Glücksgefühl. Dieses Bild kommt sicher vielen bekannt vor. Jeder Einzelne erfährt in seinem Leben Höhen und Tiefen. Wie heisst es so schön: «Jeder hat sein Päckchen zu tragen.» In der heutigen Zeit müssen wir uns zahlreichen Herausforderungen stellen – im Privatleben, im Beruf, aber auch in Gesellschaft und Kirche. Wir sehen viele Talfahrten vor uns, aber auch die «Höhenflüge». Kürzlich habe ich einen Kalenderspruch von Mar-

tin Buber (1878–1965) gelesen, der mir nicht aus dem Kopf geht: «Der Zweifel gehört zur echten Fruchtbarkeit. Man muss durch ihn hindurch. Es geht kein anderer Weg als dieser gefahrenvolle in die grosse Gewissheit.»

Diese Kalendersätze lassen mich nicht los, weil sie gestern wie heute stimmen. Sie bleiben aktuell. Auch im Glauben gehören Zweifel dazu, weil wir nur so immer wieder aufbrechen und diesen Weg durch das Leben beschreiten können. Und uns, trotz allem oder gerade deswegen, getragen fühlen dürfen – von Gott und der Gemeinschaft. Das Leben ist eben keine schnurgrade Allee. In meinem Beruf begegne ich vielen kleinen und grossen Menschen. In diesen Begegnungen erfahre ich immer wieder, dass Gott durch uns wirkt. Ich werde dadurch tief in meinem Herzen berührt. Und gestärkt für alles, was da kommen mag.



Ich wünsche mir, dass auch Sie diese Erfahrungen in Ihrem Alltag, Ihrem Leben und Ihren Begegnungen machen können und Sie gestärkt von Gottvertrauen Ihren Weg auf der Achterbahn des Lebens bewerkstelligen. Das ist für mich die grosse Gewissheit. Damit am Ende das Glücksgefühl bleibt und nicht nur die Erinnerungen an die zahlreichen Talfahrten.  
*Anne Keuser, Katechetin in Utzenstorf*

## Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12

034 422 22 95

www.kath-burgdorf.ch

info@kath-burgdorf.ch

**Sekretariat**

Di–Fr 08.30–11.30

Burgdorfer Schulferien:

Di–Do 08.30–11.30

**Samstag, 10. Februar**

08.45 FrauenZmorge

**Sonntag, 11. Februar**

09.00 Santa Messa, D. Gregorio

11.00 Eucharistiefeier

Th. Müller

Kollekte: Kovive

**Dienstag, 13. Februar**

16.30 Rosenkranz deutsch

**Mittwoch, 14. Februar**

18.00 Rosenkranz kroatisch

19.00 Eucharistiefeier dt/it

D. Gregorio

**Donnerstag, 15. Februar**

14.15 Ökumenische Veranstaltung: Filmmachmittag

**Sonntag, 18. Februar**

09.00 Santa Messa, D. Gregorio

11.00 Eucharistiefeier

Pfr. Donsy

Kollekte: Don Bosco

**Montag, 19. Februar**

09.30 EIki-Treff

18.30 Gesprächsrunde

«Sein und Sinn»

**Dienstag, 20. Februar**

15.30 Rosenkranz für Gross und Klein

16.30 Rosenkranz deutsch

**Mittwoch, 21. Februar**

09.00 Werktagsgottesdienst mit der Liturgiegruppe

18.00 Rosenkranz kroatisch

**Donnerstag, 22. Februar**

14.15 Seniorenchörli

**Ferien Sekretariat**

Das Sekretariat bleibt während der Burgdorfer Sportwoche vom 12. bis 16. Februar geschlossen. Via 034 422 22 95 erfahren Sie die Nummer für seelsorgerliche Notfälle.

Ab sofort bis Ende März ist das Sekretariat am Freitag geschlossen. Die telefonische Erreichbarkeit (08.30 bis 11.30) ist jedoch gewährleistet.

**Wechsel im Kirchgemeinderat**

Die Kirchgemeinderatspräsidentin Monika von Atzigen hat aus persönlichen Gründen entschie-

den, per Ende März 2024 zu demissionieren. Die Ressorts Präsidium, Personal und Finanzen werden bis zur Kirchgemeindeversammlung im Juni 2024 vom jetzigen Vizepräsidenten Raphael Fankhauser übernommen.

**Filmmachmittag**

**Saint Jacques... La Mecque**

**Donnerstag, 15. Februar,**

**14.15 im Pfarreisaal**

Drei zerstrittene Geschwister finden auf dem langen Fussmarsch zum Grab des Apostels Jakobus zueinander.

**Forum**

**Sonntag, 25. Februar, 11.30 im Pfarreisaal**

Alle der Pfarrei zugewandten Personen sind herzlich eingeladen, sich am Forum zu beteiligen, Fragen einzubringen und unsere Gegenwart und Zukunft mitzugestalten.

Traktanden:

1. Grüner Guggel: Vorstellung Umweltteam
2. Ökum. Stern-Gottesdienst in Rüti-Kapelle
3. Kurs: Gestaltung von biblischen Figuren
4. Zusammenarbeit MCI und Pfarrei
5. Anliegen aus letztem Forum
6. Madame Frigo
7. Sekretariat: Öffnungszeiten

Im Anschluss geniessen wir gemeinsam ein eritreisches Mittagessen.

**Todesfälle**

15. Dezember: **Werner Fringeli** (\*1928), zuletzt wohnhaft im Wohnpark Buchegg, Burgdorf.

18. Dezember: **Rosa Nessi** (\*1925), zuletzt wohnhaft in der Senevita Burgdorf.

18. Dezember: **Ida Welsch** (\*1932), zuletzt wohnhaft im Wohnpark Buchegg, Burgdorf.

20. Dezember: **Leontina Budmiger** (\*1938), zuletzt wohnhaft am Kalchofenstutz 5 in Hasli b.B.

4. Januar: **Hermann Wyss** (\*1925), zuletzt wohnhaft im Zentrum Schlossmatt, Burgdorf.  
21. Januar: **Niklaus Corpataux** (\*1949), zuletzt wohnhaft an der Neuhausstrasse 3 in Schwarzenbach.

Gott schenke den Verstorbenen das Licht der Auferstehung, den Hinterbliebenen Hoffnung und Trost.

## Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau  
Oberfeldstrasse 6  
034 402 20 82  
www.kirchenlangnau.ch  
heiligkreuz.langnau@  
kathbern.ch  
**Gemeindeleitung**  
Diakon Peter Daniels  
**Sekretariat**  
Jayantha Nathan  
**Katechese**  
Monika Ernst  
Claudia Gächter Wylder  
Susanne Zahno

### 6. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 10. Februar

18.15 Gottesdienst mit  
Eucharistiefeier in  
dt/it/tamil  
Don Gregorio

Kollekte: Pro Juventute

### Aschermittwoch

#### Mittwoch, 14. Februar

19.00 Gottesdienst mit  
Kommunionfeier  
Diakon Peter Daniels

### 1. Fastensonntag

#### Sonntag, 18. Februar

09.30 Ökum. Gottesdienst  
Pfr. Peter Weigl,  
Vikarin Mirjam Rösch und  
Diakon Peter Daniels

Kollekte: HEKS, Indonesien

### Dienstag, 20. Februar

09.00 Gottesdienst mit  
Kommunionfeier  
Peter Daniels

### Mittwoch, 21. Februar

11.30 Gemeinsames Mittag-  
essen

### Aschermittwoch – Der erste Tag der Fastenzeit

Am Aschermittwoch beginnt die 40-tägige Fastenzeit vor Ostern. An diesem Tag wird im Gottesdienst die Asche der verbrannten Palmzweige des Vorjahres geweiht und der Gläubige mit einem Kreuz aus dieser Asche bezeichnet. Das Aschenkreuz kann entweder in Form eines Kreuzes auf das Haupt gestreut oder auf die Stirn gezeichnet werden. Dazu wird der folgende Satz gesprochen: «Bedenke Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst.» Mit dem Empfang des Aschenkreuzes soll der Mensch an seine Vergänglichkeit erinnert und zur Umkehr aufgerufen werden.

### Ökumenischer Gottesdienst zur Eröffnung der Kampagne von Fastenaktion

Sonntag, 18. Februar 09.30 in  
der kath. Kirche, anschliessend  
Apéro



Mit diesem Gottesdienst unter dem Motto «Weniger ist mehr – wir machen einen Schritt» eröffnen wir die diesjährige Fasten-kampagne. Die beiden Langnauer Kirchgemeinden regen darin zum Nachdenken an, wie der Überkonsum gebremst und wir mit geringerem Energieverbrauch und Vermeiden von Essensverschwendung zu einem Leben in Würde für alle beitragen können. Meditative Impulse und Musik mit Franz-Lukas Schnyder, Oboe, und Willy Duss, Orgel, sensibilisieren die Wahrnehmung für die wirklichen Bedürfnisse im eigenen Leben und stimmen auf die Fastenzeit bis Ostern ein. Gezielt sammeln wir dieses Jahr für das HEKS-Projekt in Indonesien, das die Dorfbevölkerung ermächtigt, sich mit Landvermessung und politischer Schulung gegen Land-Grabbing durch Palmöl-Konzerne zu wehren.

### Fastenzeit

Dieses Jahr erhalten Sie die Unterlagen zur Fastenzeit (Fastenagenda mit unseren Anlässen sowie den Fastenkalender) zusammen mit dieser Ausgabe des «pfarrblatt».

### Gemeinsames Mittagessen

Am **Mittwoch, 21. Februar um 11.30** servieren wir Ihnen Naanbrot mit Kartoffel-Curry und Salat nach indischer Art im Pfarreizentrum. Alle sind anschliessend zum Jassen und Spielen eingeladen. Daniela Wyss wird für uns den Nachmittag musikalisch umrahmen.



## Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf

Landshutstrasse 41

**Pfarrer**

Donsy Adichiyil  
pfarrer@kathutzenstorf.ch

**Sekretariat**

Öffnungszeiten  
Di–Fr 09.00–11.00

032 665 39 39

info@kathutzenstorf.ch

www.kathutzenstorf.ch

Rosenkranz vor jeder Hl. Messe,  
Beichtgelegenheit vor den  
Wochenendgottesdiensten  
oder nach Absprache

### 6. Sonntag im Jahreskreis

#### Sonntag, 11. Februar

09.30 Heilige Messe  
Kollekte: Franziskanerkloster  
in Fribourg

### Dienstag, 13. Februar

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz  
19.30 Heilige Messe

### Aschermittwoch, 14. Februar

17.00 Heilige Messe, Mitwirkung der 4.-Klasse-Kinder  
19.00 Heilige Messe mit dem ukrainischen A-Cappella-Ensemble

Kollekte: Ukraine-Ensemble

### Donnerstag, 15. Februar

09.00 Heilige Messe  
14.00–17.00 Handarbeiten

### Freitag, 16. Februar

18.45 Kreuzweg  
19.30 Heilige Messe/Anbetung

### 1. Fastensonntag

#### Samstag, 17. Februar

12.00–14.00 Mittagsgespräche  
in der Fastenzeit  
mit Pfarrer Donsy

17.30 Heilige Messe

Kollekte: Diözesane Kollekte  
für den synodalen Prozess

### Sonntag, 18. Februar

18.30 Einsingen Taizé-Feier  
19.00 Ökum. Taizé-Feier in der  
ref. Kirche Utzenstorf

### Montag, 19. Februar

18.00 Gebetsapostolat

### Dienstag, 20. Februar

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz  
19.30 Heilige Messe

### Mittwoch, 21. Februar

19.30 Heilige Messe

### Donnerstag, 22. Februar

09.00 Heilige Messe

### Freitag, 23. Februar

18.45 Kreuzweg  
19.30 Heilige Messe/Anbetung

### Aschermittwoch, 14. Februar

Beginn der österlichen  
Buss- und Fastenzeit



Am Aschermittwoch wird den Gläubigen ein Kreuz aus Asche auf die Stirn gezeichnet mit den Worten: «**Gedenke Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehren wirst.**» Dies soll uns verdeutlichen, dass alles vergänglich ist und zum Leben auch der Tod gehört.

**In der Heiligen Messe um 19.00 heissen wir das A-Cappella-Ensemble aus der Ukraine herzlich willkommen!**

### Mittagsgespräch, 12.00–14.00

#### Samstag, 17. Februar

Wir bereiten uns auf Ostern vor mit Impulsen, Austausch und guten Gesprächen. Säfte, Tee und Bouillon stehen bereit.

### Handarbeiten/Selfmade

#### Donnerstag, 18. Januar

In geselliger Runde arbeiten wir kreativ an **unserer eigenen mitgebrachten Handarbeit** und haben auch Zeit, zusammen zu diskutieren.

### Himmelstürmer,

#### unsere Kleinkinderfeier

#### Samstag, 24. Februar, 09.30

In unserer Himmelstürmerfeier lernen wir Jakob kennen. Jakob ist ein Gaukler und seine Geschichte zeigt uns, wie jeder auf seine ganz eigene Art an Gott glauben kann. Wir treffen uns um 09.30 vor der kath. Kirche.

### Die Schönstatt-Gruppe trifft sich zum Schlittschuhlaufen

#### Samstag, 24. Februar

Treffpunkt um 13.30 auf dem Parkplatz der Kirche Utzenstorf oder um 14.00 direkt vor der Localnet-Arena in Burgdorf  
Wir freuen uns über deine Anmeldung bis 22. Februar an G. Calabrò 079 347 04 79.

### Gemeinsame Fastensuppe

#### Samstag, 24. Februar, 17.30

**Sonntag, 25. Februar, 11.00**  
Nach beiden Gottesdiensten gibt es eine Fastensuppe.

# Pastoralraum Seeland

## Pfarreizentren

**Maria Geburt**  
Oberfeldweg 26, 3250 Lyss  
032 387 24 01

**St. Katharina**  
Solothurnstrasse 40,  
3294 Büren a/A  
032 387 24 04

**St. Maria**  
Fauggersweg 8, 3232 Ins  
032 387 24 02

**St. Peter und Paul**  
Bodenweg 9, 2575 Täuffelen  
032 387 24 02

## Pastoralraumleitung

Petra Leist, 032 387 24 10  
petra.leist@kathseeland.ch  
Thomas Leist, 032 387 24 11  
thomas.leist@kathseeland.ch

## Pfarreiseelsorger

Jerko Bozic, 032 387 24 14  
jerko.bozic@kathseeland.ch  
Eberhard Jost, 032 387 24 12  
eberhard.jost@kathseeland.ch

## Katechese

Markus Schild, 032 387 24 18  
markus.schild@kathseeland.ch  
Magdalena Gisi, Angela Kaufmann,  
Marianne Maier, Sarah Ramsauer,  
Karin Schelker

## Senior:innen

Cili Märk-Meyer  
078 930 15 79

## Pfarreisekretariat

Gabi Bangerter, Martina Bärisswyl, Roswitha Schumacher,  
Claudia Villard, Edith Weber

## Hauswart

Christoph Eggimann  
032 387 24 09  
www.kathbern.ch/lyss-seeland

## Weltgebetstag der Frauen – Palästina

Seit 74 Jahren – seit 1920 international, seit 1950 in der Schweiz – bemühen sich christliche Frauen weltweit um Gebet und Frieden. Eingeladen sind Männer, Frauen und Kinder!



Bis heute ist unsere Wahrnehmung von Palästina – eines Teils des biblischen Heiligen Landes, zu dem auch Jordanien, Israel, Syrien, Ägypten usw. gehören – geprägt durch Nachrichten von Konflikten und Krieg. Weniger Aufmerksamkeit erhalten dabei Berichte über Organisationen und Projekte, die sich aktiv für Versöhnung und Frieden einsetzen. Das Friedensgebet des Weltgebetstages gilt immer allen. Frauen aus sechs verschiedenen Kirchen ihrer Region haben die Feier lange vor der aktuellen Eskalation vorbereitet und Frauen aus drei Konfessionen unserer Region laden herzlich ein.

Petra Leist  
**Freitag, 1. März 19.00,**  
**Katholische Kirche Büren**

## Das Gebet Jesu Arabisch

أبانا الذي في السماوات،  
لِيَتَقَدَّسَ اسْمُكَ،  
لِيَأْتِ مَلَكُوتُكَ،  
لِتَكُنْ مَشِيئَتُكَ  
كما في السماء كذلك على الأرض.  
أخبرنا كفاً  
أعطنا كل يوم،  
وأغفر لنا خطايانا  
لأننا نحن أيضاً نغفر لكل من يُذنبُ إلينا،  
ولا تُدخِلنا في تجريرٍ  
لكن نجنا من الشريرِ.

Quelle: Deutsche Bibelgesellschaft

Hebräisch (nächstes «pfarrblatt»), Aramäisch (Sprache Jesu), Arabisch, Syrisch bis hin zu Tigrinya u.a. gehören zu den «semitischen» Sprachen. Das zeigt die Nähe aller, die in biblischen Ländern wohnen.

## Willkommen in der Fastenzeit

«Hört ihr Leut, ihr Narren der wilden Zeit,  
die Fastnacht ist zu End nun ist's so weit.  
40 Tage hat der Herr in der Wüste gefastet,  
nid gehastet,  
so sollst auch du gedenken  
und dem Herrn Gebete schenken.  
Mit dem Aschekreuz als Zeichen soll's beginnen,  
soll Deine Seele durch Busse an Läuterung gewinnen...»

So ähnlich könnte es im Mittelalter kundgetan worden sein. Auch heute beginnt mit dem Aschermittwoch die Fastenzeit. Doch was früher als christliches Dekret verlautet wurde, wird von uns heutzutage sehr individuell praktiziert – wenn überhaupt. Gern mache ich Ihnen ein paar Vorschläge, die Fastenzeit (40 Tage) bewusst anzugehen.

Wie wäre es mit:  
– Einem längeren Spaziergang oder Gang eines Pilgerwegs?  
Zu zweit – Gott und Sie?  
– Bewusster Verzicht auf etwas sonst Alltägliches?  
– Längst weggelassene Abendgebete wieder einzuführen?  
– Fasten? Digitalfasten? Medienfasten? Shoppingfasten? usw.

## Aschermittwoch

### 14. Februar

17.00 Andacht für Kinder und Familien, Lyss  
18.30 Familiengottesdienst, Ins, anschl. Mehlsuppe  
19.30 Eucharistie, Lyss, mit Ascheausteilung, W. Reglinski  
Die Asche aus den Palmzweigen des Vorjahres verdeutlicht die Begrenztheit unseres Lebens. Das Kreuz dagegen verweist auf Glauben und Hoffnung, dass neues Leben entstehen kann, wenn wir bereit sind, uns von Christus führen zu lassen. So lädt uns der Evangeliumssatz «Kehrt um, und glaubt an das Evangelium» (Mk 1,15) zur bewussten neuen Hinwendung zu Gott ein!

## Ökumenische Fastenzeitöffnung

### 18. Februar in Täuffelen

10.15. Mit Mariette Schaeren und Eberhard Jost. Musikalische Gestaltung: Anastasiya Lozova und Solist. Traditioneller Apéro mit «Rot und Weiss».

Informationen zur Fastenaktion finden Sie unter: [sehen-und-handeln.ch](http://sehen-und-handeln.ch).



Zur Ruhe kommen Foto: Pixabay

Ich wünsche Ihnen eine gute, erfahrungsreiche Fastenzeit.  
Markus Schild

## Fastenzeit



Die reformierten, christkatholischen und katholischen Werke, die gemeinsam die «Fastenaktion» gestalten sind jedes Jahr am Puls der Zeit und schreiben sich Hilfe und Aufmerksamkeit für weltweit akute Fragen auf die Fahnen.

Dieses Jahr geht es in der Linie der Klimaproblematik weiter. Überkonsum verschärft den Klimawandel. Das bedroht die Lebensbedingungen im Süden. «Weniger ist mehr». Das Motto der Ökumenischen Kampagne 2024 passt ausgezeichnet zur Fastenzeit. In unserem Pastoralraum werden wir dies gern bedenken, informieren und feiern und freuen uns natürlich auch auf jede Hilfe im Gebet, im Handeln und durch finanzielle Unterstützung.

Unsere besonderen Anlässe:

### Suppentage

Sonntag, 3. März: 10.15, Ins

Sonntag, 17. März: 09.30, ref. Kirche Büren

Sonntag, 24. März: 11.00, Lyss

### Rosenaktion

16. März, Büren

### Passionsandachten

23.2., 8.3., 15.3., 22.3. – 09.00,

ref. Kirche Diessbach

Petra Leist

## 47 Tage, 47 Impulse

Inspirierende Zitate, Suppenrezepte aus aller Welt, Anregungen für mehr Klimaschutz, Reportagen aus dem globalen Süden, Sonntagsmeditationen. Der Online-Fastenkalender bietet Ihnen während der Fastenzeit täglich einen neuen Beitrag.



## Kommission Kirche und Gesellschaft (KKG)

Neben der Kommission Humanitäre Hilfe, die über Vergabungen für wohltätige Zwecke im Inland und Ausland entscheidet, gibt es im KGR noch die Kommission Kirche und Gesellschaft. Die KKG hat unter anderem die Aufgabe, im diakonischen Bereich der Kirche längerfristig Institutionen und Sozialpartner finanziell zu unterstützen bzw. zu tragen, wenn bspw. die Kirche diese diakonischen Aufgaben aus verschiedenen Gründen nicht selbst anbieten kann. Darin enthalten sind auch die Spenden und Mitgliederbeiträge, die als durchlaufende Posten bereits einen grossen Anteil am Budget KKG einnehmen. Unterstützt werden in erster Priorität diakonische Projekte von Gruppen oder Institutionen aus dem Gebiet der Region Seeland. Ein Bezug zur Kirche muss sichtbar sein. Die KKG unterstützt und organisiert eigene Angebote im Pastoralraum. Ein Beispiel im Jahr 2023 war die Teilnahme an der Gewerbeausstellung Lysspo an einem gemeinsamen Stand mit anderen Lysser Kirchen. Daneben können auch überregional verankerte Projekte unterstützt werden, die ihren Bezug zur katholischen Kirche im Kanton aufzeigen können. Die KKG kann Angebote fördern, indem sie Leistungsaufträge an Dritte vergibt und diese mit Leistungsverträgen verbindlich regelt. Einen solchen Leistungsvertrag gibt es bspw. mit dem Familienpunkt Lyss. Langjährige Partnerschaften bestehen zudem mit der kirchlich getragenen Gasenarbeit und der Ökum. Beratungsstelle für Ehe-, Partnerschafts- und Familienfragen Seeland, beide in Biel. Vielen Dank an die Mitglieder der Kommission – Veronika Meile, Barbara Ammann, Simona Faillace und Thomas Leist – für ihren wertvollen Einsatz.

Sabine Kempf, KGR Ressort Kirche und Gesellschaft

### Eingabefristen Gesuche Humanitäre Hilfe:

Ausland: 29. Februar

Inland: 29. März an roswitha.schumacher@kathseeland.ch

## Spielanlässe

### Dienstag, 13. Februar, Büren

13.30. Herzliche Einladung an die ganze Pfarrei zum Senior:innen-Spielnachmittag mit Lotto und anderen Spielen (stehen bereit). Geeignet auch als Enkel-Hüte-Zeit bei Spiel und Spass. Inkl. kleinen Preisen und Zvieri. Frauengruppe und Team St. Katharina Büren

### Freitag, 23. Februar, Ins

ab 17.00. Herzliche Einladung zum generationsübergreifenden Spieleabend mit Gesellschaftsspielen. Spiele, Snacks und Getränke stehen bereit! Cili Märk

## Veranstaltungen

### Sonntag, 11. Februar

12.00 Pranzo degli Anziani, Lyss

### Dienstag, 13. Februar

12.00 Mittagstisch, Büren

### Donnerstag, 15. Februar

19.00 Liturgiegruppe, Lyss

19.00 Frauenstamm, Täuffelen

### Samstag, 17. Februar

13.00 Tea + Talk, Lyss

### Dienstag, 20. Februar

12.00 Mittagstisch, Büren

19.30 1. Treffen Foodsave-Bankett, Ins (Anlass: Sept.)

### Donnerstag, 22. Februar

12.00 Mittagstisch, Ins

12.00 Mittagstisch, Lyss

## Aus der Jugend

### Samstag, 10. Februar

13.00 Jubla Lyss, «Casino»

### Mittwoch, 14. Februar

14.00 Ostern-Modul 9, Lyss

16.00 Ostern-Modul 9, Ins

### Mittwoch, 21. Februar

14.00 Kirchenjahr-Mod., Büren

## Kollekten

### 10./11. Februar:

Berner Beratungs- und Informationsstelle für Sans-Papiers

### 17./18. Februar:

Freiwilligendienst Begleitung Kranker

### Zeit der Fastenaktion

Für Spenden einfach wählen und klicken: Projekt, Summe, Zahlung.



## Gottesdienstagenda

### 6. Sonntag im Jahreskreis

#### Samstag, 10. Februar

18.00 Kommunionfeier Lyss  
M. L. Beyeler

#### Sonntag, 11. Februar

09.30 Eucharistiefeier Büren  
G. Zovko

10.15 Kommunionfeier Ins  
M. L. Beyeler

11.00 Eucharistiefeier Lyss  
G. Zovko

### 1. Fastensonntag

#### Samstag, 17. Februar

18.00 Kommunionfeier, Lyss  
J. Bozic

#### Sonntag, 18. Februar

09.30 Kommunionfeier Büren,  
mit Ascheausteilung

J. Bozic

10.15 Ökum. Gottesdienst zur  
Fastenzeitöffnung Täuffelen,  
M. Schaeren,  
E. Jost, anschl. Apéro

11.00 Kommunionfeier Lyss  
J. Bozic

### Werktags:

#### Dienstag, 13. Februar

11.40 Mittagsgebet Büren

#### Aschermittwoch, 14. Februar

15.00 Gottesdienst Seeland-  
heim, S. Münch

17.00 Aschermittwochandacht

Lyss, für Kinder/Familien

18.30 Familiengottesdienst Ins

E. Jost, Mehlsuppe

19.30 Eucharistiefeier Lyss

W. Reglinski

Ascheausteilung

#### Donnerstag, 15. Februar

10.15 Gottesdienst Waldhof

Tertianum Dotzigen

D. Meier

15.00 Gottesdienst Altersheim

Lueg is Land, Arch

J. Bozic

#### Dienstag, 20. Februar

11.40 Mittagsgebet Büren

#### Mittwoch, 21. Februar

14.30 Seniorengottesdienst

Lyss, Th. Leist

mit Zvieri

#### Donnerstag, 22. Februar

09.00 Kommunionfeier Ins

E. Jost

#### Freitag, 23. Februar

09.00 Ökum. Passionsandacht,  
ref. Kirche Diessbach

# Pastoralraum Oberland

## Pastoralraumleiter

**Diakon Thomas Frey**

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken  
033 826 10 81

gemeindeleitung@  
kath-interlaken.ch

**Leitender Priester im  
Pastoralraum**

**Dr. Matthias Neufeld**

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken  
033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

**Sekretariat Pastoralraum**

Martinstrasse 7, 3600 Thun

033 225 03 39

pastoralraum.beo@kath-thun.ch

**Fachstelle Diakonie**

**Elizabeth Rosario Rivas**

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken  
079 586 02 29

sozialarbeit.beo@kathbern.ch

**Missione Cattolica**

**di Lingua Italiana**

c/o Sekretariat Pastoralraum

Bern Oberland

Martinstrasse 7, 3600 Thun

Padre Pedro Granzotto

076 261 78 94

granzottopedro@gmail.com

**Heilpädagogischer**

**Religionsunterricht**

**Maja Lucio**

078 819 34 63

maja.lucio@kathbern.ch

**Fachseelsorge für erwachsene**

**Menschen mit einer geistigen**

**Behinderung**

**Fachverantwortlicher:**

**Jure Ljubic, Diakon**

Hauptstrasse 26, 3860 Meiringen

033 971 14 62

guthirt.meiringen@bluewin.ch

**Fachmitarbeiterin:**

**Dorothea Wyss, Katechetin HRU**

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken

079 315 97 38

dorothea.wyss@bluewin.ch

## Zeit für Gott und Zeit für uns

Die Fastenzeit ist eine Zeit des Verzichtes, des Gebetes und auch der Nächstenliebe. Wie Jesus sich 40 Tage durch Fasten und Gebet in der Wüste auf sein öffentliches Wirken vorbereitet hatte, so bereiten sich auch Christinnen und Christen 40 Tage lang auf die Begegnung mit dem auferstandenen Jesus Christus vor.

Viele machen diese Übung und verzichten in dieser Zeit auf Fleisch, Internet, Fernsehen, Handy wie auch auf Kaffee, Alkohol oder andere Genussmittel. Die vorösterliche Fastenzeit meint aber nicht nur den Verzicht auf Genussmittel, sondern auch eine Unterbrechung von unseren Gewohnheiten. Manche



Foto: Laura Marti

Menschen verstärken ihr Gebet wie auch die Werke der Nächstenliebe. So kann Fasten zur Umkehr führen und eine Änderung des ganzen Lebensstils bewirken – eine Umkehr, in der wir über uns selbst, über unsere Nächsten und über Gott nachdenken können. Denn in der Hektik unseres Alltags leidet oft unsere Beziehung zu unseren Nächsten wie auch unsere Beziehung zu Gott. Fasten hilft, diese Beziehung zu vertiefen und auch zu klarer Erkenntnis zu kommen. Es öffnet

uns den Blick für das Wesentliche. Vielleicht können uns hier die Worte helfen, die dem Heiligen Franz von Sales zugeschrieben sind: «Gib Dir jeden Tag eine Stunde Zeit zur Stille.

Ausser wenn Du viel zu tun hast. Dann gib Dir zwei.»

In diesem Sinne versuchen wir etwas bewusster in der Hektik des Alltags die Zeit für Gott, für unseren Nächsten und für uns zu finden.

*Jure Ljubic, Gemeindeleiter  
Meiringen*

## Zeit für die Liebe



Haben Sie den Eindruck als Paar aneinander vorbeizureden? Beruf, Familie, Kinder, Hobby beanspruchen viel Zeit? ... und im Alltag bleibt für die Beziehung kaum Zeit übrig? Wünschen Sie sich wieder mehr Nähe und Freude in Ihrer Beziehung?

Wie das geht, erfahren Sie in unserem Kurs «Zeit für die Liebe». Sie erhalten das «Werkzeug» für ein glücklicheres und erfüllteres Leben.

Eingeladen sind Ehepaare und Paare, die miteinander in einer dauerhaften, verbindlichen Beziehung leben. Ebenso eingeladen sind Priester: «Marriage Encounter» ist eine geistliche Bewegung, die die beiden Sakramente der Priesterweihe und der Ehe stärken und erneuern will. Beides sind Sakramente, die in Beziehung rufen und sich da-

her gut ergänzen und unterstützen.

**Wann:** 10.5.–12.5.2024

**Wo:** Pfarreizentrum St. Paul, Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern

**Kosten:** CHF 210.– bis 250.– pro Paar, ohne Übernachtung  
Kinderbetreuung: Auf Anfrage

Detaillierte Angaben unter:  
[www.me-schweiz.ch](http://www.me-schweiz.ch)

Es grüsst Sie die Verantwortlichen der Schweiz:



Dorothea und Heinz Wyss-Borer mit Bruder Robert Zehnder und erweitertem Team. / Foto: zVg

## Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken  
Beatenberg, Grindelwald  
Mürren, Wengen

Schloss-Strasse 4  
3800 Interlaken

### Sekretariat

Daniela Pannofino  
Assistentin der Gemeindeleitung  
033 826 10 80  
pfarrei@kath-interlaken.ch  
www.kath-interlaken.ch

### Öffnungszeiten:

Mo – Do 08.00–11.30

Di + Do 13.30–17.00

Freitags geschlossen.

In den Schulferien nur vormittags geöffnet.

### Gemeindeleitung

Diakon Thomas Frey  
033 826 10 81  
gemeindeleitung@kath-interlaken.ch

### Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld  
033 826 10 82  
priester@kath-interlaken.ch

### Kaplan

P. Sumith Nicholas Kurian  
033 552 02 30  
sumithnicholas@gmail.com

### Haus-, Heim- und Spitalseelsorge

Helmut Finkel  
033 826 10 85  
spitalseelsorge@kath-interlaken.ch

### Notfallnummer Seelsorger

(ausserhalb der Öffnungszeiten)  
033 826 10 83

### KG-Verwaltung

Beat Rudin, 033 826 10 86  
verwaltung@kath-interlaken.ch

### Sakristan / Hauswart

Klaus Lausegger  
033 826 10 84  
079 547 45 12

### Katechet:innen

Tamara Hächler, 033 826 10 89  
katechese@kath-interlaken.ch  
Dorothea Wyss, 033 823 66 82  
Helmut Finkel, 033 826 10 85  
Nadia Jost, 078 857 39 15

### Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung.  
Jeden Donnerstag bietet  
«offene Tür – offenes Ohr»  
die Möglichkeit zum Gespräch  
von 18.00–18.45 im Gesprächsraum  
hinten in der Kirche Interlaken.

## Interlaken

### Samstag, 10. Februar

18.00 Wortgottesdienst mit  
Kommunion

20.00 Santa Missa em  
português

### Sonntag, 11. Februar

10.00 Eucharistiefeier  
Erneuerung des Jawor-  
tes, mit dem Musikverein  
Interlaken Unterseen

11.30 Santa Messa in italiano

18.00 Eucharistiefeier

### Dienstag, 13. Februar

09.00 Eucharistiefeier  
17.00 Männerkochgruppe 2

### Mittwoch, 14. Februar

#### Aschermittwoch

18.00 Eucharistiefeier

### Donnerstag, 15. Februar

14.30 Senior:innen-Treff

18.00 Stille eucharistische  
Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

Gedächtnis für  
Maria Weber

20.00 Chorprobe  
Festtagschor der  
kath. Pfarrei Interlaken

### Freitag, 16. Februar

09.00 Eucharistiefeier

### Samstag, 17. Februar

18.00 Eucharistiefeier

20.00 Santa Missa em  
português  
Gedächtnis für  
Rui Andrade

### Sonntag, 18. Februar

10.00 Eucharistiefeier

11.30 Santa Messa in italiano

18.00 Eucharistiefeier

### Dienstag, 20. Februar

09.00 Eucharistiefeier

### Mittwoch, 21. Februar

08.30 Rosenkranzgebete

09.00 Eucharistiefeier,  
anschl. Kaffee-Treff

19.30 Sveta misa na hrvatskom  
jeziku

### Donnerstag, 22. Februar

18.00 Stille eucharistische  
Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

Gedächtnis für  
Maria Weber

20.00 Chorprobe  
Festtagschor der  
kath. Pfarrei Interlaken

### Freitag, 23. Februar

11.00 Kreuzwegandacht

11.30 Eucharistiefeier,  
anschl. Fastensuppe

## Aussenstationen

### Sonntag, 11. Februar

09.30 Grindelwald: Eucharistie-  
feier

10.00 Mürren: Eucharistiefeier

17.45 Wengen: Wortgottes-  
dienst mit Kommunion

### Sonntag, 18. Februar

09.30 Grindelwald: Eucharistie-  
feier

17.45 Wengen: Eucharistiefeier

### Kollekten

#### 10./11. Februar: Verein HFCH

Aldea Las Mariposas Chile –  
Ein Hilfswerk, das im Sinne der  
Nächstenliebe, wie es uns die  
Bibel lehrt, ein Generationen-  
Dörfchen aufgebaut hat und  
führt.

**17./18. Februar:** Jesuiten-  
Flüchtlingsdienst – Der JRS wur-  
de 1980 als internationale Hilfs-  
organisation gegründet; heute  
ist er mit etwa 1200 Mitarbeiten-  
den – Jesuiten und weitere En-  
gagierte – in mehr als 50 Län-  
dern vertreten.

## Ein kleiner Geburtstag der Liebe

### Sonntag, 11. Februar, 10.00, Gottesdienst mit Erneuerung des Jawortes

Zeichen der Beziehung und  
wohltuende Gesten der An-  
nahme sind wichtig für uns Men-  
schen. Wir sind angewiesen auf  
sie. Ohne sie wäre unser Leben  
arm. Ein solches aufbauendes  
Zeichen ist die Erneuerung des  
Eheversprechens, das rund um  
den Valentinstag Eingang in  
Gottesdienste gefunden hat.  
Die Liebe und Treue tragen  
durch gute und schlechte Zeiten  
und einmal im Jahr wollen wir  
uns das ausdrücklich bewusst  
machen. Einmal im Jahr feiert  
die Liebe ihren kleinen Geburts-  
tag ... wenn sie es nicht sowieso  
schon an jedem Tag tut!

*Matthias Neufeld, Priester*

## Aschermittwoch

Am Mittwoch, 14. Februar be-  
ginnt die 40-tägige Fastenzeit.  
Von Aschermittwoch bis Oster-  
sonntag sind es zwar 46 Tage,  
aber da an Sonntagen nicht ge-  
fastet wird, werden diese auch

nicht mitgezählt. Die Zeit erin-  
nert an die Fastenzeit von Jesus  
in der Wüste nach seiner Taufe.  
Im **Aschermittwochsgottes-  
dienst um 18.00** erhalten Sie  
den Segen mit dem Aschekreuz.

## Geschichten und Lieder

Unsere Senior:innen sind herz-  
lich eingeladen am **15. Februar  
um 14.30** zum Senior:innen-Treff  
mit Martin Niedermann. Er  
schreibt auf seiner Website re-  
densart.ch: «Ein gemütlicher  
Geschichten-Nachmittag bei  
Kaffee und Kuchen? Nein, eine  
Plaudertasche will endlich Ge-  
schichten erzählen und plappert  
witziges, freches und tiefgründi-  
ges Zeug (Esel Noldy). Ich  
möchte nur meine Geschichten  
erzählen ... vielleicht noch ein  
Lied, wenn Noldy mich unter-  
stützen würde.»



Foto: redensart.ch

## Vorschau

### Kreuzweg und Fastensuppe

Ab **23. Februar bis 22. März** ist  
an jedem **Freitag um 11.00**  
**Kreuzwegandacht, um 11.30**  
**Eucharistiefeier** und im An-  
schluss gibt es feine Fastensup-  
pe für alle.

Am 23. Februar, 8., 15. und  
22. März wird die Suppe um  
12.00 im Beatusaal serviert –  
am 1. März gibt es die Suppe to  
go, also zum Mitnehmen.

Die Suppen werden jeweils von  
Freiwilligen gekocht und ser-  
viert, welchen wir bereits jetzt  
ganz herzlich für ihren Einsatz  
danken!

Die Spenden, die bei der Fas-  
tensuppe zusammenkommen,  
kommen der Fastenaktion zu-  
gute.

Das Motto der Ökumenischen  
Kampagne ist «Weniger ist  
mehr. Klimagerechtigkeit jetzt!»  
Eine lebenswerte Zukunft für  
alle beginnt mit klimaverträglichen  
Konsumgewohnheiten.»

## Gstaad St. Josef

3780 Gstaad  
Zweisimmen

Lenk  
Rialtostrasse 12  
033 744 11 41  
Fax 033 744 09 27  
www.kathbern.ch/gstaad  
sekretariat@kath-gstaad.ch

**Kaplan**  
Pierre Didier Nyongo  
pierre.nyongo@kath-gstaad.ch  
**Pfarradministrator**

Stephan Schmitt  
033 744 09 27  
administrator@kath-gstaad.ch  
**Sekretariat**

Brigitte Grundisch  
Renate Klopfenstein  
sekretariat@kath-gstaad.ch  
Bürozeiten  
Di–Fr 09.00–12.00

**Katechese**  
Martina Zechner  
Heidi Thürler  
033 744 11 41

### Gstaad

#### Samstag, 10. Februar

18.00 Eucharistiefeier

#### Sonntag, 11. Februar

11.00 Eucharistiefeier  
16.00 Missa Portuguesa  
17.15 Messe Française, Pf.Lamy

#### Mittwoch, 14. Februar

16.30 Rosenkranz  
17.00 Eucharistiefeier  
Aschermittwoch

#### Samstag, 17. Februar

18.00 Eucharistiefeier

#### Sonntag, 18. Februar

11.00 Eucharistiefeier  
17.15 Messe Française, Pf.Lamy

#### Mittwoch, 21. Februar

16.30 Rosenkranz  
17.00 Eucharistiefeier

### Zweisimmen

#### Sonntag, 11. Februar

09.15 Eucharistiefeier

#### Dienstag, 13. Februar

18.30 Eucharistie/Anbetung

#### Sonntag, 18. Februar

09.15 Eucharistiefeier

#### Dienstag, 20. Februar

18.30 Eucharistie/Anbetung

### Lenk

#### Samstag, 10. Februar

18.00 Wortgottesfeier

#### Sonntag, 11. Februar

11.00 Kommunionfeier

#### Dienstag, 13. Februar

18.45 Taizé-Feier, ref. Kirche

#### Donnerstag, 15. Februar

18.00 Wortgottesfeier

#### Samstag, 17. Februar

18.00 Eucharistiefeier

#### Sonntag, 18. Februar

11.00 Eucharistiefeier

#### Donnerstag, 22. Februar

18.00 Eucharistiefeier

#### Kollektensammlung

10./11.2. Stiftung Schweizer Tafel  
17./18.2. ACAT, schweizerische  
Menschenrechtsorganisation

#### Kollektenübersicht

Wir durften folgende Kollekten  
im **Dezember 2023** überweisen:  
2./3. Universität Freiburg 649.15

9./10. Amnesty Intern.	237.90
16./17. Stiftung «Tischlein deck dich»	402.35
23.–25. Kinderspital Bethlehem, Bern	3242.30
30./31. Friedensdorf Broc	2097.60

#### Herzlich willkommen

... heissen wir **Pfarrer Dr. Udo Hildenbrand**. Er feiert an der **Lenk** die Gottesdienste vom **17. bis 29. Februar** mit uns. Wir freuen uns auf sein Dasein und danken ihm für seinen Einsatz.

### Voranzeigen

wir laden Sie herzlich ein zum:

#### Weltgebetstag Palästina 2024

**Freitag, 1. März**, 19.30 Kirche  
St. Franziskus Zweisimmen.

#### Kanzeltausch 2024

**Samstag, 2. März**, 18.00 Lenk.  
**Sonntag, 3. März**, 9.15 Zweisimmen und 11.00 Gstaad.

## Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez

Belvédèrestrasse 6  
033 654 63 47  
www.kathbern.ch/spiez  
bruderklaus.spiez@  
kathbern.ch

#### Gemeindeleitung

Gabriele Berz-Albert  
033 654 17 77  
gabriele.berz@kathbern.ch

#### Leitender Priester

Dr. Ozioma Jude Nwachukwu

033 225 03 34  
ozio.nwachukwu@  
kath-thun.ch

#### Sekretariat

Yvette Gasser und  
Sandra Bähler  
033 654 63 47

Bürozeiten  
Di–Fr 08.00–12.00  
bruderklaus.spiez@  
kathbern.ch

#### Katechese

Gabriela Englert  
079 328 03 06  
Sara de Giorgi

033 437 06 80  
Imelda Greber  
079 320 98 61

#### Jugendarbeit

Jim Moreno, FH MA  
078 930 58 66  
morenojim@bluewin.ch

#### Sonntag, 11. Februar

09.30 Fasnachtsgottesdienst  
mit Eucharistiefeier,  
zusammen mit dem  
Lourdes-Pilgerverein

#### Montag, 12. und 19. Februar

15.00 Rosenkranzgebet

#### Aschermittwoch, 14. Februar

06.30 FrühGebet  
19.00 Gottesdienst  
mit Kommunionfeier  
und Aschenauflegung

#### 1. Fastensonntag, 18. Februar

09.30 Gottesdienst  
mit Kommunion- und  
Versöhnungsfeier  
Musikalische Begleitung:  
Patrick Perrella (Klavier/  
Orgel), Silvia Amgwerd  
und Monika Hagen  
(Panflöten)

#### Mittwoch, 21. Februar

06.30 FrühGebet

#### Kollekten:

**11. Februar:** Stiftung Theodora  
**18. Februar:** hifidi (Hilfe in finanziellen Dingen)

#### Fasnachtsgottesdienst

#### Sonntag, 11. Februar, 09.30

Leider hat die Guggenmusik abgesehen. Umso herzlicher laden

wir nach dem Gottesdienst zum fröhlichen **Fasnachtskaffee mit Fasnachtsgebäck** ein.



Bild: Adobe Stock

#### Zyschtig Zmorge

#### Dienstag, 13. Februar, 09.00

im Ref. Kirchgemeindehaus.  
«Vom Clown zum Zirkusdirektor», Lukas Böss, Clown, Landwirt und Zirkusdirektor, Spiez

#### Aschermittwoch, 14. Februar

Am Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit – Zeit des Nachdenkens, der Umkehr, des Neubeginns, die mit dem Jubel des Osterfestes enden wird.

Im Gottesdienst mit Kommunionfeier wird die Asche als Zeichen der Vergänglichkeit und Umkehr aufgelegt.

#### Jassnachmittag für

#### Seniorinnen und Senioren

**Mittwoch, 14. Februar, 13.30**  
in der Chemistube

#### Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren

**Donnerstag, 22. Feb., 12.00**  
im Ref. Kirchgemeindehaus

#### Voranzeigen:

#### Ökumenischer Weltgebetstag-Gottesdienst aus Palästina

**Freitag, 1. März, 19.30**  
... durch das Band des Friedens

#### Ökumenisches Suppentag-Wochenende am 9./10. März

Die Ökumenische Kampagne 2024 von «HEKS – Brot für alle» und «Fastenaktion» steht unter dem Motto «Weniger ist mehr». Projekte in Senegal werden unterstützt: Senegal – sich als Gemeinschaft selber helfen, trotz schwindenden Ressourcen. Mehr Infos siehe Brief.

#### Suppe zum Mitnehmen

**Samstag, 9. März, 10.00–12.00**  
an diversen Standorten

#### Ökumenischer Gottesdienst

**Sonntag, 10. März, 09.30**  
mit Gabriele Berz, Pfarrer  
Carsten Kern und Oberstufen-  
schüler:innen. Danach Apéro.



## Meiringen Guthirt

3860 Meiringen

Brienz

Hasliberg-Hohfluh

Hauptstrasse 26

033 971 14 62

www.kath-oberhasli-brienz.ch

guthirt.meiringen@bluewin.ch

**Gemeindeleiter**

Diakon Jure Ljubic

guthirt.meiringen@bluewin.ch

**Pfarrsekretariat**

Rosa Mattia

033 971 14 55

Di, Do 08.30–11.00

kath.sekr.meiringen@

bluewin.ch

**Kirchgemeinderatspräsidentin**

Michaela Schade

Axalphornweg 7

3855 Axalp

079 284 09 01

**Religionsunterricht**

1. bis 6. Klasse

Petra Linder

Allmendstrasse 27

3860 Meiringen

079 347 88 57

7./8./9. Klasse

Jure Ljubic

Hauptstrasse 26

3860 Meiringen

033 971 14 62

### Meiringen

**Samstag, 10. Februar**

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Wortgottesfeier

**Sonntag, 11. Februar**

11.00 Eucharistiefeier

**Aschermittwoch, 14. Februar**

19.00 Wortgottesfeier

**Freitag, 16. Februar**

09.00 Wortgottesfeier

10.30 Wortgottesfeier in der

Gibelstube Alpach

**Samstag, 17. Februar**

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Eucharistiefeier

**1. Fastensonntag, 18. Februar**

11.00 Eucharistiefeier

Dreissigster für

Silvino di Marino

**Montag, 19. Februar**

18.00 Eucharistiefeier (hr)

**Freitag, 23. Februar**

09.00 Wortgottesfeier

### Brienz

**Sonntag, 11. Februar**

09.30 Eucharistiefeier

**Donnerstag, 15. Februar**

09.00 Wortgottesfeier

**1. Fastensonntag, 18. Februar**

09.30 Kein Gottesdienst

**Donnerstag, 22. Februar**

09.00 Wortgottesfeier

### Hasliberg

**Sonntag, 11. Februar**

09.30 Kein Gottesdienst

**1. Fastensonntag, 18. Februar**

09.30 Wortgottesfeier

### Kollekten

**10./11. Februar:** Kirche in Not

**17./18. Februar:** Fastenaktion

### Fastenaktion 2024

Unter dem Motto «Weniger ist mehr – jeder Beitrag zählt» findet die Kampagne von Aschermittwoch, 14. Februar bis Oster-sonntag, 31. März statt.

Die Ökumenische Kampagne dieses Jahres schliesst den vier-jährigen Zyklus zum Thema «Klimagerechtigkeit» ab und ruft dazu auf, unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoss massgeblich zu verringern. Auch

für mehr Klimagerechtigkeit müssen wir grössere Verantwortung übernehmen und aktiv unseren Beitrag leisten. In unserer Pfarrei sind dazu folgende Veranstaltungen geplant:

In **Brienz:** Ökum. Gottesdienst – **Sonntag, 18. Februar**, 10.00 in der ref. Kirche Brienz mit Pfr. Hans Tontsch und dem kath. Diakon Jure Ljubic, Orgel Raphaël Gogniat.

Im Anschluss gibt es Suppen-Zmittag in der «Pfrundschiir». In **Meiringen:** Ökum. Gottesdienst – **Sonntag, 25. Februar**, 10.00, in der Michaelskirche Meiringen mit Pfrn. Ivana Fucik und dem kath. Diakon Jure Ljubic. Musikalische Begleitung: Blockflöten-Quintett.

Im Anschluss gibt es Suppen-Zmittag im Kirchgemeindehaus, vorbereitet von der OeMe-Gruppe und KUW-Schüler:innen.

Zu diesen Veranstaltungen sind alle herzlichst eingeladen.

*Das Pfarreiteam*

## Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen

Adelboden

Kandersteg

Gufergasse 1

033 671 01 05

www.kathbern.ch/frutigen

sekretariat@kath-frutigen.ch

kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

**Pfarradministrator**

Günter Hulin

033 671 01 07 oder 076 332 15 07

p.guenter@kath-frutigen.ch

**Pfarrsekretariat**

Cordula Roevenich

sekretariat@kath-frutigen.ch

Bürozeiten

Mo 13.30–17.30

Di, Mi, Fr 08.30–11.30

**Katechet:innen**

Theres Bareiss

033 675 00 01

076 576 65 90

Tamara Hächler

033 853 14 40

076 543 66 54

Alexander Lanker

076 216 24 72

Maja Lucio

033 823 56 62

078 819 34 63

### Frutigen

**Sonntag, 11. Februar**

10.30 Eucharistiefeier

**Mittwoch, 14. Februar**

08.30 Eucharistiefeier –

Aschermittwoch

**Sonntag, 18. Februar**

10.30 Eucharistiefeier

**Mittwoch, 21. Februar**

08.30 Eucharistiefeier

### Adelboden

**Sonntag, 11. Februar**

09.00 Eucharistiefeier

**Mittwoch, 14. Februar**

17.00 Eucharistiefeier –

Aschermittwoch

**Sonntag, 18. Februar**

09.00 Eucharistiefeier

### Kandersteg

**Samstag, 10. Februar**

17.30 Eucharistiefeier

**Mittwoch, 14. Februar**

17.30 Wort-Gottes-Feier –

Aschermittwoch

**Samstag, 17. Februar**

17.30 Eucharistiefeier

### Kollekte

10./11. Februar: Kirche in Not

17./18. Februar: Philipp Neri

Stiftung

### Priesterlicher Dienst

Wir freuen uns, dass P. Austin am 10. und 11. Februar bei uns ist. P. Magnus wird vom 16. bis 27. Februar bei uns in Adelboden sein. Wir danken beiden herzlich für ihren Dienst.

### Fiire mit de Chliine

**Samstag, 17. Februar, 15.30,**

katholische Kirche Frutigen.

Der Gottesdienst ist für Kleinkinder ab 3 Jahren mit ihren Geschwistern, Eltern, Grosseltern oder Pat:innen.

### Gedanken zu Aschermittwoch

Warum lassen wir uns mit Asche bezeichnen? Asche ist das Zeichen des Todes – «Gedenke Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehren wirst». Das ist eine Wirklichkeit unseres Lebens, der wir nicht ausweichen dürfen. Wir sind Staub und kehren zum Staub zurück. Das Kreuz ist das Zeichen des Lebens, der Hoffnung. Durch das

Kreuz, an dem der Herr für uns starb, werden wir durch den Staub hindurch – nicht am Staub vorbei – in das Leben Gottes gerettet. «Wir sind durch Christus vom Tod ins Leben übergegangen. Staub sind wir, aber Staub in der Hand des retten- den Gottes, der sich in Christus unser erbarmt hat. Erst wenn wir uns ehrlich als Staub und Asche erkennen, werden wir in Freude dem kommenden Osterfest entgegengehen, dem grosse Pascha des Durchgangs vom Tod zum Leben. Wenn Ostern gelingen soll – müssen wir ihm in rechter Gesinnung entgegengehen. Das Fasten soll uns für Gott frei machen und unseren Geist zu ihm erheben. Der Empfang der österlichen Sakramente will uns bereit machen für das Wort des österlichen Herrn: «Ich lebe, und auch ihr sollt leben.» (Joh. 14.19) Alle unsere Fasten-übungen, unser Verzicht, unsere Busse und Versöhnungsgespräche – Beichtgespräche sind für uns Christ:innen nicht Selbstzweck –, sondern haben den einen Sinn, «mit geläutertem Herzen Ostern feiern» zu können.

## Thun St. Marien

3600 Thun, Kapellenweg 9  
033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

### Sekretariat

Monika Bähler, Christine Schmaus

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Do 14–17

### Hauswart, Raumreservierungen

Matthias Schmidhalter

033 225 03 59, (Bürozeiten)

schmidhalter@kath-thun.ch

## St. Martin

3600 Thun, Martinstrasse 7

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

### Sekretariat

Beatrice Ebener,

Katrin Neuenschwander

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Di 14–17

### Hauswart

Edwin Leitner

079 293 56 82

edwin.leitner@kath-thun.ch

[www.kath-thun.ch](http://www.kath-thun.ch)

### Pfarreienteam

#### Pfarrer

Ozioma Nwachukwu

033 225 03 34, 076 250 33 77

oziuma.nwachukwu@kath-thun.ch

#### Pfarreiseelsorger

Michal Kromer, 033 225 03 35

michal.kromer@kath-thun.ch

#### Jugend- und Familienseelsorger

Amal Vithayathil, 033 225 03 54

amal.vithayathil@kath-thun.ch

#### Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch

Cornelia Pieren, 079 757 90 34

pieren@kath-thun.ch

Gabriela Englert, 079 328 03 06

gabriela.englert@kath-thun.ch

Sara De Giorgi, 079 408 96 01

sara.degiorgi@kath-thun.ch

Nadia Stryffeler, 079 207 42 49

nadia.stryffeler@kath-thun.ch

Maggie von der Grün, 079 207 42 49

malgorzata.vondergruen@kath-thun.ch

#### Kirchenmusik

Evelyne Handschin

031 372 28 25, 079 775 88 61

evelyne.handschin@kath-thun.ch

#### Sozialdienst

Nathalie Steffen

076 267 49 88

nathalie.steffen@kath-thun.ch

#### Seelsorgegespräche

Pfarreiseelsorger Michal: Di/Mi

Pfarrer Ozioma: Do/Fr

**Beichte** bei Pfarrer Ozioma:

Do/Fr, vor/nach der Messe

Sa vor der Messe

**Tauftermine:** siehe Website

## Gottesdienste St. Marien und St. Martin

### Samstag, 10. Februar

16.30 Eucharistiefeier

Kirche St. Marien

18.00 Missa em português

Kirche St. Martin

### Sonntag, 11. Februar

09.30 Messa in lingua italiana

Kapelle St. Martin

09.30 Kommunionfeier

Kirche St. Marien

11.00 Kommunionfeier

Kirche St. Martin

11.30 Gottesdienst philippinisch,

Kapelle St. Martin

12.15 Eucharistiefeier

in spanischer Sprache

Kapelle St. Marien

14.30 Eucharistiefeier

in kroatischer Sprache

Kirche St. Marien

### Dienstag, 13. Februar

08.30 Eucharistiefeier

Kapelle St. Martin

### Aschermittwoch, 14. Februar

09.00 Gottesdienst zum Aschermittwoch

mit Eucharistiefeier, von Frauen mitgestaltet,

mit Austeilen des Aschenkreuzes

Kapelle St. Marien

18.00 Gottesdienst zum

Aschermittwoch mit

Eucharistiefeier und

Austeilen des Aschenkreuzes

Kirche St. Martin

18.30 Messa in lingua italiana

Kapelle St. Martin

**Donnerstag, 15. Februar**

08.30 Kommunionfeier,

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Martin

### Freitag, 16. Februar

17.30 Anbetung und ab

17.55 Rosenkranzgebet

18.30 Eucharistiefeier

Kapelle St. Marien

### Samstag, 17. Februar

16.30 Eucharistiefeier

Kirche St. Martin

18.00 Missa em português

Kirche St. Martin

### 1. Fastensonntag, 18. Februar

09.30 Messa in lingua italiana

Kapelle St. Martin

09.30 Eucharistiefeier mit

Kinderfeier

Kirche St. Marien

11.00 Eucharistiefeier

Kirche St. Martin

14.30 Eucharistiefeier

in kroatischer Sprache

Kirche St. Marien

### Dienstag, 20. Februar

08.30 Kommunionfeier

Kapelle St. Martin

19.30 Kontemplation

Kapelle St. Marien

### Mittwoch, 21. Februar

09.00 Kommunionfeier,

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Marien

### Donnerstag, 22. Februar

08.30 Eucharistiefeier,

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Martin

### Freitag, 23. Februar

17.30 Anbetung und ab

17.55 Rosenkranzgebet

18.30 Eucharistiefeier

Kapelle St. Marien

Kollekten: Chance Swiss und

Rêves Sûrs – Sichere Träume

### Verstorbene

Aus unseren Pfarreien sind

Eduard Bürgisser (1934) aus Stef-

fisburg und Franz Hunkeler

(1936) aus Thun verstorben.

Gott nehme sie auf in sein Licht

und schenke den Angehörigen

Trost und Kraft.

### Taufeiern

Am **10. Februar** werden Cleo

Mathilda Peter und Sem Brhane

in die Gemeinschaft der Kirche

aufgenommen und am **11. Feb-**

**ruar** erhält Giuseppe Bertolino

das Sakrament der Taufe.

Wir wünschen den Familien

einen schönen Festtag und

Gottes Segen.

### Scharanlass Jubla

Herzliche Einladung an alle Kin-

der rund um Thun zum Schar-

anlass der Jubla am **Samstag,**

**10. Februar, 14.00–17.00,** auf

dem Areal der Marienkirche.

Auskunft unter 079 881 84 68.

### Raclette-Abend

Herzliche Einladung an alle Pfar-

reimitglieder und Freund:innen

zum traditionellen Raclette-

Abend der Jubla im Pfarreisaal

St. Marien am **Samstag, 10. Feb-**

**ruar.** Es kann gewählt werden

zwischen Portionen und à dis-

crétion. Der Saal wird um **17.30**

geöffnet. Wir freuen uns über

vielen Besucher:innen.

*Eure Jubla*

### Frohes Alter

**Dienstag, 13. Februar:** Wande-

rung der Aare entlang.

Alle: Thun Bahnhof ab 14.00

Kante I, Bus Nr. 4 nach Lerchen-

feld. Wanderung der Aare ent-

lang nach Steffisburg Station.

Maxi ca. 4,5 km, 1¼ Std.; Mini

knapp 3 km; ca. 1 Std. Zvieri für

alle im Restaurant Schüür: Apri-

kosenkuchen, belegte Brötli.

Fahrkarten bitte selber besor-

gen. **Anmeldung** bitte bis Frei-

tag, 9. Februar, an Marguerite

Greber, Tel. 033 222 54 56 oder

079 308 32 11.

### Mittagstisch St. Marien

**Mittwoch, 14. Februar,** um

**12.05** im Pfarreisaal St. Marien,

vorab um 11.45 Angelusgebet in

der Kirche. Menu für Fr. 9.–.

Anmeldung bis Dienstagmittag

an 033 225 03 60.

In der Woche 8 findet kein Mit-

tagstisch statt.

Wir wünschen allen erholsame

Ferien.

### Jassnachmittag

Interessierte treffen sich am

**Mittwoch, 14. Februar,** von

**14.00 bis 17.00** wieder zum

Jassen und Zusammensein im

Pfarreisaal St. Martin.

Kontakt: Kurt und Elisabeth Rä-

ber, 033 336 83 86.

### Fastenzeit

Die Fastenzeit beginnt 40 Tage

vor Ostern mit dem Aschermitt-

woch. In der Bibel hat die Zahl

40 eine besondere Bedeutung:

40 Tage und Nächte dauerte die

Sintflut; während 40 Jahren zo-

gen die Israelit:innen durch die

Wüste, bis sie das gelobte Land

erreichten; 40 Tage lang fastete

Jesus in der Wüste; während 40

Tage erschien Jesus nach seiner

Auferstehung den Jüngern...

Überall ist es die Zahl der Erwar-

tung, der Vorbereitung, der Bus-

se und des Fastens.

Unsere Angebote laden herzlich

dazu ein, sich in der Fastenzeit

dem Wesentlichen zuzuwenden

und sich neu auszurichten.

### Aschermittwoch

Wir feiern den Beginn der

Fastenzeit am Aschermittwoch,

**14. Februar,** mit einem ein-

fachen Gottesdienst mit

Aschenausteilung:

um **09.00** in St. Marien und

um **18.00** in St. Martin.

**«Weniger ist mehr»**

Unter diesem Slogan rufen die Hilfswerke Fastenaktion, HEKS und Partner sein während der Fastenzeit dazu auf, unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoss mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln massgeblich zu verringern. Denn unsere Handlungen haben einen Einfluss auf das Klima und somit auf die Lebensbedingungen im Süden.

Sich informieren, sorgfältig und solidarisch handeln: Der **Fastenkalender** «Jeder Beitrag zählt» kann uns dabei behilflich sein. In unserem Pfarregebiet erhalten Sie den Kalender als Beilage des «pfarrblatt». Alle Infos und Unterlagen finden Sie auch unter [www.sehen-und-handeln.ch](http://www.sehen-und-handeln.ch).

**Wir teilen – Fastenessen**

Wir sind eingeladen, am gemeinschaftlichen Tisch Platz zu nehmen und bei einer einfachen Mahlzeit miteinander ins Gespräch zu kommen. Vielleicht inspiriert uns das Motto «Weniger ist mehr» zum Austausch darüber, was uns wirklich wichtig ist.

**Fastensuppe am Freitag:**

11.30–13.00 im Pfarrsaal St. Martin oder zum Abholen

- 16. Februar: Kürbissuppe
- 23. Februar: Gerstensuppe
- 1. März: Rüebl-Sellerie-Suppe
- 8. März: Gemüsesuppe
- 15. März: Gelberbsensuppe
- 22. März: Kartoffel-Lauch-Suppe

**Fastenessen nach dem Gottesdienst:**

- Fastensuppe: Samstag, 9. März, 17.30, in St. Marien
  - Fastenpasta: Sonntag, 10. März, 12.00, in St. Martin
- Die Kollekten kommen der Fastenaktion und (8.–10. März) dem AKIT-Suppentag-Projekt zugute.

**«MarienkäferliSinge»**

Am **Donnerstag, 15. Februar**, sind junge Familien mit ihren Kindern von 0 bis 5 Jahren herzlich zu diesem Treffen von **09.15 bis 11.00** eingeladen. Beim «MarienkäferliSinge» kommen wir zusammen, singen Lieder und Verse, lernen kleine Gebete und machen Bewegungsspiele. Im Anschluss an das Singen gibt es Zeit für ein gemeinsames Znüni und für die Kleinen zum Spielen. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Ich freue mich, dich kennenzulernen und den Zauber mit dem «MarienkäferliSinge» gemeinsam mit dir zu erleben. *Marlene Schmidhalter*

**Kinderfeier St. Marien**

Wir bieten in St. Marien Kinderfeiern an, die parallel zum Gottesdienst stattfinden. Die nächste Feier ist am **Sonntag, 18. Februar**. Besammlung um **09.30** in den vordersten Bänken der Kirche St. Marien. Nach der Begrüssung verlassen die Kinder die Kirche und kehren zum Vaterunser wieder zurück. Sobald Ihr Kind bereit ist, allein mit der Betreuerin mitzugehen, können Sie im Gottesdienst bleiben.

**Kontemplation**

**Dienstag, 20. Februar, 19.30–20.30** in der Kapelle

Wie gut, in Deinen Augen kostbar zu sein, und in Dir, dem Leben meines Lebens, leben zu dürfen. Wie gut, innezuhalten und da zu sein – und in Deiner Gegenwart jetzt zu verweilen. *(Willi Lambert SJ)*

**Einbezogen**

Wir treffen uns am **Freitag, 23. Februar**, von **09.00–11.00** im Eigenheim von St. Marien und verbringen den Morgen mit verschiedenen Arbeiten. *Nadia und Team*

**Rückblick****Herzliche Gratulation!**

Unsere Katechetinnen Nadia Stryffeler und Mäggi von der Grün haben ihre dreijährige berufsbegleitende Ausbildung zur Katechetin ForModula erfolgreich abgeschlossen. Sie konnten letzte Woche ihr Diplom entgegennehmen. Das Katechetinnenteam und der Kirchgemeinderat gratulieren zu diesem tollen Erfolg und danken für ihr Engagement bei uns.

**Risky Dinner**

Am 18. November 2023 hat die Gruppe Tridem den Benefizanlass Risky Dinner zugunsten von Mary's Meals durchgeführt. Dank einem grosszügigen Beitrag der Kirchgemeinde und vielen helfenden Händen aus der «Tridem» konnten wir eine Spende von Fr. 2599.– an Mary's Meals überreichen. Mit diesem Geld können umgerechnet 106 Kinder ein Jahr lang mit einer Mahlzeit in der Schule versorgt werden. Da der Abend mit den Einblicken in die Arbeit von Mary's Meals und dem gewissen Kick beim Zulösen der Bevölkerungsschicht ein voller Erfolg war, plant «Tridem», Ende November 2024 eine zweite Auflage des Risky Dinners durchzuführen.

**Vorschau**

Aus den Agenden St. Marien und St. Martin zum Vormerken:

**Pfarreienforum**

**Freitag, 15. März, um 19.30** im Pfarrsaal St. Martin, für alle Gruppierungen und Gemeindeglieder St. Martin und St. Marien. Nähere Informationen folgen.

**Pantomimen-Gottesdienst**

**Samstag, 27. April, um 16.30** in der Kirche St. Martin. Der Künstler Christoph Schwager wird dieses Jahr in seiner Predigt ohne Worte das Thema «Schöpfung» aufnehmen.

**Tag der Missionen**

**Samstag, 4. Mai, 16.30**, Gottesdienst mit den anders-

sprachigen Gemeinschaften in St. Marien mit anschliessendem Apéro.

**Sonntag, 5. Mai**, mit Prozession, Gottesdienst und Stehlunch mit den anderssprachigen Gemeinschaften in St. Martin.

**Freiwilligenabend in St. Martin**

**Freitag, 14. Juni:** Alle freiwillig Engagierten sind zu diesem besonderen Dankesabend eingeladen.

**Feldgottesdienst**

**Sonntag, 28. Juli:** Wir feiern den Feldgottesdienst wiederum in der Klosterruine Rüeggisberg, dieses Mal gemeinsam mit der reformierten Gemeinde.

**Marienfest**

**Sonntag, 18. August:** Pfarrefest in St. Marien

**Martinsfest**

**Sonntag, 17. November:** Pfarrefest in St. Martin

**Filmabende zu bedürfnisorientierter Erziehung**

Von Februar bis Juni bietet die Mütter- und Väterberatung Kanton Bern für Eltern, Grosseltern und Bezugs- und Fachpersonen kostenlose Filmabende mit anschliessender Diskussion an. Die Filme zeigen, wie wichtig Nähe und bedürfnisorientierte Erziehung für Kinder sind.

- «Good Enough Parents» – Was Kinder brauchen: ein Film über Bindung, Bedürfnisse, Erziehungsmythen und neue Irrtümer.
- «Liebe, Wut und Milchzähne» – Was in uns Eltern wirkt: ein Film für alle, die ihren Kindern oder Enkel:innen liebevoll begegnen möchten, neue Wege gehen wollen – und sich dabei ab und zu verlaufen.

Nach den Filmen findet jeweils eine moderierte Diskussion mit Fachpersonen der Mütter- und Väterberatung statt. Zudem bietet sich den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit für einen Austausch untereinander. Die Filmabende werden in Worb, Bern, Biel, Burgdorf und Thun an unterschiedlichen Daten durchgeführt.

Termine und weitere Infos finden Sie auf [www.mvb-be.ch](http://www.mvb-be.ch) unter «Aktuelles».

**«Ich fragte, wie wenig denn genug sei. «So viel, wie in meinen Rucksack passt.» Das ist ein wunderschönes Bild: Genug ist, was wir zu tragen vermögen, was die Erde zu tragen vermag. Das ist nicht für alle dasselbe.»**

Michael Schoch, Singer-Songwriter, Schauspieler und Geschichtenerzähler (Seiten 4 bis 5)

pfarr  
blatt

